Ausgabe BSB Nord – 09|2019

LSV bw Landessportverband Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

BSB Badischer Sportbund Freiburg

WLSB Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: picture-alliance

Interview

Jürgen Scholz, Vorsitzender des LSV-Leistungssport-Ausschusses PAuLe, nimmt Stellung zu aktuellen Themen rund um den Leistungs- und Spitzensport im Land.

Sabine Kusterer beim Landeskinderturnfest

Unsere Sportbotschafterin hat beim Landeskinderturnfest des Badischen Turner-Bundes in Bruchsal hinter die Kulissen geschaut und berichtet von der größten Breitensportveranstaltung für Kinder in Baden.

Integration durch Sport

Nordbaden hat einen neuen IdS-Stützpunkt: Wir stellen den Pugilist Boxing Gym Bruchsal e.V. exklusiv vor und schauen bei der 2. Afrikanischen Fußball Gala in Karlsruhe vorbei.

Unsere Partner

ARAG

SPORT Garten Moser SPORTSTÄTTENBAU

ORIGINAL BENZ® SPORT

LOTTO Baden-Württemberg

Ich würde meinen Freunden reinen Wein einschenken. Aus eigenem Anbau.

lotto-bw.de

LOTTO
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto-bw.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+ SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

Interview mit dem PAuLe-Vorsitzenden Jürgen Scholz 4
Ausschreibung „Trainer des Jahres 2019“ 6
#mehralssport: Neue Kampagne des LSV, der Sportbünde und der WLSB-Sportstiftung 7
Drei Neue im LSV-Präsidium 8
Porsche AG: Engagement der Nachwuchsförderung verlängert 9
Jubiläum der Freiwilligendienste im Land 10
Projekt „Willkommen im Sport“ / Toto-Lotto: Partner des Sports 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

Bildung:
Interview mit Fiona Eckert, Geschäftsbereichsleiterin Bildung 12
Trainieren auf Systemrasen:
Informationen unseres Partners Garten-Moser 14
Hinter den Kulissen: Sabine Kusterer beim Landeskinderturnfest 15
Aus dem BSB: Neue Ausschussmitglieder berufen 15
Neues aus dem Bereich IdS:
Pugilist Bruchsal und Africa Nations Cup 16
Neu beim BSB: Fabian Schneider 18
Förderpreis: WLSB-Sportstiftung vergibt 28.000 Euro 19
Kirche und Sport: In Gedanken sonntags immer dabei 19
Seminare und Lehrgänge 20
ARAG Sportversicherung informiert 24
Impressum 46

BADISCHE SPORTJUGEND

Lehrgänge im September und Oktober 22

SPORTKREISE 25

FACHVERBÄNDE 35

Der Badische Sportbund Nord wurde vor kurzem für weitere drei Jahre als anerkannter Bildungsträger im ehrenamtlichen Bereich im Sinne des Bildungszeitgesetzes BW bestätigt. Doch was gibt es alles für Angebote, und welche Relevanz nehmen diese für Vereine ein? Wie profitieren Vereine, Übungsleiter und Mitglieder in der Praxis davon? Wie können sich ehrenamtliche Führungskräfte qualifizieren? Und welche Rolle nehmen dabei die Digitalisierung und das Bildungszeitgesetz ein? Umfassende Antworten auf diese Fragen lesen Sie im Interview mit Fiona Eckert, Leiterin des Geschäftsbereichs Bildung im BSB, auf den Seiten 12/13.

Elvira Menzer-Haasis
Präsidentin Landessportverband Baden-Württemberg e. V.

Gehen wir es an – gemeinsam!

Bewegend, ereignisreich, einzigartig: So waren die letzten drei Jahre für mich als Präsidentin des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV). Mir war durchaus bewusst, dass mit der Übernahme dieses Amtes vieles auf mich zukommt, was mich in einer neuen Art und Weise herausfordern wird. An dem ich aber auch wachsen werde.

Und genau so ist es eingetroffen: Die Umsetzung der Leistungssportreform des DOSB in Baden-Württemberg hat mich und alle daran beteiligten Verantwortlichen intensiv begleitet. Zuweilen war sie ein richtiger Kraftakt. Die Mühen haben sich jedoch gelohnt, finanziell wie strukturell, und ich bin der festen Überzeugung, dass wir für die Zukunft gut aufgestellt sind. Vor allem hat sich auch gezeigt, dass im Team viele Probleme gelöst werden können.

Die Wahl zur Sprecherin der Landessportbünde Ende des letzten Jahres hat mich persönlich sehr gefreut. Sie ist eine große Anerkennung und eine Aufgabe, der ich gerne nachkomme und bei welcher der Landessportverband Baden-Württemberg gemeinsam mit den weiteren Sportbünden unterstreichen kann, wieviel Kompetenz und Tatendrang in uns stecken. Im intensiven Kontakt mit den Kollegen aus den anderen Bundesländern analysieren wir aktuelle Entwicklungen und die Relevanz für den organisierten Sport. Wir wollen gestalten und die Rolle der Landessportbünde im Bereich Leistungssport und bei gesellschaftspolitischen Themen weiter schärfen. Was für eine Chance!

Ein besonderer Höhepunkt für mich persönlich – die Wiederwahl zur LSV-Präsidentin im Juli bei der Mitgliederversammlung in Mannheim. Welch großer Vertrauensbeweis! Ich werde diese Herausforderung sehr gerne annehmen. Vielen Dank Ihnen allen dafür. Die Aufgaben, die auf uns in den kommenden drei Jahren warten, werden für den organisierten Sport in unserem Land ebenso bewegend, ereignisreich und einzigartig sein wie die vergangenen. Die Verhandlungen über einen neuen Solidarpakt Sport und den neuen Glücksspielstaatsvertrag, der Umgang mit dem Thema eGaming und das große Thema Mikroplastik – all das steht auf unserer Agenda, all das wollen wir gemeinsam mit Ihnen angehen. Dazu kommen sicherlich noch einige überraschende Themen hinzu. Gestärkt durch Ihr Votum mache ich mir jedoch keine Sorgen, gute Lösungen für unser Sportsystem zu finden. Also gehen wir es an – gemeinsam!

„Die Mittel sind gut investiert“

Seit drei Jahren ist Jürgen Scholz Vorsitzender des LSV-Präsidialausschusses Leistungssport, kurz PAuLe genannt. In *SPORT in BW* schildert der 58-jährige Sersheimer Bürgermeister und Präsident des Württembergischen Leichtathletik-Verbandes seine Eindrücke der letzten Monate und nennt Ziele und Aufgaben in Bezug auf die weitere Ausgestaltung des Leistungssports im Lande

Herr Scholz, Sie sind seit nunmehr drei Jahren Vorsitzender des LSV-Präsidialausschusses Leistungssport. Wie fällt Ihr Fazit aus?
Wir waren sehr erfolgreich in diesen drei Jahren, und die Betonung liegt auf wir. Wir haben mit dem PAuLe zweifellos Neuland betreten, aber unser Ausschuss funktioniert tadellos. Wir alle sind ein Team, ob Ehren- oder Hauptamt, ob Vertreter der Cluster oder der Sportbünde im PAuLe, ob Mitarbeiter der Olympiastützpunkte oder des Kultusministeriums: Wir alle haben ein Ziel, nämlich den Leistungssport im Lande voranzubringen.

Nennen Sie bitte Beispiele für die Erfolge.
Um nur eines zu nennen: Die schnelle Umsetzung der Reform bei den Olympiastützpunkten. Dies hat zugegebenermaßen nicht jedes Bundesland betroffen. Aber das dezentrale Modell mit zentraler Führungsstruktur des LSV wurde schnell und doch effektiv und intensiv umgesetzt. Neuer Rechtsträger der Olympiastützpunkte im Land ist nunmehr ja der LSV. Die bisherigen Trägervereine, die sehr sehr wichtig waren und sind, wandeln sich in Fördervereine mitsamt eventuell bereits existierenden Fördergesellschaften um. Wichtig ist, dass Freiburg-Schwarzwald, Rhein-Neckar und Stuttgart weiterhin zentrale Service- und Betreuungseinrichtungen für Olympia-, Perspektiv- und Aufbaukader sowie deren Trainer sind. Und der Übergang, insbesondere des Personals zum LSV, hat problemlos funktioniert.

Und weiter?
Wir reden seit Jahren von einer notwendigen Stärkung des Trainerberufs. Auch hier haben wir Fortschritte errungen. Erhebliche Defizite gab es zum Beispiel im Bereich der vertraglichen Ausgestaltung der Arbeitsverhältnisse der Trainer zu verzeichnen. Schon vor der Veröffentlichung der Leistungssportreform des DOSB konnte der LSV hier verbesserte Bedingungen für

Jürgen Scholz *Foto: Martin Stollberg*

seine Trainer schaffen und so die Strukturen weiter professionalisieren. Dabei gehen wir im Lande weit über die vom DOSB geforderten Standards hinaus und setzen auch hier bundesweite Maßstäbe.

Dazu gehört auch die Ausarbeitung des LSV-Berufsbilds für Leistungssportpersonal.
Ja, hier geht es um die Zielsetzungen, Aufgaben, Bedingungen und Voraussetzungen, die der LSV bei den auf Landesebene im Leistungssport tätigen haupt- und nebenberuflichen Personen zu Grunde legt. Dabei geht es aber auch um die weitere Stärkung des Traineramts als Berufsziel. Dieses bereits bestehende Berufsbild wurde weiterentwickelt und fortgeschrieben.

Bleiben wir noch kurz bei den Trainern: Der alljährlich durchgeführte Trainerpreis des LSV sucht weiter seinesgleichen.
In der Tat, der Trainerpreis Baden-Württemberg hat sich als feste Größe im sportpolitischen Kalender in Baden-Württemberg etabliert. Besonders hervorzuheben ist hier die beständige Unterstützung durch das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport sowie der BARMER. Beide bilden seit Jahren ein starkes Rückgrat der Veranstaltung. Hinzu kommt natürlich die Porsche AG. Ein Partner, der nicht nur die etablierte Location, nämlich das Porsche-Museum, zur Verfügung stellt, sondern sich auch darüber hinaus engagiert.

Kommen wir noch einmal zurück zum PAuLe. Dessen Zusammensetzung durch Cluster hat sich etabliert?
Absolut. Wir haben nun seit drei Jahren zum ersten Mal direkt gewählte Mitglieder, die ihren Clustern Informationen zu Entscheidungen geben oder auch als Mittler zwischen Ausschuss und Cluster fungieren. Die Legitimation der Ausschussmitglieder ist enorm gestiegen und zeigt uns, dass wir hier auf dem richtigen Weg sind. Und ich bin absolut überzeugt: Nur durch diese Struktur können wir der Förderung des Leistungssports annähernd gerecht werden, und nur so sind die leistungssportlichen Probleme gut aufgehoben. Denn eines muss auch klar sein – wir können nicht Ballsportarten mit Turnen oder Leichtathletik, und somit nicht Äpfel mit Birnen, vergleichen. Jede Sportart hat sich zwar an klare Vorgaben zu halten, muss aber sodann individuell betrachtet werden. Und das machen wir auch.

Wie oft tagt der Ausschuss?
In der Regel vier oder fünf Mal im Jahr, die Termine stehen bereits zu Jahresbeginn fest. Wichtig zu erwähnen ist auch, dass alle Ausschussmitglieder feste Stellvertreter haben, die dann entsprechend einspringen können, sollte der Hauptvertreter nicht können. Und ebenfalls gilt es zu erwähnen, dass die Cluster untereinander auch mindestens einmal im Jahr tagen, um sich so mit ihrem oder ihren PAuLe-Vertretern auszutauschen.

Wir haben es in früheren Ausgaben zwar schon einige Male genannt, aber welche Cluster gibt es genau?
Das sind Behindertensport, Individualsportarten (olympisch), Individualsportarten (olympisch, mit Naturbezug, wie z. B. Kanu oder Schneesport), Nichtolympische

Sportarten, Mannschaftssportarten sowie Kampfsportarten und Rückschlagspiele. Und dann eben Vertreter der Olympiastützpunkte, Sportbünde, des Ministeriums und nicht zu vergessen die hauptamtlichen Mitarbeiter des LSV, an der Spitze Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad.

Entscheidungen im investiven Bereich fällt Ihr Ausschuss aber weiterhin nicht?
Wir bewerten diese Anträge lediglich aus sportfachlicher Sicht nach Vorlage durch das Sportreferat des Kultusministeriums. Getroffen werden die Entscheidungen dann im geschäftsführenden LSV-Präsidium.

Im letzten Jahr standen Strukturgespräche mit allen Sportarten an. Mit einem guten Ende?
Das war eine Riesenaufgabe, nicht nur für mich und meine Vertreter, sondern natürlich auch für den LSV. Ich denke schon, dass diese Analyse mehr als nur wichtig war. Es wurden sehr viele Dinge erfasst, danach alle Unterpunkte quasi in grün, gelb und rot unterteilt, sodass jede Sportart zum Schluss nicht nur mit Punkten versehen war, sondern ggf. auch Hausaufgaben zu erledigen hatte. Somit gab es über 50 Sitzungen. Aber wir haben alles erledigt, die Sportarten bzw. Verbände wissen nun, woran sie sind, und diese Evaluierungen müssen und werden wir nun in einem gewissen Rhythmus wiederholen.

Reden wir am Ende noch ein bisschen über Geld. Über welche Summen sprechen wir eigentlich, wenn es um den Posten Leistungssport im Lande geht?
Ganz grob gesagt reden wir über Gesamtausgaben in Höhe von rund 16 Millionen Euro im Jahr. Zirka 10 Millionen werden direkt durch den LSV bzw. den PAuLe bewirtschaftet. Hierzu gehören unter anderem Leistungssportpersonal mit knapp 6 Millionen, Sachkosten mit etwa 2,4 Millionen. Und rund 6,2 Millionen Euro werden durch den LSV und das Kultusministerium bewirtschaftet, also für die Bereiche Olympiastützpunkte, Sportmedizin, Lehrertrainer, Investitionen usw.

Und das reicht?
Die Wertigkeit des Leistungssports ist zweifelsohne gestiegen. Wir haushalten mit den bestehenden Geldern sicherlich gut und umsichtig. Aber die Mittel reichen nicht, schon gar nicht nach den Strukturgesprächen und deren Ergebnis, dass viele Sportarten aufgrund ihrer Leistungen mehr Gelder benötigen. Wir brauchen einen Aufwuchs. Ich bin sicher, dass die Arbeit der letzten Jahre dem LSV-Präsidium aufgezeigt hat, dass hier ein Mittelaufwuchs in der Kernaufgabe des LSV notwendig sein wird. Und ich will an dieser Stelle auch klar aufzeigen, dass wir zudem dringend ein Sonderprogramm für den Hochleistungssport im Lande benötigen. Hier geht es um überregionale Sportstätten, damit wir auch in dieser Beziehung bundesweit konkurrenzfähig bleiben. ■

Das Interview führte Joachim Spägele

Saeid Fazloula (Rheinbrüder Karlsruhe e.V.) gehört zu den bundesweit besten Kanuten. Sein Arbeitgeber, der Wellness & Fitness Park Pfitzenmeier, bei dem er derzeit eine Ausbildung zum Sport- und Firnesskaufmann absolviert, wurde Anfang des Jahres zusammen mit 15 weiteren Arbeitgebern zum Partnerbetrieb des Spitzensports ernannt. *Foto: Verein*

Trainer des Jahres 2019 gesucht

Der LSV und seine Partner schreiben zum 24. Mal den Trainerpreis Baden-Württemberg aus. Bewerbungsschluss ist der 31. Oktober 2019

Um diese Preis geht es. *Foto: LSV / Martin Stollberg*

Seit dem Jahr 1996 verleiht der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) jährlich mit seinen Partnern einen Trainerpreis. In den vergangenen Jahren gewann das Event immer mehr an Bedeutung. Ab sofort können wieder Personen oder Einrichtungen des Sports, wie zum Beispiel Vereine, Verbände oder Olympiastützpunkte, Trainer für den begehrten Preis vorschlagen. Mit diesem sollen baden-württembergische Trainerinnen und Trainer im Leistungs- und Nachwuchsleistungssport für ihre vorbildliche Arbeit gewürdigt werden. Der LSV verleiht den Trainerpreis 2019 wieder gemeinsam mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport und der BARMER.

Hellauf begeistert waren alle Teilnehmer der diesjährigen Ehrung, die im Januar im Porsche-Museum in Stuttgart stattfand. Voll des Lobes war unter anderen auch Oliver Caruso, Trainer des Jahres 2018: „Als Trainer ist man es gewohnt, im Hintergrund zu arbeiten und sich über den Erfolg des Sportlers zu freuen. Ich selbst war ja jahrelang Leistungssportler und kann mich als Trainer nun ganz besonders in meine Schützlinge hineinversetzen. Das Ambiente hier in Stuttgart ist fantastisch, eine tolle Veranstaltung."

Nachfolgend finden Sie die wichtigsten Fakten zur Bewerbung um den Trainerpreis 2019:

In welchen Kategorien wird der Preis verliehen?

Der Trainerpreis wird an baden-württembergische Trainer – egal ob sie im Nachwuchsleistungssport oder Spitzensport tätig sind – in folgenden Kategorien verliehen:

- Trainer/in des Jahres
- Ehrenpreis für das Lebenswerk

Die Jury behält sich zudem vor, auch Sonderpreise auszuloben.

Bewertungskriterien?

Mit dem Trainerpreis werden Trainer ausgezeichnet, deren Athleten im Zeitraum 1.10.2018 bis 30.9.2019 nationale bzw. internationale Erfolge gefeiert haben. Bei Bewerbungen für den „Ehrenpreis Lebenswerk" wird die gesamte Trainertätigkeit berücksichtigt. Die moralische Vorbildfunktion des Trainers und besondere Persönlichkeitseigenschaften wie außergewöhnliche sportfachliche und pädagogische Fähigkeiten werden bei der Auswahl ebenso berücksichtigt. Die Qualifikation des Trainers sowie die Anzahl der betreuten (Kader-)Athleten sind ein weiteres Bewertungskriterium. Ob der Trainer haupt- oder ehrenamtlich betreut, spielt keine Rolle.

Was erwartet die ausgewählten Trainer/innen?

Die ausgewählten Trainerinnen und Trainer werden vom LSV zur Preisverleihung am 30. Januar 2020 ins Porsche-Museum in Stuttgart-Zuffenhausen eingeladen, welches erneut Veranstaltungsort sein wird. Die Preisträger werden mit einem Geldpreis von bis zu 3.000 Euro ausgezeichnet. Neben den Preisübergaben erwartet die Eingeladenen ein besonderer Abend mit prominenten Gästen, Rahmenprogramm und Buffet. Durch die Veranstaltung führt Michael Antwerpes. ■

Joachim Spägele

Bewerbungsschluss

für den Trainerpreis Baden-Württemberg 2019 ist der 31. Oktober 2019 (Datum des Poststempels). Eine Bewerbung zum Trainerpreis 2019 umfasst den vollständig ausgefüllten Bewerbungsbogen. Diesen finden Sie auf der Website des LSV unter www.lsvbw.de/trainerpreis

Landessportverband
Baden-Württemberg e. V.
Michaela Herzog
Fritz-Walter-Weg 19
70372 Stuttgart
Tel: 0711/28077-865
m.herzog@lsvbw.de
www.lsvbw.de

#mehralssport

Die neue gemeinsame Kampagne „Mehr als Sport“ des LSV, der drei Sportbünde und der WLSB-Sportstiftung stellt die soziale Stärke des Sports in den Mittelpunkt. Unterstützen auch Sie diese Initiative!

Gemeinsam sind wir stark. Das ist keine abgedroschene Floskel. Denn was eine starke Gemeinschaft auf die Beine stellen kann, lässt sich gerade beim Sport und insbesondere in unseren Sportvereinen erfahren.

Dank Zusammenhalt und einer gehörigen Portion Leidenschaft werden Titel gewonnen, Meisterschaften gefeiert, Wettkämpfe organisiert, Ausfahrten geplant oder einfach die nächsten wichtigen Aufgaben im Vorstand angepackt. Sich gemeinsam Ziele zu setzen und diese dann mit Teamgeist zu erreichen, zeichnet eine starke Gemeinschaft aus. Und so steht auch hinter der neuen Kampagne „Mehr als Sport – Sportvereine in Baden-Württemberg“ ein großes Ziel: Die Stärkung unseres Sport- und Vereinssystems, indem wir unseren Mehrwert, unsere soziale Stärke, herausstellen. Der Startschuss dazu fiel am 13. Juli bei der Mitgliederversammlung des Landessportverbandes Baden-Württemberg.

Damit die Botschaft „Sport im Verein ist mehr als Sport“ in der Öffentlichkeit Gehör findet, braucht es das Zutun aller Vereine, Verbände und Sportkreise, aller Sportler, Ehrenamtlichen, Helfern wie auch Eltern – kurzum: Alle, denen der Sport in Baden-Württembergs Vereinen am Herzen liegt und die das „Mehr“ im Sportverein schätzen. Denn: Gemeinsam sind wir stark!

Fünf Initiatoren!

Die Initiatoren der Kampagne – der Landessportverband Baden-Württemberg, die drei Sportbünde Badischer Sportbund Freiburg, Badischer Sportbund Nord und Württembergischer Landessportbund sowie die WLSB-Sportstiftung – haben drei Wege für Unterstützung und Beteiligung aufgebaut:

Auf www.mehr-als-sport.info Materialien herunterladen und im Verein einsetzen.

- „Mehr als Sport“ bei Facebook und Instagram liken und auf dem Laufenden bleiben.
- Mit dem Hashtag #mehralssport bei Facebook oder Instagram posten, was das persönliche „Mehr als Sport“ ist. Das kann ein Trainingsfoto sein, welches die Leidenschaft zum Sport zeigt, der Kreis für den Teamgeist vor dem Anpfiff, das Shakehands nach dem Wettbewerb.

Was war die Motivation zur Kampagne: Aus Sicht der Initiatoren haben die Würdigung und das Verständnis für Sportvereine und ihre Leistungen in der Gesellschaft stark nachgelassen – übrigens sicher auch bei dem einen oder anderen Mitglied, das den Verein als reinen Dienstleister versteht. Vielleicht spielt bei all dem auch die gute Arbeit der Sportvereine selbst eine Rolle: Denn wenn etwas lange reibungslos läuft, verliert es oft den Wert des Besonderen und läuft Gefahr, als selbstverständlich betrachtet zu werden. Die Kampagne „Mehr als Sport“ will dieser Entwicklung entgegenwirken und den Sportvereinen in Baden-Württemberg und ihren Leistungen für unsere Gesellschaft die Aufmerksamkeit verschaffen, die sie verdienen. Sie will das hundertausendfache ehrenamtliche Engagement von Trainern, Übungsleitern, Helfern, Betreuern, von gewählten Mitgliedern in der Vereins- oder Abteilungsführung sowie von Eltern, die ihre Kinder unterstützen, zeigen. Dabei wird weit mehr auf die Beine gestellt als „nur“ den Spiel- und Wettkampfbetrieb reibungslos zu organisieren. All diese engagierten Menschen kümmern sich um weit mehr: Etwa um Kinder und Jugendliche, denen sie neben dem Spaß an der Bewegung auch Werte wie Respekt, Fairplay, Toleranz und das Akzeptieren von Regeln vermitteln. Sie bringen Alt und Jung oder Menschen unterschiedlichster Herkunft zusammen. Das sind nur ein paar wenige Punkte aus einer langen Liste.

Was ist das Besondere am Vereinsleben?

„Mehr als Sport“ stellt in den kommenden zweieinhalb Jahren daher in den Mittelpunkt, was Sport im Verein und Sportvereine seit jeher und eben auch heute noch ausmacht: Leidenschaft, Zusammenhalt und Gemeinschaft, gepaart mit einem Sinn für Respekt, Fairness und Solidarität und jede Menge Spaß am gemeinsamen Sporttreiben. Die Motive von „Mehr als Sport“ sollen diese Botschaft ansprechend, vor allem aber authentisch vermitteln. Deshalb sind auf ihnen „echte“ Vereinssportler und Ehrenamtliche zu sehen, die in Zusammenarbeit mit der TSF Welzheim (Württemberg), dem TV Bretten (Nordbaden) und dem SV Waldkirch (Südbaden) entstanden sind.

Joachim Spägele

Weitere Informationen

www.mehr-als-sport.info
facebook.com/mehr.als.sport.bw
instagram.com/mehr.als.sport.bw

Drei Neue im LSV-Präsidium

Bei der Mitgliederversammlung in Mannheim wurden mit Manfred Kuner, Claus-Peter Bach und Manfred Pawlita drei Neue ins Präsidium des Landessportverbandes Baden-Württemberg gewählt. *SPORT in BW* stellt sie vor

Manfred Kuner

Manfred Kuner wurde als Vertreter des BSB Freiburg neu ins LSV-Präsidium gewählt. Stolze 32 Jahre war der heute 65-jährige gebürtige Schwarzwälder Mitglied des Vorstands der Volksbank Mittlerer Schwarzwald eG, davon 26 Jahre dessen Vorsitzender.

Seit diesem Sommer ist der Triberger nunmehr Schatzmeister des Badische Sportbundes Freiburg. „Ich freue mich auf meine zukünftige Arbeit, sowohl beim BSB als nun auch im LSV-Präsidium, da mir meine kürzlich erfolgte Pensionierung nunmehr die nötige Zeit verschafft und ich sehr gerne – neben meinen ehrenamtlichen Tätigkeiten im Skisport – meine Finanzkompetenz für den gesamten Sport einbringen möchte“, so Kuner. Dieser ist seit Jahren ein im Skisport hoch geschätzter Funktionär. So war er in den Jahren 2002/2003 Organisationschef der nordischen Junioren-WM in Schonach. In den Skiverband Schwarzwald wurde der frühere alpine Rennläufer als Vizepräsident und Schatzmeister im Jahre 2003 gewählt. Ein Amt, das er bis heute innehat. Nach dem Tod des SVS-Präsidenten Stefan Wirbser fungiert Kuner zudem als Sprecher des Präsidiums und wird – das kann man bereits heute sagen – im Oktober dieses Jahres wohl auch das Amt des Skiverbands-Präsidenten übernehmen. Seit der Gründung ist Manfred Kuner zudem Beiratsmitglied bei der Leistungssport eGmbH Baden-Württemberg in Furtwangen und seit mittlerweile vierzehn Jahren auch Aufsichtsratsmitglied der DSV Marketing GmbH München. Doch Kuner will zukünftig auch anderen Hobbys frönen, die da wären: Enkelkinder, Golf, Tennis und Mountainbike.

Claus-Peter Bach

Der 62-jährige Claus-Peter Bach wurde als Vertreter des BSB Nord und Nachfolger von Harald Denecken ins neue LSV-Präsidium gewählt. Er ist seit neun Jahren Vizepräsident für den Leistungssport des BSB. In dieser Funktion ist er seit 2016 auch stellvertretender Vorsitzender des LSV-Präsidialausschusses Leistungssport (PAuLe), nachdem er von 2013 an auch Mitglied des Landesausschusses für Leistungssport (LAL) war. Der in Plankstadt lebende Heidelberger, hauptberuflich Sportredakteur der Rhein-Neckar-Zeitung, hat sich dem Rugbysport verschrieben. Er begann im Alter von sechs Jahren mit diesem Sport, war Bundesliga-Spieler (deutscher Pokalsieger 1975) und U19-Nationalspieler (EM-Fünfter 1976), Bundesliga-Trainer im SC Neuenheim 02 und unter anderem auch Trainer der deutschen Studenten-Nationalmannschaft.

Bach leitet den Rugby-Verband Baden-Württemberg seit 1986. Von 2005 bis 2011 war er Präsident des Deutschen Rugby-Verbandes und von 1994 bis 2012 Vizepräsident des Europäischen Rugby-Verbandes. Er ist Vorsitzender des Bundesliga-Vereins SC Neuenheim 02 (2000 – 2004 und seit 2010), mit 588 Mitgliedern, zehn deutschen Meistertiteln und sechs Pokalsiegen der Männer seit 1912 sowie 18 deutschen Meistertiteln der Frauen seit dem Jahr 1988 der größte und erfolgreichste süddeutsche Rugbyverein.

Bach trägt das Bundesverdienstkreuz am Bande, den Goldenen Rugbyball des DRV und die Goldene Verdienstmedaille von Rugby Europe.

Manfred Pawlita

Ganz neu im LSV-Präsidium ist Manfred Pawlita wahrlich nicht. Bereits von 2004 bis 2016 saß der frühere Bürgermeister von Heuchlingen im LSV-Präsidium als Vertreter der Vereine im Württembergischen Landessportbund. Als Nachfolger von Elisabeth Strobel kehrt er nun zurück: „Der Grund für meine Rückkehr ist, dass Elisabeth Strobel nicht mehr konnte und wir der Meinung waren, dass eine enge Anbindung an mein Vizepräsidentenmandat im WLSB die Zusammenarbeit erleichtert.“

Der 60-Jährige ist zudem seit dem Jahr 2012 WLSB-Vizepräsident Sportkreise und Vereine, seit 21 Jahren WLSB-Vorstandsmitglied und genau so lange auch Vorsitzender des Sportkreises Ostalb. Seit 2013 fungiert Pawlita zudem als Mitglied der WLSB-Sportstiftung, war von 2007 bis 2012 Vorsitzender der IG der Kindersportschulen Deutschland und von 1989 bis 2001 Vorstandsmitglied des Turngaus Ostwürttemberg, davon acht Jahre dessen Vorsitzender.

Manfred Pawlita, seit kurzem hauptberuflicher Geschäftsführer der Aalener Sportallianz e. V., deren Verschmelzungsprozess aus drei ehemals selbstständigen Vereinen er dreieinhalb Jahre lange moderierte und coachte, wurde im Jahre 2009 mit der Goldenen Ehrennadel des WLSB ausgezeichnet. „Ich freue mich, mich für die nächsten drei Jahre in die Arbeit auf LSV-Ebene einbringen zu können. Es geht immer um die Vereine und deren positive Entwicklung – in allem, was wir im organisierten Sport und egal auf welcher Ebene machen!“ ■

Joachim Spägele

Manfred Kuner

Claus-Peter Bach

Manfred Pawlita *Fotos: Martin Stollberg*

Engagement der Nachwuchsförderung verlängert

Die Porsche AG bleibt auch 2019 Förderer der Stiftung OlympiaNachwuchs Baden-Württemberg und setzt damit ein wichtiges Zeichen der Nachhaltigkeit bei der Unterstützung von jungen Nachwuchsathleten in Baden-Württemberg

Seit 2016 ist die Porsche AG ein treuer Unterstützer junger Nachwuchsathleten in Baden-Württemberg. Ein Hauptbestandteil der Partnerschaft mit dem organisierten Sport ist die langjährige Förderung der Stiftung OlympiaNachwuchs Baden-Württemberg.

Aktuell profitieren 53 Athleten aus 20 verschiedenen Sportarten von der finanziellen Unterstützung durch die Stiftung. Dazu zählen unter anderem monatliche Zuschüsse zu den Sportinternatskosten, für zusätzliche Trainingslager oder Wettkämpfe sowie für Material- und Fahrtkosten.
„Generell sind unsere Stiftungsmittel natürlich begrenzt. Umso erfreulicher ist es für uns, dass die Porsche AG auch 2019 in die Stiftung investiert und damit erfolgsversprechende Athleten aus Baden-Württemberg auf ihrem sportlichen und beruflichen Weg finanziell unterstützt“, so Kristin Redanz, Geschäftsführerin der Stiftung OlympiaNachwuchs Baden-Württemberg. „Gerade jetzt in der vorolympischen Saison rechnen wir vermehrt mit Anträgen. Zusätzliche Trainingslager, Wettkämpfe und Materialien, die für eine optimale Vorbereitung zum Beispiel zur Qualifikation auf die Olympischen Spiele 2020 in Tokio oder andere sportliche Höhepunkte notwendig sind, können durch die Förderung des Automobilherstellers sichergestellt werden“, so Redanz weiter.

Baustein für die Nachwuchsförderung

Auch die Präsidentin des Landessportverbandes Baden-Württemberg, Elvira Menzer-Haasis, freut sich über dieses Engagement: „Für uns ist es elementar, Leistungssportler auf ihrem Weg in die nationale und internationale Spitze zu fördern. Starke Partner wie die Porsche AG unterstützen uns dabei und legen den Grundstein für eine nachhaltige Nachwuchsförderung. In diesem Sinne ist es eine besondere Ehre, auf einen verlässlichen und vertrauten Partner wie die Porsche AG bauen zu können. Wir freuen uns, empfinden es aber gleichwohl als Aufgabe, unsere Förderung sukzessiv weiter auszubauen, um zukünftigen Talenten dieselben Chancen zu bieten.“
Die von der Stiftung OlympiaNachwuchs Baden-Württemberg geförderten Athleten stellen sich tagtäglich neuen Herausforderungen und wollen stets Höchstleistungen bringen. Genau wie die Porsche AG, die dieselben Ziele verfolgt. Der Entschluss für eine weitere Zusammenarbeit der Stiftung und des Automobilherstellers ist daher die logische Konsequenz, mit der beide Akteure gerne leben.

Porsche ist weiterhin Partner der Stiftung. *Foto: Christian Hüttmann*

Porsche ist sportlich

Für Lutz Meschke, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Vorstand Finanzen und IT der Dr. Ing. h. c. F. Porsche AG gilt: „Porsche ist sportlich – auch abseits der Rennstrecke. Wir wissen, dass es Sporttalente ohne ausreichende Förderung im Jugendalter nur selten schaffen, mit Spitzenleistungen in die internationale Top-Liga vorzustoßen. Deshalb unterstützen wir seit Jahren den Breiten- und Spitzensport und konzentrieren uns dabei besonders auf die Nachwuchsförderung. Dieses Engagement sehen wir als Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung, der wir uns als erfolgreiches Unternehmen aktiv stellen.“

David List profitiert von der Stiftung und dem Engagement von Porsche *Foto: EGO-Promotion.*

Besonders für junge Nachwuchsathleten stellt die Förderung durch die Stiftung OlympiaNachwuchs eine große Unterstützung dar. Damit ist es ihnen möglich, sich auf ihre großen sportlichen Ziele zu konzentrieren, ohne dabei die berufliche Ausbildung oder das Studium zu vernachlässigen. „Gerade für Athleten, die noch nicht in der Förderung der Deutschen Sporthilfe oder mit einem Profivertrag ausgestattet sind, ist es schwierig die vergleichbar hohen Kosten im Leistungssport zu stemmen. Mit der Hilfe der Stiftung OlympiaNachwuchs Baden-Württemberg kann ich die Fahrten zwischen der Hochschule Furtwangen und dem Trainingsstandort am Olympiastützpunkt Freiburg-Schwarzwald abdecken und mit meinem Studium in Einklang bringen. Hinzu kommt das Image der Porsche AG. Es motiviert mich zu wissen, dass sich eine so starke Marke wie Porsche für junge Nachwuchsathleten einsetzt“, sagt einer der Profiteuteure dieses Engagements, der junge Mountainbiker David List. ■

Patrik Zimmermann

Weitere Informationen
Kristin Redanz
Geschäftsführung Stiftung
OlympiaNachwuchs BW
Tel.: 0711/280 77 847
E-Mail: k.redanz@stiftung-olympianachwuchs.de
www.stiftung-olympianachwuchs.de

Jubiläum!

18 Jahre Freiwilligendienste im Sport in Baden-Württemberg. Große Veranstaltung am 22. Oktober im SpOrt Stuttgart

18 Jahre Freiwilligendienste im Sport. *Foto: BWSJ*

Waren es im Jahr 2001 in Baden-Württemberg gerade einmal zwölf Freiwillige, die in Baden-Württemberg ihren Freiwilligendienst (FWD) im Sport geleistet haben, so werden es im neuen Jahrgang 2019/2020 bereits mehr als 500 sein.

Diesen Erfolg und das freudige Ereignis der Volljährigkeit wird die Baden-Württembergische Sportjugend (BWSJ) mit einer großen Jubiläumsveranstaltung feiern und alle anerkannten Einsatzstellen sowie die aktuellen Dienstleistenden dazu einladen.

Vielfältige Workshops

Das Tagesprogramm wird sich in vielfältigen Workshops für Freiwillige und Einsatzstellenleiter rund um das Thema „Junges Engagement im Sport“ drehen. Wie schaffe ich eine Orientierung für den Verein? Wie begleite ich junge Menschen? Was kann ich nach dem FWD machen? Wohin können sich die Freiwilligendienste weiter entwickeln? Wie kann ich mich aktiv im Sport einbringen? Was kann ich im Verein für den Kinderschutz tun? Wie schaffe ich es zukunftsfähig zu denken und zu handeln?

Kurzweiliges Abendprogramm

Beim kurzweiligen Abendprogramm wird mit Freiwilligen, Einsatzstellen sowie mit Partnern der Freiwilligendienste aus Sport und Politik ein Rückblick auf die vergangenen Jahre geworfen und ein Ausblick in die Zukunft gewagt.

Einsatzstellen und Freiwillige erhalten Anfang September eine Einladung mit Anmeldemöglichkeit per E-Mail zugesandt. Der Jubiläumsabend wird von Lennert Brinkhoff (SWR) moderiert.

Andrea Hoffmann

Programm

12:30 Uhr – Anmeldung
13:00 Uhr – Begrüßung
13:30 Uhr – Workshops für Freiwillige und Einsatzstellen
17:30 Uhr – Get together
18:30 Uhr bis 20.30 Uhr – Jubiläumsabend

Infos

Einladungen und Anmeldeunterlagen werden Anfang September verschickt
Bei Fragen wenden Sie sich gerne an:
fwd-jubilaeum@lsvbw.de

Projekt „Willkommen im Sport“

„Willkommen im Sport“ (WiS) ist ein Projekt, welches vom DOSB mit seinen Mitgliedsorganisationen und in Baden-Württemberg vom Landessportverband in Kooperation mit Sportfachverbänden umgesetzt wird

Über das Projekt „Willkommen im Sport“ sollen Geflüchtete in Deutschland im Sinne einer Willkommenskultur an Sport- und Bewegungsangebote herangeführt werden. Mit bereits bestehenden sowie auch neuen speziellen Angeboten können geflüchtete Kinder und Erwachsene die deutsche Vereinskultur kennen lernen bzw. am Sport im Verein partizipieren, z. B. auch das Schwimmen lernen.

Um den Geflüchteten eine Perspektive in der Vereinsarbeit zu bieten, ist es eines der Ziele, ihnen eine Qualifizierung als Trainer zu ermöglichen. In Rahmen des Projekts WiS können die Kosten für eine Trainer- oder Schiedsrichterlizenz übernommen bzw. ehrenamtliches Engagement dieser Personen in Vereinen gefördert werden. Darüber können zum einen Vereine neue Trainer gewinnen und damit ihre sportliche Angebotspalette verstetigen oder erweitern. Zum anderen erhalten die Geflüchteten die Möglichkeit, sich neue Kompetenzen anzueignen und ihre soziale Situation zu verbessern.

Gefördert wird das Projekt durch die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Staatsministerin Annette Widmann-Mauz.

Sergej Gergert

WILLKOMMEN IM SPORT

Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

DOSB

Vereine oder Verbände, in denen einer oder mehrere Geflüchtete Interesse an einer Trainerausbildung und/oder auch Ausbildung zum Schiedsrichter haben, können sich an ihren Fachverband oder an den LSV unter Tel.: 0711/28077-871, Mail: s.gergert@lsvbw.de wenden.

Dank Toto-Lotto!

LOTTO Baden-Württemberg

Geglückter Umbau des Vereinsheims des Kegelvereins 1980 Eberbach und Umgebung

Der Kegelverein 1980 Eberbach und Umgebung wurde 1980 gegründet und musste aufgrund von fehlenden Bahnanlagen immer auswärts trainieren und dann auch in den Wettkampfsport einsteigen – zuerst in Heidelberg und dann in Schwarzach.

Schon lange wollte man eigene Bahnen in Eberbach ansiedeln und ein eigenes Vereinsheim bauen. 1995/96 war es dann soweit: Man kaufte ein Grundstück und baute in vielen Arbeitseinsätzen ein großes Heim mit 4-Bahnanlage, Gaststätte und Fitnessstudio. Dieses war die ersten 20 Jahre verpachtet. Als der Pächter sich zur Ruhe setzen wollte, war man gezwungen, sich Gedanken über die weitere Zukunft des Vereins zu machen. Der Erhalt des eigenen Heims war allen Sportkeglern sehr wichtig.

Der neugestaltete Kraftraum. *Foto: Verein*

So entstand die Idee, dass man das Sportangebot öffnen wollte. Das eigene Heim mit Leben füllen! So entschied man sich nach langer Planungsphase den Schritt zu gehen und das Fitnessstudio in den Verein zu integrieren. Da sich viele Baustellen auftaten und das Geld schon immer sehr knapp war, mussten viele Ideen her, welche auch größtenteils umgesetzt wurden. Im letzten Jahr wurden dann auch zahlreiche Renovierungen vorgenommen: Die wichtigsten Dinge waren eine Herrendusche, in der infolge eines Wasserschadens schon die Fliesen vom Boden wegplatzten, undichte Dachfenster und ein zwanzig Jahre alter Teppichboden im Kraftraum. Außerdem war eine 20kw Photovoltaikanlage der Wunsch der Vorstandschaft. Viele weitere Dinge wurden in Angriff genommen. Dank eines Zuschusses des Badischen Sportbundes Nord in Höhe von 18.500 Euro aus dem Wettmittelfonds des Landes sieht das Gebäude nun wieder top aus. Im nächsten Jahr kommt vielleicht die Damendusche dran, doch erst müssen wieder Spenden gesammelt werden.

Das umgebaute Vereinsheim des KV Eberbach. *Foto: Verein*

Dennoch gilt: Alle Mitglieder freuen sich – viele Arbeitsstunden wurden beim Herausstemmen der alten Böden und Fliesen geleistet. Sport im Verein ist eben besser. Dank Toto-Lotto.

Joachim Spägele

Sport ist (Gesellschafts-)Bildung

Lebenslanges Lernen im und durch Sport – im Gespräch mit Fiona Eckert

Im März wurde der Badische Sportbund Nord für weitere drei Jahre als anerkannter Bildungsträger im ehrenamtlichen Bereich im Sinne des Bildungszeitgesetzes BW (VO §6 BzG BW) bestätigt. Doch was genau lernen die Ehrenamtlichen in ihren Ausbildungen, und was nehmen sie für sich, den Verein und darüber hinaus mit? Dazu haben wir mit Fiona Eckert, Leiterin unseres Geschäftsbereichs Bildung, gesprochen.

Frau Eckert, der BSB bietet zusammen mit seinen Fachverbänden ein sehr breites Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten an. Was sind das für Angebote?
In der Sportpraxis sind wir neben unseren klassischen Übungsleiterausbildungen für den allgemeinen Breitensport, die wir mit den Profilen Kindersport und Erwachsene anbieten, auch in den Trainerausbildungen unserer Fachverbände für den sportartübergreifenden Teil zuständig. Hier reicht die Palette von Handball, Tischtennis oder Gerätturnen bis hin zu eher unbekannteren Sportarten wie Unterwasserrugby oder karnevalistischer Tanzsport.
Bei den verschiedenen Trainerausbildungen stellen wir uns im Lehrteam auch im allgemeinen Teil der Lehre immer auf die spezifischen Bedürfnisse der jeweiligen Sportart ein. Das ist in Baden-Württemberg im Vergleich zu den anderen Bundesländern ein Alleinstellungsmerkmal. Auch die staatliche Anerkennung unserer Ausbildung durch die Regierungspräsidien und das Kultusministerium zeigt, dass wir hier zusammen mit den Fachverbänden wirklich gute Arbeit leisten.

Wieso sind solche Bildungsmaßnahmen so wichtig für die Vereine?
Eine Lizenzausbildung motiviert und qualifiziert die Ehrenamtlichen, ihre Arbeit im Verein noch besser und systematischer umzusetzen. Besonders die ‚kleineren' Sportarten werden durch die strukturierte Bildungsarbeit auch in ihrer Vereins- und Verbandsentwicklung enorm gestärkt. Qualifizierte Trainer*innen schaffen im Verein ein hochwertiges Angebot, was natürlich die Basis für eine gute Mitgliederentwicklung darstellt. Wir können stolz darauf sein, wie breit gefächert das Angebot unserer Vereine ist und wie wir dadurch jedem Sportinteressierten die Möglichkeit bieten können, im Verein seinen persönlichen Zugang zu aktivem Sporttreiben zu finden. In den letzten Jahren hat auch die Anzahl an Bildungsangeboten zugenommen. Es sind neue Sportarten wie Rope Skipping und Parcours dazu gekommen, aber auch im Bereich der Fortbildungen merken wir, dass sich Übungsleiter*innen und Trainer*innen oft schon weit vor Ablauf ihrer Lizenz freiwillig weiterbilden. Themen wie Sportpsychologie oder Athletiktraining sind nicht mehr nur den Profis vorbehalten, sondern werden schon auf C-Trainer Ebene nachgefragt und umgesetzt. Hier sehen wir eine enorme Steigerung des eigenen Anspruchs, die ehrenamtliche Trainer*innen heute an sich selbst stellen. Auch im gesundheitsorientierten Breitensport beschäftigen sich die Übungsleiter*innen bei Fortbildungen zu Themen wie Faszientraining oder Anti-Aging mit aktuellen sportmedizinischen Erkenntnissen, die sie dann direkt in ihre Sportgruppen einbringen können.

Das heißt, die Übungsleiter*innen und Trainer*innen bekommen in den Aus- und Fortbildungen ein solides sportwissenschaftliches Grundgerüst für ihre Arbeit?
Auf jeden Fall, aber die Bildung geht weit darüber hinaus. Neben den sportfachlichen Inhalten geht es auch um soziale und organisatorische Handlungskompetenzen, die sich natürlich auf das Training beziehen, aber auch in jedem anderen Lebensbereich wertvoll sind. Besonders bei jungen Menschen können wir über die Ausbildungszeit eine erfreuliche Entwicklung im Bereich der strategischen Planung und Selbstanalyse beobachten: Wie organisiere ich mich selbst und die Gruppe? Wie stehe ich vor der Gruppe und welche Rolle nehme ich vor der Gruppe ein? Wie äußere ich konstruktive, positive Kritik? Wie gehe ich ggf. mit negativem Feedback um? Wie hole ich jeden auf seinem Level ab und versuche individuell zu fördern?

Fiona Eckert, Leiterin des Geschäftsbereichs Bildung beim BSB.

Eine Sportgruppe zu trainieren und Athlet*innen zu begleiten, fordert von den Übungsleiter*innen und Trainer*innen ein hohes Maß an Sozialkompetenz. Nicht umsonst werden Sportler*innen in der Gesellschaft viele positive Werte wie Teamfähigkeit, Disziplin oder Durchhaltevermögen zugesprochen.

Neben der Bildung im Bereich der Sportpraxis ist ein weiterer ganz wichtiger Bereich die Qualifizierung der Vereinsführungskräfte.
Ja, unsere Führungskräfteseminare sind ein wichtiger Beitrag zur strukturellen Unterstützung unserer Vereine. Man muss bedenken, dass der Löwenanteil unserer Vereinsfunktionäre ihre Arbeit quasi „in ihrer Freizeit" neben dem eigentlichen Beruf leistet. Häufig spiegelt sich zwar die berufliche Expertise auch im entsprechenden Wahlamt im Verein wider, doch nicht jede*r Kassier*in hat einen buchhalterischen Hintergrund und selbst wenn, gibt es im Verein einige Unterschiede zu Unternehmen. Hier setzen wir mit unseren Seminaren für Vereinsführungskräfte an und wollen Experten und Laien bei der Arbeit im Verein unterstützen und qualifizieren.
Im Bereich der DOSB-Lizenzen bieten wir die Vereinsmanager C- und B-Ausbildung an und haben außerdem mit den aus dem Regio-Projekt entstandenen Kurzschulungen eine optimale Möglichkeit gefunden,

Ehrenamtlichen wohnortnah wichtige Themen aus dem Vereinswesen in Kürze näher zu bringen. So können wir besonders auf aktuelle Themen kurzfristig reagieren und Ehrenamtlichen, die aktuell nicht an einer Lizenzausbildung interessiert sind, zu konkreten Themen eine Hilfestellung geben.
Bei der Qualifizierung der Vereinsführungskräfte arbeiten wir mit unseren Kollegen aus Württemberg und Südbaden, sowie mit einigen Fachverbänden eng zusammen. Gemeinsam mit unseren Partnern im Sportstättenbau führen wir auch Infoveranstaltungen durch. Die Badische Sportjugend leistet darüber hinaus mit der Jugendleiter-Ausbildung ihrerseits einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Jugendabteilungen.

Bei der aktuellen Weiterentwicklung der Lehrinhalte berücksichtigen Sie auch die Möglichkeiten, die digitales Lernen durch Blended-Learning oder E-Learning bietet. Werden in Zukunft die Ausbildungen nur noch vor dem PC absolviert werden?
Nein. Sicherlich eignen sich einige Inhalte dazu, sie in digitaler Form aufzubereiten, und somit auch zeitlich und örtlich flexiblere Lerneinheiten zu schaffen, aber der persönliche Austausch miteinander ist im Sport ganz wichtig. Ob in den Führungskräfteseminaren oder den Übungsleiter- und Trainerausbildungen auf der Sportschule – es entstehen in jedem Lehrgang wertvolle Verbindungen zwischen den Teilnehmern, den Vereinen und verschiedenen Sportarten.
Unsere Teilnehmer*innen bringen häufig schon viele Jahre Erfahrung mit und können sich gegenseitig mit diesem Wissen unterstützen. Natürlich ist es auch von Vorteil, wenn Informationen digital abrufbar sind. In unserem Online-Portal BSB.VIBBS.de bieten wir umfassende Hilfestellungen zu fast allen Fragen des Vereinsmanagements. Auch wenn wir die digitalen Angebote im Vereinsmanagement und im sportpraktischen Bereich ausweiten werden, um den unterschiedlichen Bedürfnissen besser gerecht werden zu können, werden wir sicher auch in Zukunft keine ‚Trainerausbildung am Reisbrett' haben.
Ich bin auch der festen Überzeugung, dass diese Vernetzung untereinander und die Erweiterung des sozialen Netzwerks eines der Kernpunkte in unserer Ausbildungsstruktur ist, da sie auf lange Sicht unser Gesamtsystem stärken. Es ist also wichtig, dass die Menschen persönlich zusammenkommen. Dank dem Bildungszeitgesetz können dies nun auch mehr Ehrenamtliche, die noch voll im Beruf stehen, wahrnehmen.

Sie sprechen das Bildungszeitgesetz an. Wie wird es denn von den Teilnehmern angenommen?
Grundsätzlich muss ich sagen, dass es von denjenigen, die anspruchsberechtigt sind, sehr gut angenommen wird. Sie erfahren es als eine Unterstützung und Würdigung ihrer ehrenamtlichen, gesellschaftlichen Arbeit, die sie in den Vereinen leisten. Ich denke, dass viele Arbeitgeber engagierte Mitarbeiter*innen schätzen und vermute, dass den Unternehmen sehr wohl bewusst ist, dass die Weiterbildung, die diese im Sport absolvieren, auch indirekt ihnen zu Gute kommt. Bis auf wenige Ausnahmen genehmigen die Firmen die Anträge problemlos. Wir haben häufig die Erfahrung gemacht, dass z.B. kleinere Unternehmen auch bewusst aus Kulanz Bildungszeit gewährt haben, obwohl sie es nicht gemusst hätten.
Man darf bei diesem Thema allerdings nicht vergessen, dass wir sehr viele Teilnehmer*innen haben, die nicht anspruchsberechtigt sind. Schüler*innen, Studierende, Selbstständige, erwerbslose Personen oder Rentner*innen sind vom Gesetz nicht betroffen.

Nicht in allen Bundesländern ist der Sport im Bildungszeitgesetz berücksichtigt. Wieso ist es richtig und wichtig, dass für die Aus- und Fortbildungen unserer Ehrenamtlichen die gesetzliche Unterstützung durch das Bildungszeitgesetz besteht?
Was im Sportverein passiert, ist eindeutig Bildung. Trainer*innen fungieren als Vorbilder für ihre Kindergruppen, sie sind pädagogische Begleiter, lehren sozialen Zusammenhalt und vermitteln Werte wie Fair-Play, Teamwork und Toleranz sowie Respekt. Das ist sozial-gesellschaftliche Bildung.
Auch die körperliche Bildung ist ein wichtiger entwicklungspsychologischer Baustein. Nicht ohne Grund wird besonders in der Elementarbildung im Kindergarten Psychomotorik gefördert und es gibt unzählige Studien, die zeigen, dass in einem motorisch gesund entwickelten Körper auch die neuronalen Vorgänge im Gehirn besser funktionieren. Sport hat daher viele Möglichkeiten, auch im Bereich der schulischen Bildung zu unterstützen. Und wenn ich daran denke, mit welchem Wissen zum Thema Gesundheit und Gesunderhaltung unsere Übungsleiter*innen in der Prävention in ihre Gruppen gehen, müssen wir uns hinter den Bildungsseminaren der Krankenkassen nicht verstecken. Das zeigt auch die Anerkennung unserer „Sport pro Gesundheit" – Angebote durch die Zentrale Prüfstelle für Prävention (ZPP).

Ich finde es daher ganz wichtig, die meist ehrenamtlichen Übungsleiter*innen, Trainer*innen und Vereinsführungskräfte in ihrem gesellschaftlichen Auftrag zu unterstützen. Besonders hier im Ehrenamtsland Baden-Württemberg ist dies ein wichtiges Zeichen der Anerkennung ihrer täglichen Arbeit.

Trainieren auf Systemrasen – wie die Profis! Jetzt auch in Schöneck!

SPORT
Garten Moser
SPORTSTÄTTENBAU

Offizieller Partner des Badischen Sportbundes Nord e.V.

Der neue Systemrasen FS Pro, links die Athletik-Fläche für Intensiv-Trainings

Das Siggi-Müller-Stadion war schon in den 80ern gebaut worden, entsprechend viel organisches Material (Rasenfilz, Blattmasse) hatte sich angesammelt. Die Drainagefunktion des Platzes war eingeschränkt, und es gab viele Unebenheiten – nicht gerade die perfekte Basis für Kurzpass-Training oder gar schnellen „One-Touch"-Fußball.
Sportstättenbau Garten-Moser übernahm die Neugestaltung der Anlage. Die Reutlinger Spezialisten empfahlen sich mit großem Know-how und zahlreichen Referenzen, besonders auch aus der 1. und 2. Fußball-Bundesliga. Dazu zählt auch der Einbau faserverstärkter Rasensysteme. Und auf einem solchen „Profi"-Rasen sollen künftig auch die Lehrgangsteilnehmer trainieren. Das Spielfeld wurde im System Fibersand gebaut, mit einer faserverstärkten Rasentragschicht und Naturrasen-Spielfläche. Der Vorteil dieser Systeme liegt in der optimalen Ebenflächigkeit sowie der hohen Stabilität und Scherfestigkeit.
Für die Neugestaltung waren einige Erdarbeiten mit Geländemodellierungen sowie neuer Drainage erforderlich. Das Spielfeld hat mit 109 x 85 m Normgröße und erhielt eine Erweiterung in der Breite, damit es parallel in zwei Halbfeldern bespielt werden kann; es gibt auch keine Standardlinierung, stattdessen wird nach der jeweiligen Trainingssituation liniert.

Nach Westen wird die Anlage um ein ca. 45 x 17 m großes Kunstrasen-Kleinfeld bzw. Athletik-Fläche für Intensiv-Trainings erweitert, Pflasterflächen bieten Stellplätze für mobile Fußballtore. Nach Osten wurde eine Multifunktionsanlage für Beachsport gebaut. Auf ca. 1.700 m² ergeben sich dort mit Beachfußball und Beachhandball ganz neue Trainingsschwerpunkte. Und für Beachvolleyball können gleich drei Felder nebeneinander genutzt werden.

Neues Beachsportfeld für Volleyball, etc.

Umfangreiche Gelände-modellierungen

Zur effizienten Bewässerung wurde eine automatische Beregnungsanlage für alle Teilbereiche installiert. Der Rasenplatz erhielt 14 Teil- und sechs Vollkreisregner, die Beachsportanlage sowie das Kunstrasenfeld je drei Teilkreisregner.
Eine umfangreiche neue Trainingsausstattung komplettierte das Umbauprojekt. Bereits im Vorfeld hatte der Garten-Moser Fachbereich Grün- und Landschaftspflege umfassende Baumpflege (Rückschnitt, Gehölzpflege, usw.) geleistet. Heute strahlt die Anlage wieder in frischem Grün.

Im Oktober/November macht die Sportrasen-TOUR 2019 Halt in Schöneck, hier können Sie sich den „frischen" Systemrasen gerne vor Ort anschauen und die Tipps unserer Profis anhören. Infos und Anmeldung unter

www.badischer-sportbund.de/bildung/fuehrung-management/termine/

Weitere Informationen:

Bei Fragen zum Thema Neubau, Umbau, Sanierung oder Pflege von Sportanlagen, wenden Sie sich bitte direkt an:

Matthias Renz
Sportstättenbau Garten-Moser
Tel. 07121/9288-30

info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

Sabine Kusterer blickt hinter die Kulissen des Landeskinderturnfests

BSB-Sportbotschafterin zu Gast in Bruchsal – Jetzt im Video anschauen

Das Landeskinderturnfest ist die größte Breitensportveranstaltung in Baden für Kinder zwischen 6 und 14 Jahren. Unsere Sportbotschafterin Sabine Kusterer war bei der 13. Auflage in Bruchsal mit dabei und besuchte zusammen mit einem Kamerateam die vielen Teilnehmenden, Helfer und Unterstützer.
Spiel, Spaß und Bewegung standen bei strahlendem Sonnenschein im Mittelpunkt der dreitägigen Veranstaltung. Mehr als 5.000 Kinder konnten aus zahlreichen sportlichen Mitmachangeboten wählen, sich ausprobieren und entdecken. Kleine Belohnungen und Urkunden motivieren zusätzlich, die Turnspiele sowie die Kraft- und Koordinationsübungen in sechs Kategorien zu absolvieren, ließ sich die BSB-Sportbotschafterin beispielhaft den „Muck und Minchen Test“ erklären. Dieser ist nach den beiden Maskottchen benannt und beinhaltet auch inklusive Angebote. So ist die Teilnahme für alle Interessierten möglich.

Ob in der Schlange vor den Airtracks, im sportlichen Zusammenspiel mit einer jugendlichen Teilnehmerin bei der Tuchballübung oder im Austausch mit den ehrenamtlichen Helfer*innen an den verschiedenen Stationen, der 24-Stunden-Hotline für Anliegen jeglicher Art und den Kampfrichtern: Überall traf Sabine Kusterer auf fröhliche Gesichter, die das Gruppen- und Gemeinschaftsgefühl am Landeskinderturnfest schätzen.
Per Bus gelangten alle zu den sechs verschiedenen Wettkampfstätten. Ebenso zu den acht Schulen, die als Speise- und Übernachtungsstätten dienten. Der Hunger der Kinder sei am Abend stets groß, erfuhr unsere Sportbotschafterin mit einem verschmitzten Lächeln vom Team der Essenausgabe. Doch von Müdigkeit keine Spur. Oder etwa doch? Die Antwort ist ein lang gezogenes „jaaaa“ am Ende eines anstrengenden Tages, an dem das Licht im Klassenzimmer der glücklichen Kinder gelöscht wird. Bis zum nächsten Mal!

Optimale Wetterbedingungen begleiteten das Landeskinderturnfest in Bruchsal.

Gemeinsam mit Baden TV ist ein spannendes Video mit vielfältigen Einblicken des Landeskinderturnfests entstanden, welches nun auf unserer Webseite angeschaut werden kann.

Neue Ausschussmitglieder berufen

Unsere Ausschüsse stehen dem BSB-Präsidium beratend zur Seite und bereiten Beschlüsse vor. Nach der ersten Präsidiumssitzung nach dem 31. Sportbundtag am 25. Mai in Wiesloch gehören folgende Mitglieder den Gremien zu den speziellen Themenfeldern neu an:

Finanz- und Sportstättenausschuss:
- Torsten Dollinger (BSB-Präsidiumsmitglied)
- Marco Eckl (Sportkreis Mosbach)
- Diana Kindler (Badische Sportjugend)
- Thomas Müller (Badischer Turner-Bund)
- Bernhard Thie (BSB-Präsidiumsmitglied)
- Jürgen Zink (Sportkreis Bruchsal)

Ausschuss Frauen- und Sportentwicklung:
- Dr. Sabine Hamann (Sportkreis Mannheim)
- Dr. Daniel Kraft (Nordbadischer Volleyballverband)
- Sabine Kusterer (BSB-Vizepräsidentin)
- Julia Seus (Badische Sportjugend)

Arbeitskreis Kirche und Sport:
- Dr. Dorothee Schlegel (Sportkreis Mosbach)

Ausschuss Bildung und Qualifizierung:
- Tobias Dosch (Badische Sportjugend)
- Dr. Daniel Kraft (Nordbadischer Volleyballverband)

Versicherungsausschuss:
- Michael Titze (für den BSB Nord)

Ehrungsausschuss:
- Josef Pitz (Vorsitzender, ehemaliges BSB-Präsidiumsmitglied)
- Wolfgang Eitel (BSB-Geschäftsführer)
- Volker Lieboner (ehemaliger BSJ-Vorsitzender)
- Dr. Dorothee Schlegel (Sportkreis Mosbach)

Das Präsidium wird durch verschiedene Ausschüsse unterstützt.

Die vollständige Zusammensetzung der BSB-Ausschüsse mit allen Mitgliedern finden Sie unter: www.badischer-sportbund.de/bsb-nord/ausschuesse

Neues aus dem Bereich Integration durch Sport

Be a Pugilist! Neuer IdS-Stützpunktverein in Bruchsal || Africa Nations-Cup 2019

Wenn Rocky Balboa bei Pugilist in Bruchsal trainieren würde, gäbe es vermutlich schon einen neunten Teil der Filmreihe. Denn wie auch in den Oscar prämierten Filmen dreht sich beim Pugilist – Boxing & Fitness Gym alles um den Charakter und den Willen der Sportler*innen.

„Zusammenhalt und Zusammengehörigkeit“. Mit dieser Philosophie trainieren die 3.450 Faustkämpfer (lat.: Pugilisten) in der Indoor- und Outdoorwelt des größten Boxing-Gyms der Welt! 65 Prozent der Mitglieder haben hier einen Migrationshintergrund, von Relevanz ist das allerdings nicht. Die Pugilisten in Persona von Bardia Gharib, dem charismatischen Initiator des Boxing Gym-Konzepts in Bruchsal, stehen ebenfalls für den Abbau des brutalen Images der Sportart, das durch den Profisport in den Medien verbreitet wird. Im Amateurbereich ist der olympische Gedanke von Fairness, Respekt und Anerkennung entscheidend und wird hier gelebt. Diese besondere familiäre Atmosphäre ist für die Mitglieder zusätzlicher Anreiz ins Training zu kommen. Jede*r Sportler*in ist bei den Pugilisten willkommen und wird in die große Familie des Boxing-Gyms aufgenommen, sofern die grundlegenden Regeln eingehalten werden.

Eigene Grenzen überwinden

Die Intention der Gründung des Pugilisten in Bruchsal vor 20 Jahren bestand darin, einen Raum zu schaffen, in dem alle gemeinsam sportlich und persönlich wachsen können. Die eigenen Grenzen – physisch und psychisch – zu überwinden und dem Sport einen Mehrwert zuzuschreiben. Das war und ist bis heute Ziel der Gründungsmitglieder. Dabei ist der sportliche Erfolg mit einigen Titeln zwar ein schöner Nebeneffekt, jedoch keinesfalls das Hauptaugenmerk des Vereins. Die Pugilisten sind gleichwohl durchaus auf Wettkämpfen vertreten und sehr aktiv in der Amateur-Boxing-Welt.
„In Bruchsal gibt es Top-Trainer und Top-Trainer ziehen Top-Sportler. Aber wir würden nie Boxer einkaufen“, sagt Bardia Gharib im Interview.

Pugilisten in Miami

Trotzdem sind die Pugilisten international unterwegs und bekannt. Seit 2012 besteht sogar *Pugilist International* mit einer Zweigstelle in Miami. Der sportlich-strukturelle Austausch mit den USA bringt selbstverständlich auch einen gewissen Anreiz für die Boxer*innen mit sich.

Train your brain

Neben den sportlichen Aspekten liegt dem Verein besonders die Förderung des Nachwuchses am Herzen. Nicht nur die sportliche Entwicklung, sondern vor allem auch die schulische Bildung wird hier als Grundlage zur Persönlichkeitsentwicklung verstanden. Mit diesem Leitgedanken gründeten die Verantwortlichen die Train your brain-Pugilist Academy. Hier wird Schüler*innen drei Mal pro Woche ein kostenloses Nachhilfeprogramm in den Räumlichkeiten der Pugilisten angeboten. Erst wenn die schulische Leistung stimmt und schwächere Schüler bei der Nachhilfe waren, dürfen diese ins Training gehen. Auch finden in diesem Rahmen Vorbereitungen auf Bewerbungsgespräche statt. Für dieses Konzept wurde der Verein bereits mit dem wichtigsten Vereinswettbewerb im Breitensport des DOSB ausgezeichnet, nämlich mit dem „Stern des Sports“. Ebenso erhielten die Pugilisten für die hervorragende Nachwuchsarbeit das Grüne Band im Jahr 2018.

Schwergewichtsboxer Jamshid Timury aus Afghanistan (links) und Headcoach Rustam Rahimov, Bronzemedaillengewinner bei den Olympischen Spielen in Athen 2004, aus Tadschikistan (rechts).

Soziale Aufgabe

Dass sich der Verein seiner sozialen Aufgabe bewusst ist, zeigen auch die zahlreichen Kooperationen mit anderen Vereinen, Schulen und Firmen. Außerdem ist der Vorstand der Pugilisten im Fachverbandsvorstand in Baden-Württemberg tätig, um auch hier Erfahrungswerte weiterzugeben und aktiv die Prozesse im Verband mitzugestalten.
Aber nicht nur auf regionaler Ebene wird gesellschaftlich Verantwortung übernommen. In Kooperation mit dem Pugilist Miami INC und dem Olympioniken Osmar Bravo aus Nicaragua spendeten die Pugilisten einen Boxring aus Bruchsal an ein Gym in Nica (NIC), das Kinder von der Straße holt und bei sich trainieren lässt. In Zeiten des Klimawandels nehmen sich die Pugilisten auch hier nicht aus der Verantwortung und zeigen ihre Naturverbundenheit durch Spenden an den Naturschutzbund.

IdS-Stützpunktverein

In diesem Jahr kann sich der Verein Pugilist noch mit dem Prädikat „IdS-Stützpunktverein“ schmücken. Das Bundesprogramm Integration durch Sport fördert insgesamt sechs integrative Sportgruppen finanziell, unter anderem die Train your brain-Pugilist Academy. Das enorme gesellschaftliche Engagement des Vereins beeindruckt sehr und das IdS-Team des BSB Nord e.V. freut sich, hier unterstützen zu können.

Susanne Borth

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT System- und Softwarehaus

InterConnect GmbH & Co. KG
Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/6656-0
Fax 0721/6656-100
Ansprechpartner: Ben Rudolph
vertrieb@intellionline.de
www.intellionline.de

polytan

Polytan GmbH
Gewerbering 3, 86666 Burgheim
Tel. 08432/87-0
Fax 08432/87-87
Ansprechpartner: Peter Eberhardt
Mobil 0176/12000106
info@polytan.com
www.polytan.com

AfB social & green IT

AfB gemeinnützige GmbH
Niederlassung Ettlingen
Ferdinand-Porsche-Straße 9
76275 Ettlingen
Tel. 07243/20000-115
Fax 07243/20000-101
Ansprechpartner: Frederic Kosina
bsb@afb-group.eu
bsb.afb-group.eu

2. Afrikanische Fußball Gala in Karlsruhe

Sportliche und kulturell ein voller Erfolg: Die 2. Afrikanische Fußball Gala.

This time for Africa! Am 4. August 2019 fand auf dem Sportgelände der Spvgg Olympia Hertha in Karlsruhe die Afrikanische Fußball Gala statt. Nach dem Erfolg im vergangenen Jahr hatte sich die Afrika Union Karlsruhe erneut dazu entschlossen, dieses Turnier zu organisieren und somit ein bisschen Afrika nach Karlsruhe zu bringen.

Ziel der Veranstaltung ist es, durch den Sport eine Verbindung zwischen Menschen aus Afrika in Karlsruhe zu schaffen. Keinesfalls ist es jedoch ein Turnier, an dem ausschließlich aus Afrika stammende Personen teilnehmen können: Multikulturalität ist angesagt, wenn die verschiedenen afrikanischen Kulturen hier aufeinandertreffen. Menschen aus Gambia, Ghana, Somalia, Nigeria, Eritrea, dem Kongo, dem Senegal, Tunesien, Kamerun, Angola, Marokko, Algerien, Äthiopien und Ägypten spielten mit. Das Turnier bringt den Beteiligten hauptsächlich Freude, und trotzdem steckt viel mehr als „nur“ gemeinsames Sporttreiben dahinter.

In einem unbekannten Land Fuß zu fassen bedeutet unter anderem, gewohnte Denkmuster zu hinterfragen und führt entsprechend zu einer Persönlichkeitsentwicklung. Bei diesem Prozess finden durchweg Anpassungen statt. Hierbei gilt es jedoch für jedes Individuum die eigene Identität zu bewahren. Das Turnier trägt eindrucksvoll dazu bei, wie einer der Organisatoren Ali-Ahmed Abdi beschrieb: „Wir haben gedacht, wir sind in Afrika!“

Wie es natürlich zu einem afrikanischen Turnier gehört, gab es auch hervorragendes traditionelles Essen – insgesamt ein voller Erfolg für alle Teilnehmenden und Besucher!

Wir fördern mit unserem Bereich Integration durch Sport dieses einmalige Event im Rahmen des Bundesprogramm und danken dem Organisationsteam der Afrika Union Karlsruhe und allen Helfer*innen, die diesen Tag zu einem so besonderen gemacht haben.

Susanne Borth

TERMINE

Interkulturelle Fortbildung „Fit für die Vielfalt“

Der nächste Termin für „Fit für die Vielfalt“: **08.11. – 10.11.2019, Sportschule Schöneck**

Auch hier laufen die Anmeldungen über die IdS-Programmmitarbeiter in der Geschäftsstelle des BSB. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

- Bärbel Nagel, Tel. 0721 / 1808-27, b.nagel@badischer-sportbund.de
- Susanne Borth, Tel. 0721 / 1808-42, s.borth@badische-sportjugend.de
- Patrick Orf, Tel. 0721 / 1808-23, p.orf@badischer-sportbund.de

Neu beim BSB: Fabian Schneider

Von Hessen nach Baden: Seit August verstärkt Fabian Schneider unsere Geschäftsstelle. Der 29-Jährige war zuvor als Referent Marketing für den Deutschen Olympischen Sportbund in Frankfurt am Main tätig. Beim BSB übernimmt er nun den Bereich Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit und vertritt damit Eva Zimmermann, die seit September 2019 in Elternzeit ist.
Ursprünglich aus Tübingen stammend, sammelte er während seines BWL- und Sportmanagementstudiums an der Hochschule Heilbronn erste Praxiserfahrungen beim FC Augsburg. In jungen Jahren selbst als Fußballer begonnen, ist der begeisterte Sportler heute vermehrt auf dem Tennisplatz zu finden. Zudem ist er ehrenamtlich für seinen Heimatverein aktiv und betreut dessen Social-Media-Aktivitäten. Auch das ein oder andere gute Buch, Musik sowie das Reisen mit Freunden und Familie zählen zu seinen Freizeitinteressen. Insbesondere Skandinavien hat es ihm dabei angetan. Sich selbst bezeichnet er als Teamplayer und schätzt am Sport insbesondere die große Vielfalt sowie dessen verbindende Kraft auch über vermeintliche Grenzen der Gesellschaft hinweg.

Fabian Schneider
Foto: BSB

Nach seiner Abschlussarbeit, in welcher er sich mit der Kommunikation von Sportorganisationen befasste, absolvierte er ein Praktikum beim Württembergischen Landessportbund und schrieb erste Artikel für das Verbandsmagazin Sport in BW. Eine Aufgabe, die neben der Koordination und Betreuung aller weiteren gedruckten und digitalen Medien nun erneut zu seinem Tätigkeitsschwerpunkten zählt. Ebenfalls steht er als Ansprechpartner zu diesen Themenfeldern für alle Mitgliedsorganisationen zur Verfügung.
Fabian Schneider freut sich auf die kommenden Herausforderungen: „Ich wurde von meinen neuen Kolleginnen und Kollegen sehr herzlich beim BSB empfangen. Gemeinsam und auf vielseitige Art und Weise den organisierten Sport zu fördern, zu unterstützen und weiterzuentwickeln, ist mir ein wichtiges Anliegen. Dies auf Bundes- oder Landesebene – ob in Württemberg, Hessen oder nun in Nordbaden."

Kontakt:

Fabian Schneider
F.Schneider@Badischer-Sportbund.de
Tel. 0721/1808-31

HINWEIS

Achtung

Der Redaktionsschluss für die kommenden Ausgaben im Jahr hat sich wie folgt geändert:

Ausgabe	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
Oktober 2019	Sonntag, 22.09.2019	Freitag, 04.10.2019
November 2019	Sonntag, 20.10.2019	Donnerstag, 31.10.2019
Dezember 2019	Sonntag, 17.11.2019	Donnerstag, 28.11.2019
Januar 2020	Sonntag, 08.12.2019	Anfang Januar 2020

Jetzt für Förderpreise bewerben

WLSB-Sportstiftung vergibt 28.000 Euro – auch an nordbadische Vereine

Die WLSB-Sportstiftung schreibt in diesem Jahr zum sechsten Mal Förderpreise mit den Partnern Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen, Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg und ARAG Allgemeine Versicherungs-AG aus. In vier Kategorien werden je ein Förderpreis in Höhe von 4.000 Euro und zwei Anerkennungspreise in Höhe von jeweils 1.500 Euro für außergewöhnliche und wegwesende Projekte von Sportvereinen vergeben.

Die diesjährigen Themen sind:

- **Kategorie „Ehrenamtliches Engagement“**
  Vernetzen für die Gemeinschaft – neue Allianzen von Sportvereinen vor Ort
- **Kategorie „Soziale Kompetenz“**
  Voneinander lernen, miteinander leben – Modelle zur Begegnung von Generationen
- **Kategorie „Präventionskonzepte“**
  Aktiv werden, Aufklären, Ausstattung überprüfen – Sportunfälle vermeiden
- **Kategorie „Kooperationsmodelle“**
  Kooperationsmodelle von Sportvereinen mit Organisationen außerhalb des Sports

Bewerben können sich alle gemeinnützigen Sportvereine mit Sitz in Baden-Württemberg, wodurch alle nordbadischen Vereine ebenfalls teilnehmen können.
Bewerbungsschluss ist der 15. Januar 2020. Die Preisverleihung findet am Freitag, 15. Mai 2020 in Esslingen statt.
Weitere Informationen (Teilnahmebedingungen, Bewerbungsbogen, Flyer mit Beschreibung der Themen) sind unter folgendem Link zu finden: www.wlsb-sportstiftung.de/foerderung

In Gedanken sonntags immer dabei

Die halbe Alte Herren(AH)-Mannschaft sitzt jeden Sonntag bei mir im Gottesdienst. Nicht wirklich allerdings, aber in meinen Gedanken sind Lucky, Tschope, Ralf und andere immer dabei. Wie das? Weil ich mir oft beim Vorbereiten meines Gottesdienstes überlege: „Was würden die jetzt denken? Würden sie verstehen, was ich sage?“
Würden sie mir das abnehmen, was ich meine, wenn ich von Vertrauen, Hoffen und Lieben rede – mir, der auf dem Fußballplatz immer auch emotional dabei war und im Spiel seine Gelben Karten nicht wegen Foulspiels, sondern meist wegen Schimpfen bekam. Dem sich auch mal ein Fluch leise über die Lippen stahl wegen einer vergebenen Chance, und der seinen Gegenspieler möglichst fair, aber nicht immer sanft aufhalten wollte?
Würden sie etwas anfangen können mit den Abläufen unserer Gottesdienste, mit der Sprache, die dort gesprochen wird, mit den anderen Menschen, die dorthin kommen, aber auch mit der Vorstellung von einem Gott, mit dessen Verheißungen und Zusagen wir leben?
Wenn ich mit ihnen nach dem Training zusammensaß, redeten wir oft über Gott und die Welt und die Fragen, die das Leben an uns stellt. Damit konnten sie etwas anfangen. Aber tatsächlich fiel es ihnen schwer, sich morgens oder auch abends auf den Weg zu machen in unsere Kirche. Weil das nicht „Ihrs“ ist, sagten sie.
Und – ich konnte und kann das auch verstehen. Unsere Gottesdienste sind in ihren Abläufen nicht für alle geeignet. Das fällt mir manchmal schwer zu akzeptieren, weil ich doch alle erreichen möchte – aber so ist es nun mal.
Doch ich bin überzeugt: Durch mein Nachdenken darüber, ob ich dies oder jenes auch so sagen würde, wenn meine Fußballkollegen dasitzen würden, haben auch die anderen etwas davon, die die Gottesdienste besuchen.
Ich bin vorsichtiger mit Allgemeinsätzen, versuche Fremd- oder altmodische Worte, die heute keiner mehr kennt, zu vermeiden, und ich rede nie von einer Wahrheit, die in einer bestimmten Form für alle gelten muss. Die Konfirmanden und ihre Eltern wissen das genauso zu schätzen wie ältere Menschen.
Und so danke ich Lucky, Tschope und allen anderen dafür, dass sie mich so aufmerksam sein lassen bei dem, was ich sage und predige, und sonntags doch irgendwie immer dabei sind.
Übrigens – einmal war die ganze Mannschaft unangekündigt im Gottesdienst – in Trikots. Das war ein schöner und fröhlicher Gottesdienst. Und am nächsten Montag haben sie mich auch wieder mitspielen lassen in der AH.

Seminare und Lehrgänge des BSB

Freie Plätze bei unseren Veranstaltungen von September bis November 2019

Unsere Seminare und Lehrgänge sind für alle Personen konzipiert, die sich im Verein engagieren: egal ob ehren- oder hauptamtlich, Funktionär oder Trainer, Mitarbeiter oder Helfer – für jeden ist etwas dabei.

- FÜHRUNG UND MANAGEMENT
- SPORTPRAXIS

Die Anmeldung erfolgt online über das BSBnet, über das Formular im BSB-Programm oder über das Anmeldeformular, das Sie auf unserer Homepage herunterladen können.

2019-0081
Gewinnung von Ehrenamtlichen

Termin: 24.09.20919
Zeitrahmen: Dienstag, 18:30 – 21:30
Ort: 68181 Leimen – Der genaue Ort wird 7 – 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn in der Einladung mitgeteilt.
Kosten: 10 Euro
Meldeschluss: 10.09.2019
Anerkennung: 4 LE für VM C-Aus- und Fortbildung

Inhalte: Ehrenamtliche und freiwillige Helfer halten unsere Vereine am Laufen. Deren Gewinnung ist allerdings keine leichte Aufgabe, manchmal bedroht diese Herausforderung gar die Existenz des Vereins. In der Schulung lernen Sie praxiserprobte Ansätze um die Ehrenamtsthematik systematisch anzugehen. Sie reflektieren Ihre diesbezügliche Vereinssituation und beschäftigen sich mit den Stellschrauben, die Sie selbst beeinflussen können. Ganz gezielt bekommen Sie nützliche Instrumente und Konzepte an die Hand, die auch helfen, gewonnene und vorhandene Ehrenamtliche und Freiwillige zu binden und Mut machen das Thema „Ehrenamt“ in Ihrem Verein anzugehen

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- Neue Ansätze und konkrete Methoden zur Ehrenamtsgewinnung
- Notwendigkeit einer gezielten Ehrenamtsbindung und hierfür neue Ideen
- Verankerung des Themas Ehrenamtsmanagement im Vorstand

Referentin: Daniela Herrlich (Beraterin für Ehrenamtsmanagement und -förderung)

2019-0102
Kontakttreffen „Neues Ehrenamt“

Termin: 08.11.2019
Zeitrahmen: 17:00 – 21:00 Uhr
Ort: 65826 Ladenburg – Der genaue Ort wird 7 – 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn in der Einladung mitgeteilt.
Kosten: kostenlos
Meldeschluss: 01.11.2019
Zielgruppe: Ehrenamtliche Vorstandsmitglieder und Mitarbeitende in der Vereins-/Abteilungsführung, die innerhalb der letzten zwei Jahre gewählt wurden, sowie Geschäftsführer und Geschäftsstellenleiter, die neu im Amt sind
Anerkennung: 4 LE für die Vereinsmanager C-Lizenz Ausbildung

Inhalte:
Von 17:00 bis 17:30 Uhr Come-Together. Die Veranstaltung startet um 17:30 Uhr.
- Unterstützungsleistungen des verbandlichen Systems für Vereine
- Grundlagen: ABC des Vereinsvorstands
- Positive Vereinsatmosphäre durch gelungene Kommunikation

Sie sind neu in ein Ehrenamt gewählt worden und fragen sich „Was kommt auf mich zu und wo erhalte ich Unterstützung außerhalb des Vereins?“ Dann sind Sie genau richtig beim Kontakttreffen für „Neue Ehrenamtliche“.
Hier erlangen Sie einen Überblick über die Arbeit des Sportbundes, des verbandlichen Systems und wichtiges Grundlagenwissen für Ihre Tätigkeit als Vereinsvorstand. Darüber hinaus bieten sich Ihnen als Vereinsvorstand vielseitige Möglichkeiten zu gestalten, entwickeln oder zu verändern. Hierfür ist eine offene Vereinsatmosphäre von zentraler Bedeutung, die Freude an der Mitarbeit schafft. Wie Sie über eine gelungene Kommunikation ein positives Bild Ihres Vereins nach innen und außen erzeugen, dafür sensibilisiert Sigi Bütefisch in seinem Mut machenden Impulsvortrag.
Beim anschließenden gemütlichen Teil des Abends bietet sich die Möglichkeit die neuen Impulse im Dialog mit anderen Vereinsvertretern zu vertiefen. Für ein gelungenes Ambiente mit Speisen und Getränken ist gesorgt.

Referent/en: Wolfgang Eitel (Geschäftsführer BSB Nord) und Sigi Bütefisch (Bütefisch Marketing und Kommunikation)

Anmeldung und Informationen:

Seminare Führung & Management:
Julian Hess, Tel. 0721/1808-41, J.Hess@Badischer-Sportbund.de

Wir bitten um Verständnis, dass wir vor Ort keine Anmeldungen entgegennehmen und nur korrekt angemeldete Teilnehmer*innen zulassen!

2019-0023
Übungsleiter-C Breitensport Profil Ältere Erwachsene

Termin: **Grundlehrgang: 21.10. – 25.10.2019**
Aufbaulehrgang: 20.01. – 24.01.2020
Prüfungslehrgang: 23.03. – 27.03.2020
Zeitrahmen: Montag – Freitag, ganztägig
Ort: Sportschule Schöneck, Karlsruhe
Kosten: 450 Euro, inkl. ÜN und Verpflegung
Zielgruppe: Ausbildung zur Leitung von Sportgruppen im Alter von 40 – 70 Jahren
Zulassungsvoraussetzung: Engagement in einem Mitgliedsverein des BSB

Inhalte: Man kann nie früh genug beginnen, sich um seine Gesundheit zu kümmern. Sport und Bewegung tragen besonders ab dem mittleren Erwachsenenalter maßgeblich zum Erhalt der Fitness und einer guten körperlichen Konstitution bei. Mit altersgerechten Spiel- und Übungsformen wird Ihre Erwachsenengruppe nie die Freude am Sport verlieren und sich auch bis ins höhere Alter noch fit und stark fühlen.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach der Ausbildung
- Trainingswissenschaftliche und sportmedizinische Grundlagen
- Organisation und Anleitung von Erwachsenensportgruppen
- Verschiedene Formen des Aufwärmens und des Herz-Kreislauf-Trainings
- Funktionelle Gymnastik zur Stabilisierung und Mobilisierung
- Funktionelle Gymnastik mit Geräten zur Dehnung und Kräftigung
- Vielfältiges Koordinationstraining
- Ausgleichs- und Entspannungsübungen

Referenten: BSB-Lehrteam und weitere

2019-0008
Die Löwen sind los!
Tipps und Tricks für ein gelingendes Kindertraining

Termin: 23.11. – 24.11.2019
Zeitrahmen: Samstag-Sonntag, ganztägig
Ort: Sportschule Schöneck, Karlsruhe
Kosten: 60 Euro inkl. ÜN und Verpflegung
Zielgruppe: Übungsleiter und Trainer aller Sportarten im Kinder- und Jugendsport
Anerkennung: 16 LE für ÜL-C Kinder, ÜL-B Ganztagsschule und Jugendleiter, Trainerlizenzen in Absprache mit dem Fachverband

Inhalte: In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen spielen pädagogische Faktoren für das Gelingen einer Stunde eine große Rolle. Ob Sie die ganze Gruppe als wild empfinden, oder einzelne Kinder aus der Reihe tanzen – mit entsprechenden Maßnahmen helfen wir den Kindern sich in unserem Training zurechtzufinden, Regeln zu respektieren und Freude am gemeinsamen Sporttreiben zu haben! Doch auch bei gut funktionierenden Gruppen eröffnet sich uns als Übungsleiter ein großes Spektrum an Möglichkeiten pädagogisch kindgerecht zu arbeiten und die Kinder auch in ihrer psycho-sozialen Entwicklung zu unterstützen. Denn nicht umsonst sagt man Sportlern nach, sie sind teamfähig, respektvoll und diszipliniert!

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- Wie helfen mir Regeln und Rituale bei der Organisation der Sportstunde?
- Welches Potenzial haben Bewegungsgeschichten?
- Welche Möglichkeiten habe ich mit „schwierigen“ Kindern oder Gruppen umzugehen?
- Wie können Kinder spielerisch lernen Grenzen zu respektieren?
- Techniken zur Motivation
- Spiele und Übungen gegen Mobbing

Referenten: BSB-Lehrteam und weitere

2019-0009
Athletiktraining - Verletzungsprophylaxe

Termin: 30.11. – 01.12.2019
Zeitrahmen: Samstag-Sonntag, ganztägig
Ort: Sportschule Schöneck, Karlsruhe
Kosten: 60 Euro inkl. ÜN und Verpflegung
Zielgruppe: Übungsleiter und Trainer aller Sportarten im Wettkampf- und Breitensport
Anerkennung: 16 LE für ÜL-C, ÜL-B Ganztagsschule und Prävention, Trainerlizenzen in Absprache mit dem Fachverband

Inhalte: Verletzungen sind das Ärgerlichste, was einem Sportler passieren kann. Als Trainer und Übungsleiter hat man auch die Verantwortung seine Sportler vor Verletzungen zu schützen und sie durch gezieltes athletisches Training vor körperlichen Schäden zu bewahren. In dieser Fortbildung liegt der Fokus des Athletiktrainings auf der Kräftigung der Stabilisatoren, dem Ausgleich von Dysbalancen und dem Erkennen von potenziell schädigenden Entwicklungen in jedem Alter.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- Wichtigkeit von Verletzungsprophylaxe für langfristige Leistung
- Altersspezifische Entwicklungen und Risiken
- Möglichkeiten der Prävention durch Training
- Potenzial von sensomotorischem Training
- Analyse von gefährdeten Strukturen / Verletzungspotenzial
- Vielfältige Übungen zur Förderung der Gelenkstabilisation
- Videoanalyse zur Verbesserung der Knieachsenstabilität
- Übungen zur Rehabilitation nach Verletzungen

Referenten: BSB-Lehrteam und weitere

Anmeldung und Informationen Sportpraxis:

Nicole Dreßler
N.Dressler@Badischer-Sportbund.de, Tel. 0721/1808-35

BSJ-Lehrgänge Oktober – November

Fortbildung

„Fit wie ein Turnschuh – Fitnesstraining für Jugendliche“

Egal in welcher Sportart, die körperliche Fitness ist mitentscheidend für die Verbesserung der Leistungsfähigkeit. Bei Kindern muss der Körper erst langsam an Belastungen herangeführt werden, bei Jugendlichen können ab der Pubertät große Fortschritte in der Leistung erzielt werden. Somit stellt sich für jeden Übungsleiter die Frage, wie er seine Trainingsgruppe vor immer neue und motivierende Herausforderungen stellen kann, um diese fit zu halten bzw. fit zu machen. In dieser Fortbildung kann vermutlich jeder über seinen Tellerrand hinausschauen und neue Impulse für sein Training mitnehmen.

Inhalte:
- Theoretische Grundlagen zur Fitness
- Vielseitiges Fitnesstraining
- Ideen zur Regeneration

Termin:
Freitag, 04.10.2019, 17.00 Uhr – Sonntag, 06.10.2019, 12.30 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck in Karlsruhe
Kosten: 50,00 € (inkl. Übernachtung und Verpflegung)
Anmeldeschluss: 11.09.2019

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

SportAssistenten-Ausbildung –

Kooperation mit der Sportjugend Tauberbischofsheim

Dieses Angebot richtet sich an alle interessierten Personen ab 15 Jahren (insbesondere an Personen zwischen 15 und 26 Jahren), die eine Trainingsgruppe von Kindern und Jugendlichen im Sportverein leiten bzw. mitbetreuen möchten oder dies bereits tun. Nach Abschluss des Lehrgangs erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat und können die Jugendleitercard (Juleica) beantragen (siehe www.juleica.de).

Inhalte:
- Planung und Durchführung einer Trainingseinheit
- Spiel- und Übungsformen zur Schulung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten
- Kleine Spiele
- Grundlagen der Sportbiologie und Trainingslehre
- Verhalten und Handlungskompetenz des Jugend- und Übungsleiters
- Pädagogische Grundlagen
- Aufsichtspflicht

Termine:
Samstag, 12.10.2019 – Sonntag, 13.10.2019 und
Samstag, 16.11.2019 – Sonntag, 17.11.2019
(ganztägig; ohne Übernachtung!)
Ort: Tauberbischofsheim
Kosten: 40,00 € (inkl. Verpflegung)

Die Anmeldung erfolgt über die Sportjugend Tauberbischofsheim (Tel. 09341/898813, sportjugendtbb@t-online.de).

Tagesworkshop

„Ernährung im Sport“

Wer Sport macht, braucht ausreichend Energie. Doch welche Lebensmittel fördern meine Leistungsfähigkeit? Was esse ich z.B. am besten vor, während oder nach einem Wettkampf? Wie kann ich auch als Breitensportler meine Ernährung einfach umstellen um gesünder zu leben und mein Wohlbefinden zu steigern? All diese Fragen werden in diesem Tagesworkshop diskutiert und beantwortet.

Inhalte:
- Grundlagen einer gesunden Ernährung
- Besonderheiten für (Nachwuchs-)Sportler

Termin:
Samstag, 19.10.2019, 9.30 – 17.30 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck in Karlsruhe
Kosten: 20,00 € (inkl. Verpflegung)
Anmeldeschluss: 25.09.2019

Fortbildung

„Jetzt an später denken – Bildung für nachhaltige Entwicklung im Sport“

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist ein Bildungskonzept, das alle Menschen anspricht und ihnen ermöglicht, ihr Handeln im Sinne der Nachhaltigkeit zu gestalten. Wir bieten allen in der Jugendarbeit Engagierten den Einstieg in dieses spannende Zukunftsthema. Im organisierten und gemeinnützigen Kinder- und Jugendsport gibt es zahlreiche Ansätze für BNE: etwa Fair Play, die internationale Zusammenarbeit, Aktivitäten zur Antidiskriminierung oder zum Klimaschutz. Und was häufig sehr theoretisch klingt, ist im Alltag ganz einfach umsetzbar: mit dem Fahrrad zum Training; mit dem eigenen Wissen Jüngeren helfen; den zu klein gewordenen Sportdress nicht wegwerfen, sondern weitergeben – all das sind kleine Beiträge im Rahmen von BNE. Jeder kann etwas bewegen!

Inhalte:
- Was steckt hinter dem Begriff „Bildung für nachhaltige Entwicklung“?
- Vermittlung bzw. Erarbeitung von grundlegenden Kenntnissen im Handlungsfeld Nachhaltigkeit/BNE
- Welche konkreten Umsetzungsmöglichkeiten gibt es im Sport(verein)?

Termin:
Freitag, 25.10.2019, 17.00 Uhr – Sonntag, 27.10.2019, 12.30 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck in Karlsruhe

Kosten: 50,00 € (inkl. Übernachtung und Verpflegung)
Anmeldeschluss: 02.10.2019

Fortbildung

„So war's nicht gemeint – Kommunikation und Konfliktmanagement"

Ziel dieser Fortbildung ist es, die Grundlagen einer gelungenen Kommunikation zu verstehen, eigene Muster zu erkennen und durch praktische Übungen die Regeln der Kommunikation einzusetzen. Konfliktmanagement bedeutet das Erkennen von Konfliktsituationen und das Handeln in einer solchen. Theoretische Inputs werden mit Praxisfällen aus Alltag, Beruf und Sport erprobt und gefestigt, denn Konflikte entstehen oft aus misslungener Kommunikation. Basierend auf Schulz von Thun, Watzlawik und M.B. Rosenberg werden Modelle der Kommunikation dargestellt und auf die fünf Phasen des Konfliktverlaufes übertragen.

Inhalte:
- Regeln der Kommunikation verstehen und anwenden
- Sicheres Auftreten durch Redekompetenz gewinnen
- Konflikte erkennen und individuelle Lösungsstrategien erarbeiten

Termin:
Freitag, 15.11.2019, 17.00 Uhr – Sonntag, 17.11.2019, 12.30 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck in Karlsruhe
Kosten: 50,00 € (inkl. Übernachtung und Verpflegung)
Anmeldeschluss: 23.10.2019

HINWEIS

Anmeldung und Infos

Weitere Informationen zu allen Lehrgängen der BSJ und zur Anmeldung finden Sie unter

www.badische-sportjugend.de

Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingungen akzeptiert, die Sie ebenfalls dort finden.

Freistellung

Vereinsmitarbeiter/innen können für Lehrgänge der BSJ Freistellung von ihrem Dienst-, Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis beantragen.

Mehr Informationen unter www.badische-sportjugend.de im Bereich „Service und Beratung".

Fußball meets Wintergarten

Kreisliga-Derby in der Eifel: Eine seit Jahrzehnten gepflegte Rivalität der Dörfer Bad B. und R. erzeugt stets große Spannung. Diesmal konnte der 1. FC Bad B. mit einem Sieg die Kreisliga-Meisterschaft und den Bezirksligaaufstieg erringen, während die SuS R. die drei Punkte dringend benötigte, um nicht Tabellenvorletzter zu werden und die Abstiegsrelegation bestreiten zu müssen. Spannung pur!
Kein Wunder, dass schon bei den Vorplanungen des Spieltages fraglich war, ob die Stehplätze des nur mittelgroßen Sportgeländes in Bad B. ausreichen würden. Auch ein sicherer und zügiger Einlass der erwarteten 3.000 Zuschauer bei nur einem engen Zugangstor stellte die Vereinsverantwortlichen vor Probleme.
Nach einer Sondersitzung des Vereinsvorstandes entstand schließlich ein Plan, der scheinbar genial beide Probleme gleichzeitig lösen würde: Warum nicht das mobile, seitliche Element des sechs Meter hohen Zaunes hinter dem Tor aufmachen und für die Dauer des Spiels entfernen?
Dieser Bereich, ein etwa 3 x 3 m großer Teil des Zaunes, wurde üblicherweise nur einmal zu Beginn des Frühjahrs geöffnet, um die großen Arbeitsmaschinen zur Aufbereitung des Aschenplatzes und der Rasenflächen einzulassen. Jetzt konnte man sowohl einen provisorischen Einlass zu Beginn des Spiels als auch Stehplätze für etwa 150 Zuschauer mit freier Sicht auf das Spielfeld schaffen, in dem man den Bereich öffnete. Zur Sicherheit der Zuschauer stellte man mobile Absperrgitter auf.

Treffer! Ein Fernschuss direkt in Nachbars Wintergarten

Niemand konnte aber vorhersehen, was dann prompt in der zweiten Halbzeit eintraf: Bei einem Angriff der heimischen Mannschaft wurde der Stürmer zur Seite abgedrängt, probierte aber dennoch, mit einem gewaltigen Fernschuss den ersehnten Führungstreffer zu erzielen. Der Ball flog tatsächlich fast 10 Meter rechts am Tor vorbei, durch die Lücke im Ballfangzaun fast 20 Meter weiter treffsicher in den Wintergarten des an den Sportplatz angrenzenden Wohnhauses. Der Eigentümer präsentierte dem Verein ein paar Tage später einen Kostenvoranschlag über 1.500 Euro und verlangte Schadensersatz.
Die ARAG prüfte den Vorgang. Zwar hatte der Verein mit der Errichtung eines sechs Meter hohen Ballfangzauns hinter dem Tor in Sachen Verkehrssicherungspflicht alles richtig gemacht. Allerdings hatte die Öffnung des Zaunes zugunsten des extra Platzes für mehr Zuschauer zum Schaden geführt. Damit war klar, dass der Verein haften musste. Zum Glück übernahm die Sporthaftpflichtversicherung die Regulierung. So blieb – dank ARAG – das unvorsichtige Handeln ohne finanzielle Folgen. Angemerkt sei noch, dass den unglücklichen „Kunstschützen“ und Stürmer des 1.FC Bad B., persönlich keine Haftung für den Schaden traf; denn abirrende, versehentlich ins „Aus“ geschossene Fußbälle stellen keinen Regelverstoß dar.

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund
Telefon 0721/20719
www.ARAG-Sport.de

Radrennen mit Folgen

Erster Höhepunkt der Radsportsaison des RSV, eines Radsportvereins in Bayern, ist alljährlich die Frühlings-Rad-Challenge. Das beliebte Radrennen wird auf einem 40-km-Straßenrundkurs ausgetragen. Dabei absolvieren die Radsportler im Hauptrennen drei Runden. Aber auch Breitensportler dürfen mitmachen und über eine Runde lang zeigen, was sie draufhaben.
Für das Rennen auf der Rundstrecke wird eine Straßenseite komplett für Verkehr gesperrt; rot-weiße Pylone markieren die Begrenzung in der Straßenmitte. Die andere Hälfte der Straße bleibt auch während des Rennens für den Autoverkehr frei.
Hiervon werden alle Teilnehmer während der halbstündigen Einweisung vor Rennbeginn ausdrücklich unterrichtet, mit dem Hinweis, auch beim Rennen die notwendige Rücksichtnahme gegenüber allen Teilnehmern walten zu lassen, um jede Kollision möglichst zu vermeiden. Neumitglied Ruth, die als frischgebackene Rentnerin im Radfahren ihre neue Leidenschaft entdeckt hatte, war zum ersten Mal dabei. Allerdings ging es ihr an diesem Tag nicht gut. Sie war bereits mit Kopfschmerzen losgefahren und merkte schon nach fünf Kilometern, dass ihr schlecht wurde. Um die nächste längere Steigung nicht mehr auf sich nehmen zu müssen, beschloss Ruth spontan, das Rennen abzubrechen. Kurzerhand (und unüberlegt) wendete sie ihr Rad, um auf der gegenüberliegenden Straßenseite langsam zurück zu radeln – und übersah hierbei ein entgegenkommendes Auto, das mit etwa 30 km/h um eine Kurve gefahren kam. Eine Kollision ließ sich nicht mehr vermeiden. Ruth wurde von der Motorhaube des Fahrzeugs regelrecht „auf die Schaufel“ genommen. Zum Glück ging der Sturz wegen der mäßigen Geschwindigkeit des Autos relativ glimpflich aus. Ruth kam mit Schürfwunden und Prellungen davon; am Pkw allerdings entstand im Bereich der Motorhaube/Frontschürze ein Schaden von etwas über 2.000 Euro.

Wie die Haftpflichtversicherung half

Der RSV hatte das Rundrennen bei der ARAG Sportversicherung angemeldet und eine zusätzliche „Veranstalterhaftpflichtversicherung“ abgeschlossen. Alle teilnehmenden Vereinsmitglieder, wie auch Neumitglied Ruth, genossen allerdings Haftpflichtversicherungsschutz über den bestehenden Versicherungsvertrag des Vereins als Mitglied des Bayerischen Landessportverbandes. Die ARAG erstattete die Reparaturkosten, welche der Pkw-Fahrer gegenüber Ruth geltend machte, sowie den Nutzungsausfall für das Auto während der Reparatur.
Somit hatte Ruth nach ihrem fatalen Wendemanöver in zweifacher Hinsicht Glück: Zum einen hielten sich ihre körperlichen Verletzungen nach dem Sturz in erträglichem Rahmen, zum anderen wurden die finanziellen Folgen des Unfalls komplett von der ARAG aufgefangen! Für die nächste Frühjahrs-Rad-Challenge hat sich die Rentnerin übrigens bereits angemeldet!

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

„Heidelberger Familiensporttag“ – 150 Familien waren mit Begeisterung am Start

Einen Tag mit Spiel, Spaß und vielen kleinen sportlichen Herausforderungen genossen die Gäste des Heidelberger Tiergartenschwimmbades am Sonntag den 21. Juli. Der Sportkreis Heidelberg mit 16 seiner Vereine, das Amt für Sport und Gesundheitsförderung und das Jugendamt der Stadt Heidelberg sowie die Stadtwerke Heidelberg Bäder luden zum mittlerweile „traditionellen“ Heidelberger Familiensporttag ein. Bereits zum zehnten Mal fand das Familienevent in dieser Form statt. Alle Familien – egal wie groß – zahlten dabei nur die Hälfte des regulären Schwimmbadeintritts.
Kinder und Erwachsene konnten dann in Spaßwettkämpfen gemeinsam ihre Kräfte messen, gemäß dem Motto „Eine Familie – ein Team“. An insgesamt 17 Stationen warteten verschiedene sportliche Herausforderungen auf die rund 150 teilnehmenden Family-Teams:

- Stabhochsprung (Heidelberger TV)
- Fußball (ASC Neuenheim)
- Slackline (TSG Ziegelhausen)
- Cheerleading (DJK Handschuhsheim)
- Rugby (TSV Handschuhsheim)
- Wasserpistolen-Station (SRH Campus Sports)
- Tischtennis (SG Heidelberg-Neuenheim)
- Fechten (Fechtverein Heidelberg)
- Hockey (Hockey Club Heidelberg)
- Basketball (SG Kirchheim)
- Trampolinbahn (KTG Heidelberg)
- Becherstapeln (TSV Pfaffengrund)
- Capoeira (Capoeira Gemeinschaft Heidelberg)
- Beachvolleyball (TSG Rohrbach)
- Tennis (ESV Heidelberg)
- Wasserhindernisbahn (DLRG Heidelberg)
- Stand-Up-Paddling (Sportjugend HD)

Die Firma „adViva“ war mit ihrem Rollstuhlparcours auch dabei und sorgte dafür, dass den Familien das Thema Inklusion nähergebracht wurde.
Natürlich sollten die Besucher keinen Leistungssport treiben. Bei den kleinen Wettkämpfen standen vor allem der Spaß und die Gemeinschaft im Vordergrund. Jede Familie erhielt eine Laufkarte und hatte dann die Aufgabe möglichst viele Aufkleber an den einzelnen Stationen zu sammeln. Auf besonders Fleißige warteten tolle Preise, die von den Vereinen des Sportkreises Heidelberg großzügig gestiftet wurden. Hierbei handelte es sich z.B. um Gutscheine für Tenniskurse, Probetrainings für Trendsportarten wie „Capoeira“, „Unterwasserrugby“, Schnuppersegeln bei der SV Heidelberg, Golf-Erlebnistage beim Golfclub Heidelberg-Lobenfeld, mehrere Kurse zum Erlernen der Kampfsportart Viet Vo Dao, Klettererlebnistag in der Kletterhalle des Deutschen Alpenvereins Heidelberg sowie mehrere Schnuppertrainings für „Kartfahren“ beim Motorsportclub Heidelberg-Kirchheim.
Außerdem bereicherte die DJK Handschuhsheim den Familiensporttag mit interessanten Auftritten aus dem Bereich „Cheerleading“.
Großer Dank gilt an dieser Stelle vor allem den Stadtwerken Heidelberg Bäder, ohne deren großzügige Unterstützung die Veranstaltung nicht durchführbar gewesen wäre. An einem gemeinsamen Infostand der „Familienoffensive“ der Stadt Heidelberg und des Sportkreises konnten sich die Besucherinnen und Besucher über Angebote für Heidelberger Familien informieren. Sportinteressierte wurden intensiv beraten und erfuhren, wo sie welche Sportart auf Vereinsebene betreiben können.
Für den Sportkreis Heidelberg war es besonders schön zu sehen, dass das angestrebte Ziel „Eltern und Kinder als Team zusammenzubringen“, wieder rege angenommen wurde und so ein Beitrag zur Stärkung von Familien geleistet werden konnte.

Internationaler Austausch

35 Kinder aus Mauritius zu Gast bei der SG Heidelberg-Kirchheim

Ein Traum ist wahr geworden! Nach drei Jahren intensiver Zusammenarbeit gelang es dem Vorsitzenden der SG Heidelberg-Kirchheim Uwe Hollmichel und seinem Jugendkoordinator Philip Rohnacher, vielen Kindern aus Mauritius einen Traum zu erfüllen.
Im Rahmen eines internationalen Fußballturniers für U13 und U14 Mannschaften hatte die SG Heidelberg-Kirchheim in Zusammenarbeit mit „Anpfiff ins Leben“ 35 Kinder aus Mauritius, einer kleinen Insel im indischen Ozean, eingeladen. Neben dem Turnier absolvierten die Jungs ein tolles zehntägiges Besuchsprogramm, das sie auch zu den Fußballstars der TSG Hoffenheim, zum Fußballgolf, der Sprungbude, zum Klettern beim Deutschen Alpenverein und vielem mehr führte. Der Besuch der exotischen Gäste wurde dank vieler Spender in Mauritius und in Deutschland ermöglicht. Viele der Kinder leben dort in sehr armen Verhältnissen. Der SG Heidelberg-Kirchheim war es eine Herzensangelegenheit die Jungs einmal nach Deutschland zu holen. Strahlende Augen beim Empfang auf dem Frankfurter Flughafen nach 16 Stunden Reisezeit und feuchte Augen beim Abschied bei Gästen und Gastgebern.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner und Uwe Hollmichel Vorsitzender der SG Heidelberg-Kirchheim freuen sich gemeinsam mit den Jungs der „Moka Rangers“ über ihren Aufenthalt in Heidelberg.
Foto: @achesnais_photography

Der Verein Moka Rangers Sportclub ist vor drei Jahren eine strategische Partnerschaft eingegangen und versucht mit Unterstützung der SG Heidelberg-Kirchheim Jugendfußball auf der Insel attraktiv zu machen um damit viele Kinder vor den Gefahren der Straße zu schützen. Bislang gab es drei gegenseitige Besuche bei denen Trainer und Koordinatoren in einem „Coach the Coach“ Programm ausgebildet und Material aus privaten Spenden zur Verfügung gestellt wurde. Langfristig ist auch geplant, die Betreuung auf die schulischen Herausforderungen der Kinder zu berücksichtigen und sie hierbei zu unterstützen.
Auf einen Gegenbesuch ihrer neuen Freunde aus Heidelberg freuen sich Straßenkicker. Dieser soll im Herbst 2020 ermöglicht werden.

„Kin-Ball-Team-Power“ – ein sportpädagogisches Projekt zur Stärkung der Klassengemeinschaft

Immer wieder sind Sportlehrer auf der Suche nach Sportspielen, die dazu führen, dass sich alle ihre Schülerinnen und Schüler gleichermaßen engagieren können und müssen. Bei vielen Mannschaftsspielen ist dies oft nicht der Fall. So kommt es beispielsweise beim Fußball in der Schule häufig zu der Situation, dass das Spiel von einigen wenigen Vereinsspielern dominiert wird, während weniger versierte Schülerinnen und Schüler nicht integriert sind. Dies kann zu Frust und unter Umständen zur Bewegungsverweigerung führen. Durch die Struktur eines Spiels wie „Fußball“ sind solche unerwünschten Effekte möglich. Aber welche Sportspiele sind so konzipiert, dass sie die aktive Zusammenarbeit der gesamten Klasse fördern und es fast schon „erzwingen“, dass sich alle zu gleichen Teilen einbringen?
Mit seinem Projekt „Kin-Ball-Team-Power“ will der Sportkreis Heidelberg ein solches Sportspiel an Heidelberger Schulen vorstellen und Sportlehrern ein sportpädagogisches Instrument zur Entwicklung und Stärkung der Klassengemeinschaft näher bringen.
Kin-Ball ist eine, in Kanada entstandene, Ballsportart, bei der, anstatt zwei gleich drei Teams gegeneinander spielen. Jede Mannschaft besteht aus vier

Spielern, die das Ziel verfolgen einen großen Ball (Durchmesser 1,20 Meter) so zu schlagen, dass er den Boden berührt, bevor das verteidigende Team ihn fangen kann. Wie die „Fänger“ den Bodenkontakt verhindern ist ihnen freigestellt – sie können den ganzen Körper, außer dem Kopf, dafür verwenden. Ist dies gelungen, müssen drei der vier Spieler den Ball stabilisieren, in dem sie ihn kniend über ihren Kopf halten. Der vierte Spieler muss dann mit dem Ausruf „Omnikin“ und der Farbe eines der beiden anderen Teams den Ball ins Feld schlagen. Das Team mit der genannten Farbe ist nun das verteidigende Team, welches den Bodenkontakt verhindern muss.
Es wird deutlich, dass dieses Spiel nur dann funktioniert, wenn alle Schüler, egal ob im Ballbesitz oder in Verteidigungsposition, jeder Zeit aktiv und konzentriert sind. Jeder wird gebraucht und ist wichtig für sein Team.
Das Projekt wird an Schulen ab der 5. Klasse durchgeführt und dauert pro Klasse ca. 90 Minuten. Bereits nach dieser kurzen Zeit, mit einigen unterstützenden Vorübungen und kleinen Spielen, kann Kin-Ball gespielt werden.
Im Schuljahr 2018/19 erreichte der Sportkreis insgesamt vier Heidelberger Schulen mit dem Projekt „Kin-Ball-Team-Power“. An manchen Schulen wurde die Aktion sogar mehrmals durchgeführt. Im Schuljahr 2019/20 soll das Projekt noch weiter ausgeweitet werden.

MANNHEIM

www.sportkreis-ma.de

Mädchen an den Ball!

NichtohnemeineMädels lautet der Hashtag, unter dem der SC 1910 Käfertal über seine Mädchenfußballarbeit in den sozialen Medien berichtet. Es ist eine besonders engagierte Arbeit des Jugendteams rund um Alexander Pakurar und Jana Dopler und so fiel dem Fußballkreis Mannheim die Entscheidung wohl nicht schwer, in diesem Jahr die Austragung des Mädchenfußballtages nach Käfertal zu vergeben.
Der Badische Fußballbund lädt über seine Fußballkreise und mit Unterstützung der Schulbeauftragten regelmäßig an unterschiedliche Orte zu solchen Mädchenfußballtagen ein. Ziel ist es dabei, bereits bei Grundschülerinnen die Fußballbegeisterung zu wecken. Es sind insbesondere auch diejenigen Mädchen angesprochen, die bislang noch in keinem Verein aktiv sind, die aber in den Sport gerne einmal hineinschnuppern möchten.
Und so standen am Morgen des 19. Juli der Jugendleiter des SC Käfertal Alexander Pakurar, der Schulbeauftragte Bernd Wigand, zehn Jugendspielerinnen des Vereins sowie zahlreiche Ehrenamtliche bereit, um über 100 Grundschülerinnen samt Lehrkräften aus fünf verschiedenen Grundschulen auf dem Sportgelände in Käfertal willkommen zu heißen.
Auf dem Plan stand Fußball pur mit Turnieren, Schnuppertraining, dem Erwerb des DFB-Fußballabzeichens und weiteren Aktivitäten mit dem runden Leder. Nach einem kurzen Aufwärmprogramm, das von den Jugendspielerinnen des SC Käfertal geleitet wurde, konnten die kleinen Teilneh-

Foto: Jugendabteilung des SC 1910 Käfertal e.V.

merinnen an verschiedenen Stationen ihr Ballgeschick unter Beweis stellen. Und gemäß dem #NichtohnemeineMädels standen den Mädchen auch hier die erfahrenen Jugendspielerinnen mit Rat und Tat zur Seite.
Die Geselligkeit kam bei dem Event ebenfalls nicht zu kurz – auch neben dem Spielfeld konnten die potenziellen Nachwuchsspielerinnen erleben, was einen „Verein“ ausmacht: ehrenamtliche Unterstützer hielten Speisen und Getränke und das bei den hohen Temperaturen besonders begehrte Kratzeis bereit.
Spielerinnennachwuchs für die Vereine zu generieren, war bei den jüngst durchgeführten Vorstandstreffs des Badischen Fußballbundes Nord zum Thema Frauen- und Mädchenfußball als wichtiges Ziel benannt worden. So wie der Tag des Mädchenfußballs in Käfertal organisiert und durchgeführt wurde, kann man nur anerkennend resümieren: Ja, so geht Nachwuchsarbeit!

Bouleturnier beim Gehörlosenverein Mannheim

Bereits zum fünften Mal veranstaltete der „Bouleclub Adler“ vom Gehörlosenverein Mannheim 1891 e.V. in diesem Jahr sein überregionales Bouleturnier. Am 20. Juli trafen Mannschaften nicht nur aus der Rhein-Neckar-Region, sondern bspw. auch aus Saarbrücken, Nürnberg, St. Wendeln oder Kaiserslautern beim sportlichen Wettkampf am Mannheimer Naturfreundehaus aufeinander. Gespielt wurde auf drei Bahnen und in mehreren Runden.

Nicht nur Vertreter aus der Lokalpolitik oder von benachbarten Boulevereinen wie bspw. aus Heddesheim interessierten sich für das ganz besondere Event, sondern selbstverständlich auch der Sportkreis Mannheim. Die gehörlosen Sportler freuten sich sehr über den Besuch der Vorsitzenden Sabine Hamann, die ein von einem Gebärdensprachdolmetscher übersetztes Grußwort überbrachte und sich dann mit großem Interesse die Spiele ansah.

Nach sechs Runden standen schließlich die Spieler aus Kaiserslautern als Sieger fest. Sie gewannen den vom Vorsitzenden Peter Oedingen und seiner Lebensgefährtin, der stellvertretenden Vorsitzenden Christine König-Bittner gestifteten Pokal bereits zum dritten Mal. Deshalb dürfen sie ihn nun

dauerhaft behalten und damit ihr heimisches pfälzisches Vereinsheim schmücken.

Oedingen, der an diesem Tag nicht nur als Gastgeber, sondern zugleich als Schiedsrichter fungierte, genoss sichtlich den gelungenen Tag, zu dem nicht nur spannende Wettkämpfe in schönem Ambiente gehörten, sondern auch ein kleines geselliges Grillfest am Rande der Siegerehrung.

Im kommenden Jahr wird das Turnier in Kooperation mit der Bouleabteilung des TC Heddesheim e.V. auf deren Gelände ausgetragen werden.

Tennis

TK Grün-Weiß Mannheim verteidigt erfolgreich den Deutschen Meistertitel

Die Bundesligasaison im Tennis dauert im Vergleich zu den meisten anderen Sportarten vergleichsweise kurz. Grade einmal zehn Spieltage sind in der Saison zu absolvieren und so herrscht in den beiden Sommermonaten im wahren Wortsinn die heiße Zeit.

Teamchef Gerald Marzenell ging Anfang Juli als Titelverteidiger mit folgender Mannschaft in die Bundesligarunde: Dominic Thiem (Weltranglistenposition 4), Dusan Lajovic (36), Radu Albot (40), Federico Delbonis (75), Pedro Martinez Portero (126), Maximilian Marterer (175), Gerald Melzer (326), Tobias Kamke (266), Jeremy Jahn (428), Manuel Pena Lopez (594), Robin Kern, Justin Schlageter, Andreas Beck, Jannik Gieße, Marc Lopez (86 in der Doppel Rangliste).

Ein Highlight jagte dann das nächste und klar war, dass jede Mannschaft hochmotiviert war, den amtierenden Gegner aus Mannheim schlagen zu wollen. Klar war aber natürlich auch, dass der TK Grün-Weiß Mannheim zum engsten Favoritenkreis um den Deutschen Meistertitel gehörte. Und so bot die Saison 2019 hochklassige und spannende Begegnungen und Spieltage.

Am 21. Juli wurde dann das Derby gegen den fläsh TC Weinheim ausgetragen, das wieder viele Tennis-Anhänger auf das Gelände am Neckarplatt in Mannheim lockte. Die Sportkreisvorsitzende Sabine Hamann zeigte sich hier besonders begeistert: „Dieses Derby zeigt wie schon im Vorjahr, welches Potential der Tennissport in der Region hat!“

Den Grundstein zur Titelverteidigung legte der TK Grün-Weiß Mannheim am vorletzten Spieltag gegen den punktgleichen Tabellenführer Blau-Weiß Timberland Finance Krefeld. Mit einem Sieg im Rücken reichte dann am Folgetag ein Unentschieden in Mönchengladbach zur Titelverteidigung.

Sowohl auf der heimischen Anlage, aber auch bei den Auswärtsspielen avancierte einer zum „Mann der Saison“: Während die Top-Kräfte Mannheims entweder gar nicht oder nur einmal zum Einsatz kamen, war es Pedro Martinez Portero, der nicht nur immer spielte, sondern der auch mit einer Gesamtbilanz von 13:4 Siegen wesentlich zum Gesamtergebnis beitrug. Es war wohl kein Zufall, dass gerade er es war, der beim abschließenden Auswärtsspiel in Mönchengladbach den letzten Punkt holte, der schließlich die Meisterschaft besiegelte.

„Wir sind überglücklich. Was die Jungs geleistet haben, war phänomenal.“, resümierte Teamchef Gerald Marzenell und dem ist eigentlich nichts hinzuzufügen. Auch der Sportkreis Mannheim gratulierte bei der anschließenden Meisterfeier herzlich zum erfolgreichen Abschluss der Tennis-Bundesliga 2019 und zum nunmehr achten Titelgewinn des TK Grün-Weiß Mannheim!

PFORZHEIM ENZKREIS

www.sportkreis-pforzheim.de

Bewegung macht fit – Kitas machen mit

Trotz großer Sommerhitze kamen zur 19. Veranstaltung „Bewegung macht fit – Kitas machen mit“ am 23. Juli rund 380 Kinder in die Pforzheimer Fritz-Erler-Sporthalle. Die Veranstaltung wird seit zehn Jahren vom Sportkreis Pforzheim Enzkreis und dem Amt für Bildung und Sport der Stadt Pforzheim zusammen organisiert.
Die Kinder aus 23 städtischen Kindertagesstätten tobten mit Feuereifer über die Wellenbahn, balancierten und kletterten an den acht Gerätestationen. Zwei weitere Stationen wurden vom Karatezentrum Pforzheim und der Handballabteilung vom Turnerbund Pforzheim angeboten.
Die Vereine FSV Buckenberg, Judoclub Pforzheim, Karnevalsgesellschaft Pforzheim, SV Büchenbronn, TB Dillweißenstein, TB Pforzheim, TV Brötzingen, TV Eutingen, TV Huchenfeld und SSV Huchenfeld stellten weitere Übungsleiter. *se*

Übungsleiter gesucht

Der TB Pforzheim sucht für seine Turnabteilung eine/n motivierte/n und begeisterungsfähige/n Übungsleiter/in der Tennie-Tanz-Gruppe.

Gerne wird die bisherige Leiterin in die Gruppe einführen. Die Gruppe trifft sich immer am Donnerstag um 16.30 – 17.00 Uhr in der Sporthalle der Pestalozzi-Schule (Pforzheim – Buckenberg). Die Bezahlung erfolgt auf Honorar – Basis. Für weitere Fragen steht Frau Margarete Barth in der Geschäftsstelle unter: geschaeftsstelle@tb-pforzheim.com oder Tel. 07082/941930 zur Verfügung!

Sportabzeichen

3.301 Sportabzeichen für den Sportkreis

Zum dritten Mal in Folge die Spitzenposition im Badischen Sportbund Nord

Sehr engagierte Schulen, vier Sportabzeichen-Tage mit hohen Beteiligungen der städtischen Schulen und sehr aktive Vereine haben dem Sportkreis Pforzheim Enzkreis im vergangenen Jahr erneut den Spitzenplatz bei den Sportabzeichen im Badischen Sportbund Nord gesichert. „Mit 3.301 Urkunden haben wir die Nase deutlich vorn vor Mannheim und Karlsruhe, die die Grenze von 3.000 Abzeichen nicht geknackt haben“, freut sich Susanne Hittler von der Geschäftsstelle des Sportkreises. „Gemeinsam mit der Sportabzeichen-Beauftragen im Vorstand Iris Steffen-Baur und ihrem Vorgänger Bruno Augenstein sind die drei maßgeblich für diesen Erfolg verantwortlich“, lobt Sportkreisvorsitzende Gudrun Augenstein ihr langjähriges Team.
Allein an den Sportabzeichen-Tagen haben die drei mit Unterstützung von über 20 ehrenamtlichen Prüfern und jeweils einer Klasse der Johanna-Wittum-Schule insgesamt 13 Schulen geprüft. Von den 1.922 Teilnehmern konnten dabei 904 Kinder, also knapp die Hälfte, das Abzeichen erfolgreich ablegen. „Diese Zahlen zeigen deutlich, dass nur jedes zweite Kind in der Lage ist, die Anforderungen an Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Koordination und Schwimmfähigkeit zu erfüllen“, resümiert Augenstein. „Da ist noch Luft nach oben, für die wir mit diesen Angeboten gerne Impulsgeber sind“, so die Sportkreisvorsitzende weiter, „auch wenn allein die vier Sportabzeichen-Tage für die städtischen Schulen ein enormer Kraftakt für uns darstellen. Aber das „Dreigestirn“ Susanne Hittler, Iris Steffen-Baur und Bruno Augenstein stemmen diesen gerne – schließlich sind sie selbst leidenschaftliche Sportler und vom „Sportabzeichen-Virus“ schon lange infiziert“, lächeln sie.
Und diese Begeisterung wirkt ansteckend: Über 30 Schulen haben in Pforzheim und dem Enzkreis

Freuten sich über ihren ersten Platz beim Sportabzeichen-Wettbewerb in der Kategorie Schulen bis 150 Schüler: Die erfolgreichen Teilnehmer der Ludwig-Uhland-Schule Birkenfeld mit ihrer engagierten Lehrerin Petra Hildebrandt und Bruno Augenstein. *Fotos: Sportheim Pforzheim Enzkreis*

im vergangenen Jahr Sportabzeichen in Eigenregie abgelegt. Rund 2.400 Schülerinnen und Schüler konnten insgesamt das begehrte Abzeichen in Empfang nehmen. Beim jährlich durchgeführten Sportabzeichen-Wettbewerb der Schulen erzielten die Ludwig-Uhland-Schule Birkenfeld, die Lucas-Moser-Schule Tiefenbronn und das Salzach-Gymnasium Maulbronn jeweils den ersten Preis in den drei ausgeschriebenen Kategorien, die sich an der Schülerzahl orientieren. Das Engagement zahlt sich für alle drei in barer Münze aus: Sie erhalten ein Preisgeld, mit dem sie beispielsweise Sportgeräte für den Unterricht anschaffen können.
Auch bei den Vereinen im Kreis gibt es eifrige Abzeichen-Sammler: Uneinholbar an der Spitze landete der Turnerbund Wilferdingen mit 147 Urkunden. „Diese Position verdankt der Verein seinem Prüfer Edwin Müller, der unermüdlich die Werbetrommel rührt und dafür das vierte Jahr in Folge enorme Zuwachsraten im Verein verzeichnen kann. Damit ließ er die Konkurrenz, die bei knapp unter 100 Abzeichen liegt, weit hinter sich“, stellt Hittler bewundernd fest. Die jedoch lieferte sich ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen und letztlich bescherten zwei Abzeichen mehr der TG Stein den zweiten Platz vor der TSG Niefern.
Für dieses Jahr haben sich Hittler, Steffen-Baur und Augenstein als Ziel die 3.500-Marke vorgenommen. Mal schauen, ob das klappt. „1.200 Abzeichen haben wir schon sicher in der Tasche. Das können wir durchaus schaffen“, ist Hittler zuversichtlich.
Wer noch gerne bei der Verwirklichung dieses Ziels mithelfen möchte, darf sich gerne unter Telefon 07231 33500 oder per E-Mail an info@sportkreis-pforzheim.de bei der Geschäftsstelle melden. Informationen zum Sportabzeichen generell sowie die Trainingsmöglichkeiten und Abnahmetermine sind auch auf der Homepage unter www.sportkreis-pforzheim.de veröffentlicht.

Wollen auch in diesem Jahr wieder den Sprung an die Spitze bei der Abnahme des Sportabzeichens schaffen: Susanne Hittler (rechts) von der Sportkreis-Geschäftsstelle sowie die Sportabzeichen-Beauftragte im Vorstand Iris Steffen-Baur mit ihrem Vorgänger im Amt Bruno Augenstein.

„Das Einfachste ist der Schwimmnachweis“

Am „Tag des Sportabzeichens“ am 30. Juni 2019 trotzten 100 Aktive den hochsommerlichen Temperaturen – Prominenter Gast reiste mit Filmteam an

Unvergessenes Erlebnis: Sprint mit der Vizepräsidentin des Badischen Sportbundes, Sabine Kusterer.

Die Vizepräsidentin des Badischen Sportbundes, Sabine Kusterer, mit der Sportkreisvorsitzenden Dr. Dorothee Schlegel.

Zielorganisation bei Kurz- und Langstrecken Lauf.

Fotos: Karl-Heinz-Fingerle

„Wollt ihr mitmachen?“ Mit diesen aufmunternden Worten begrüßte Ursula Ernst, die stellvertretende Sportkreisvorsitzende, am Sonntagvormittag alle sportlich Gekleideten, die das Elzstadion betraten. „Wesentlich mehr Anmeldungen als in den Vorjahren“, verzeichnete die Mit-Organisatorin trotz Hitzerekord und erbarmungslosem Sonnenschein. Rund 100 druckfrische Urkunden des Sportabzeichens werden bis zum Nachmittag von der körperlichen Leistungsfähigkeit der Aktiven aller Altersstufen ein meist sehr gutes Zeugnis ablegen. Über 20 Helferinnen und Helfer sind im Einsatz. Die einen sitzen am PC, ohne den auch hier nichts läuft. Die anderen überwachen die verschiedenen Stationen, glätten den Sand, messen die Zeit oder zurückgelegte Entfernungen oder werfen Bälle wieder zurück.

„Das Einfachste ist der Schwimmnachweis“, sind sich Michael und Andreas einig. Sie kommen direkt vom Freibad „faMos“ und beginnen im Elzstadion mit Standweitsprung. Beide haben bereits am Vorabend beim Mosbacher Stadtlauf mitgemacht und sind froh, dass die Laufleistung vom Vorabend anerkannt wird: „Jetzt noch 3.000 Meter in der Sonne“ – das müsse nicht sein. Auch aus ihrer pragmatischen Motivation machen die beiden jungen Männer kein Geheimnis: „Wir bekommen von der Krankenkasse einen Bonus.“ Aber sportlich sind sie das ganze Jahr über unterwegs. Michael als Fußballer, Andreas läuft. Weshalb die Ausdauer-Kategorien bei ihm kein Problem darstellen. Eher die Kraftdisziplinen fordern ihn heraus. Eine komplexe Aufgabe sei es auch, die genauen Anforderungen zusammenzustellen.

Da sind schon die beiden nächsten Jugendlichen in den Startlöchern. „Du musst mit den Beinen nach vorne“, rät der Helfer nach einem eher mittelmäßigen Auftaktsprung. Während eine Familie mit Kindern die Laufbahn entlang rennt und kräftig schwitzt, ist am anderen Ende der Sportanlage ein Filmteam des „Baden TV“ in Aktion. „Wir begleiten Sabine Kusterer“, erläutert Theresa Stähr, was ihren Kameramann Christian Jäger beim Dreh am meisten interessiert. Die Vizepräsidentin des Badischen Sportbundes ist als Botschafterin nach Mosbach gekommen.

Wie zuvor schon beim Kinderturnfest in Bruchsal will sie die Werbetrommel für den Sport im Allgemeinen und den Sportbund im Besonderen rühren. Hierzu begleitet sie die achtjährige Anna aus Billigheim, die zusammen mit ihren Eltern antritt. Wie diese greift auch die Gewichtheberin zu den Seilen und springt gleich rückwärts los. „Ich bin schon 84 Mal gesprungen“, frohlockt Anna nach dem Seilspringen. Das Mädchen erwirbt bereits ihr drittes Sportabzeichen und ist sonst beim TV Mosbach aktiv. „Ihre Trainerin hat uns das Familiensportzeichen ans Herz gelegt“, erklärt Mutter Susanne Kochendörfer, die sich in einer Laufgruppe engagiert. Da blieb Vater Dirk gar nichts anderes übrig, als mit den sportlichen Mädels mitzuhalten. „Schwer ist der Sprint, weil man da nicht so viel Zeit hat“, findet Anna, die dank des Stadtlaufs ebenfalls ein rundum sportlich erfolgreiches Wochenende erlebt.

Kritische Worte findet Karl Heinz Fingerle zu den reformierten Regularien. Zum 100. Jubiläum des Sportabzeichens seien die einst übereinstimmenden Disziplinen von den Bundesjugendspielen „entkoppelt“ worden. In der Folge sei die Teilnahme von Schülern rückläufig. „Es steht und fällt mit den Lehrern.“ Toll findet der Sportfunktionär, dass in Neckarelz ein komplettes Stadion und zusätzliche Zeiten im Freibad zur Abnahme verfügbar sind. Heutzutage ist es keine Selbstverständlichkeit mehr. „Mütze auf und viel trinken, lauwarmer Tee ist am besten“, lautet Fingerles Anti-Hitze-Tipp.

Während Gerhard Cherdron von den Außenstationen zurück kommt, an denen sich Radfahrer (Sprint und Ausdauer) sowie Nordic Walker maßen, ist sich die Sportkreisvorsitzende Dr. Dorothee Schlegel, dass man die Teilnehmerzahl beim nächsten Mal noch „toppen“ könne. Sie hat auch schon ein persönliches Sportziel vor Augen und will zumindest beim Nordic Walken aktiv werden.

Peter Lahr

Schießsport

Kurt Jozwiak vom KKS Stein am Kocher kaum noch einzuholen

Beim dritten Rundenwettkampf mit dem Kleinkalibergewehr hielt Kurt Jozwiak vom KKS Stein am Kocher die Konkurrenz auf Distanz. Da die 100 Meter Anlage ausgefallen war, wurden 2 mal 50 Meter geschossen. In der Addition erreichte Kurt Jozwiak somit 590 von 600 möglichen Ringen. Damit ist ihm der Gesamtsieg kaum noch zu nehmen. Heinz Weber (KKS Stein am Kocher) rückte mit ebenfalls 590 Ringen in der Gesamtwertung auf den 2. Platz vor. Horst Henn (SSV Obrigheim) festigte mit 587 Ringen Platz 3.

Gesamtwertung nach der dritten Runde: 1. Platz Kurt Jozwiak 1470 Ringe, 2. Platz Heinz Weber 1457 Ringe, 3. Platz Horst Henn 1455 Ringe.

Bei den Sportpistolen-Schützen schoss Christian Dziedzitz vom KKS Hüffenhardt mit 278 Ringen das beste Ergebnis. Er schob sich damit in der Gesamtwertung auf den dritten Platz vor. Rudolf Schneider und Gerhard Bräuchle (beide KKS Hüffenhardt) kamen mit jeweils 275 Ringen auf die Plätze 2. und 3. Der Vorsprung von Harald Trautmann (KKS Stein am Kocher) – 271 Ringe – in der Gesamtwertung beträgt nach dem dritten Wettkampf nur noch 6 Ringe. Platzierungen Gesamtwertung nach der dritten Runde: 1. Harald Trautmann 831 Ringe, 2. Rudolf Schneider 825 Ringe, 3. Christian Dziedzitz 823 Ringe.

Kooperation Schule und Verein in Fahrenbach

Die Teilnehmer der Klassen 1 bis 4 mit Rektorin Heike Biehler, Manfred Roos und Hoffi.

Foto: Christina Koch

Am 21. Juli 2019 pünktlich um 10.30 Uhr eröffnete Manfred Roos, Leiter der Fußball-AG sowie der Jugendtrainer beim VfR Fahrenbach, den Soccerday 2.0 auf dem Sportgelände des VfR Fahrenbach.
Das Organisationsteam mit Rektorin Heike Biehler, Lehrerin Stefanie Rieth, Referendar Simon Nuss und Alexandra Roos, Jugendleiterin beim VfR Fahrenbach und Vorstandsmitglied des erst kürzlich neu gegründete Jugendsportverein Limbach-Fahrenbach, bot ein Fußballturnier für Kinder von der Ersten bis zur Siebten Klasse an. Vormittags spielten die Erst- und Zweitklässler sowie die Dritt- und Viertklässler ihre Sieger aus. Am Nachmittag spielten die Fünft- bis Siebtklässler.
Doch nicht nur Fußball spielen war angesagt. So konnten die Kinder zwischen den Spielen in der Spielstraße oder in der Hüpfburg verweilen. Kinderschminken und eine Tombola mit attraktiven Preisen waren weitere Attraktionen. Den Hauptgewinn, ein Trikot von Dennis Geiger, Bundesligaprofi bei der TSG Hoffenheim, stellte er uns als ehemaliger Schüler an der Grundschule Fahrenbach natürlich kostenlos zur Verfügung.
Hoffi, das Maskottchen der TSG Hoffenheim fand ebenfalls den Weg nach Fahrenbach. Ein Erinnerungsfoto zusammen mit ihm machte den Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis für große und kleine Besucher. Ein großes Dankeschön an alle Helfer und Sponsoren für ihre Unterstützung.

Schießsport

Gute Ergebnisse trotz großer Hitze

Beim zweiten Rundenwettkampf Kleinkalibergewehr/Sportpistole, der ebenfalls in Hüffenhardt ausgetragen wurde, herrschten auf den Schießständen gefühlte Temperaturen von ca. 35°C. Trotzdem gab es bei diesen außergewöhnlichen Bedingungen gute Resultate. Kurt Jozwiak (KKS Stein am Kocher) schloss den KK-50 Meter Wettkampf als Tagesbester mit 296 Ringen ab. Horst Henn (SSV Obrigheim) und Heinz Weber (KKS Stein am Kocher) landeten mit jeweils 293 Ringen bzw. 289 Ringen auf den Plätzen 2 und 3. Gesamtwertung nach dem 2. Rundenwettkampf: 1. Platz Kurt Jozwiak 880 Ringe, 2. Platz Horst Henn 872 Ringe, 3. Platz Heinz Weber 867 Ringe.
Bei den Sportpistolen-Schützen gab es einen erneuten Doppelsieg des KKS Stein am Kocher. Ralf Krieger und Harald Trautmann setzten sich mit jeweils 276 Ringen an diesem Tag durch. Den dritten Platz erreichte Rudolf Schneider (KKS Hüffenhardt) mit 274 Ringen.
Platzierungen Gesamtwertung nach der 2. Runde: 1. Harald Trautmann 560 Ringe, 2. Rudolf Schneider 550 Ringe, 3. Christian Dziedzitz (KKS Hüffenhardt) 545 Ringe.

Kreistagssitzung

Sport trifft Politik

Das Helferteam: Jugendspieler des Jugendsportvereins Limbach-Fahrenbach mit Vorsitzenden Stefan Bechtold, stv. Vorsitzender und BSJ-Vorsitzender Karl-Heinz Fingerle, Beisitzerin Alexandra Roos mit der Sportkreisvorsitzenden Dr. Dorothee Schlegel.

Der neu gegründete Jugendsportverein Limbach-Fahrenbach ließ es sich nicht nehmen, bei und vor allem nach der konstituierenden Kreistagssitzung des Neckar-Odenwalds am 24. Juli 2019 in Fahrenbach mitzuwirken und für sich mit einer guten Tat Werbung zu machen. Bürgermeister Jens Wittmann dankte bereits bei seinem Grußwort dem jungen Verein, bei dem der BSJ-Vorsitzende Karl-Heinz Fingerle aktiv mitwirkt, für seine spontane Bereitschaft, beim anschließenden Empfang die Getränke und den Service übernommen zu haben. Gerade weil die Vereine mit den Kommunen und dem Landratsamt zusammen Erfolg haben und man sich auf vielfältige Weise unterstützt, war diese Aktion ein sehr gutes sportpolitisches Zeichen. Ob Kisten schleppen oder das Sektbüffet zu übernehmen, Getränkeausschank, aber auch das Abräumen der Tische – der Verein rückte sich dadurch ins richtige Licht und kann sich der Unterstützung der kommunalen Seite gewiss sein. Gleich mehrere Vorstandsmitglieder der Sportkreise Mosbach und Buchen wurden wieder bzw. als neue Mitglieder des Kreistags verpflichtet, u.a. die Sportkreisvorsitzende Dr. Dorothee Schlegel, ihr Stellvertreter Manfred Beuchert, ebenso der Stellvertretende Vorsitzende des Sportkreises Buchen Jürgen Galm und Jens Wittmann, als Beisitzer im Sportkreis Mosbach. Zusammen mit der ehemaligen Stellvertretenden Vorsitzenden im Sportkreis Mosbach Sabine Schweiger und Volker Schwender, dem Gründer und Leiter der mehrfachen Weltmeister-HipHop-/Breakdance Formationen aus Buchen ist der Sport im neuen Kreistag außerordentlich gut vertreten. Die kommunale Familie wird sich, was die Förderung des Sports anbelangt, auch für neue Vereinsstrukturen vor Ort einsetzen. Daher war es ein gelungener Start für den neuen Kreistag und für den jungen und bereits überaus aktiven Verein, ein solches Signal gesetzt zu haben. Danke sagten an diesem Abend neben Landrat Dr. Achim Brötel auch Bürgermeister Jens Wittmann und die Sportkreisvorsitzende Dr. Dorothee Schlegel.

TAUBERBISCHOFSHEIM

Brandel-Jugend-Förderpreis 2019 – Verleihung geht in die zweite Runde

Der „Brandel-Jugend-Förderpreis 2019“ wird zum Jahresende das zweite Mal von der Günter Brandel-Stiftung in Kooperation mit dem Sportjugendförderverein Main-Tauber e.V. vergeben. Ziel des Förderpreises ist es, aktive, innovative, präventive und erlebnispädagogisch ausgerichtete Jugendarbeit in den Vereinen zu fördern. Insgesamt beläuft sich das Preisgeld jährlich auf 5.000 €. Zudem werden Anerkennungsprämien an alle teilnehmenden Vereine ausgeschüttet.
Die Günter Brandel-Stiftung gab bekannt, dass sie für die nächsten zwei Jahre den Jugendförderpreis mitfinanziert.
Für ihr vorbildliches Engagement im Sinne der Förderung der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis haben sich die Vertreter der Günter Brandel-Stiftung entschlossen, den Jugendförderpreis auszuloben, im Rahmen des Wettbewerbsmottos „Der Jugend eine Chance geben“. Bewerbungsschluss ist der 01.10.2019. Besonderer Dank gilt hier den Geldgebern der Günter Brandel-Stiftung. Ohne diesen Sponsor könnte diese einmalige Aktion nicht durchgeführt werden.

Die Preisträger des vergangenen Jahres.

Weitere Informationen zum „Brandel-Jugend-Förderpreis 2019“ gibt es beim Sportjugend-Service-Center, Schmiederstr. 21 in Tauberbischofsheim, Tel. 09341/ 898813, Fax 09341/898814, E-Mail: sportjugendtbb@t-online.de und unter www.sportjugend-main-tauber.de.

Freizeit

Sommerfreizeit führte Sportjugend im Main-Tauber-Kreis nach Kroatien

Viele Highlights erlebt!

Die Sportjugend im Main-Tauber-Kreis führte zum dreizehnten Mal eine Sommerfreizeit in Kroatien durch. Ziel war wiederum die kulturträchtige Küstenstadt Pula, die an der Südspitze Istriens zu finden ist. Berühmt ist die touristische Hafenstadt für ihren antiken Stadtkern und das gut erhaltene Amphitheater.
Zum ersten Mal kam die Jugendgruppe nicht bei strahlendem Sonnenschein, sondern bei strömenden Regen an. Kurzerhand wurde Handlungsfähigkeit bewiesen und alle packten beim Ausladen und Einräumen im Team mit an, wodurch das schlechte Wetter überhaupt kein Hindernis darstellte. Spontan wurde in einer naheliegenden, neugebauten Mall ein Großeinkauf für die ersten Tage getätigt.
Die Gruppe ließ sich nicht unterkriegen und ging nach Aufbau des Camps gemeinsam im warmen kristallklaren Wasser baden. Alle Jugendlichen waren von dem strahlend blauen Meer und den angenehmen Wassertemperaturen, das direkt vor der Unterkunft lag, sehr angetan.
Eine Besonderheit war in diesem Jahr, dass die Jugendgruppe erstmals im Camp Stoja untergebracht war. So wurden sämtliche Mahlzeiten mit Hilfe aller Teilnehmer selbst zubereitet um sie im Anschluss gemeinsam zu verspeisen. Gemeinsam wurde Frühstück zubereitet sowie gekocht und im Anschluss wieder abgewaschen und aufgeräumt. Ziel war es gruppendynamisch und verantwortungsbewusst verschiedenste Aufgaben zu bewältigen.
Tagesausflüge, die natürlich immer mit einer Badetour verbunden waren, führten in das Naturschutzgebiet Premantura und in die malerische

Küstenstadt Rovinj. Ein Highlight war natürlich auch der Tagesausflug mit einer Fähre in die Lagunenstadt Venedig. Der taubenüberfüllte Markusplatz, die schwarzen Gondeln und die malerische Rialtobrücke werden so manchem Teilnehmer noch lange in Erinnerung bleiben. Aber auch das gemeinsame Basteln von Lagerbüchern und Postkarten sowie die gemeinsamen Abende am Strand mit den Betreuern schweißte die Jugendgruppe zusammen und brachte viel Spaß bei allen Teilnehmern.
Mut konnten die Jugendlichen vor allem bei einer Klippentour entlang der Steilküste beweisen, da ein Sprung erforderlich war, um wieder in das angenehme Nass zurückzugelangen. Hier galt das Motto: Nichts muss, alles kann! Den letzten Abend ließen die Teilnehmer mit einem Abschlussabend am Stand ausklingen, bevor am nächsten Morgen gemeinsam in den Bungalows aufgeräumt und der Bus geladen wurden. Den letzten Tag konnten die Teilnehmer nochmals als richtigen Urlaubstag genießen. Gemeinsam als Gruppe gingen alle Jugendlichen mit dem Betreuerteam noch einmal im Meer schwimmen. Außerdem nutzten einige Teilnehmer die Gelegenheit in die Mall zu gehen bis es schon wieder hieß, Abschied nehmen.
Lob gilt auch dem fahrenden Busunternehmen. Sowohl die Hinreise als auch die Heimreise verliefen im Rekordtempo. Grund hierfür war natürlich auch, dass beide Fahrten durch die Nacht verliefen. Weiterer Vorteil der Nachtfahrten waren natürlich auch die klimatischen Verhältnisse.

Das 12. internationale Jugendcamp in Cieplowody/ Polen ein voller Erfolg für die Völkerverständigung

Eine ereignisreiche Woche verbrachte die Sportjugend im Main-Tauber-Kreis in Cieplowody (Blauenbrunn), Polen. Dort fand zum zwölften Mal das Internationale Jugendcamp mit den Partnerlandkreisen aus Bautzen und Polen statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verbrachten eine ereignisreiche und hochinteressante Woche, bei der bereits bestehende Freundschaften gefestigt wurden und zahlreiche neue Freundschaften über Grenzen hinweg entstanden sind. Besonders schön war dieses Mal, dass die Gruppe aus dem Main-Tauber-Kreis einen Zwischenstopp bei unseren Freunden aus Bautzen einlegte und von dort aus gemeinsam mit ihnen nach Cieplowody fuhr. Ein Zeichen für internationale Freundschaft! Gefördert wurde diese Maßnahme vom Main-Tauber-Kreis und vom Deutsch-Polnischen Jugendwerk.
Neben zahlreichen sportlichen Aktivitäten, wie Volleyballturnieren, Strandolympiaden oder dem Besuch eines Aqua Parks in Wroclaw (Breslau), waren Workshops (Pfefferkuchen bemalen / Besuch von Bienenzüchtern) und Wanderungen, beispielsweise durch das Gebirge Wielka Sowa oder Sniezka fester Bestandteil der Aktivitätenliste. Somit konnte man das Wetter optimal ausnutzen und Sprachbarrieren spielten dank des Sportes keine Rolle.

Der kulturelle Aspekt kam während der Woche keinesfalls zu kurz. Die Teilnehmer besuchten unter anderem die historische Stadt Swidnica (Schweidnitz). Zentrales Thema der Städtereise war die Besichtigung bedeutender Bauwerke wie des Rathausturms, der Friedenskirche St. Stanislaw und ein Besuch im Schloss von Ksiaz. Außerdem wurde die Kreisstadt Zapkowice Slaskie (Frankenstein) bei einer Stadtralley erkundet.
Dank der Organisation der Sportjugend des Landkreises Bautzen, wurden die Jugendlichen im Rahmen des Internationalen Jugendcamps erstmals durch den Leiter des Verbindungsbüros des Freistaates Sachsen, Herrn Uwe Behnisch empfangen. Thema des Empfangs war hierbei die polnisch sächsische Zusammenarbeit.

Umrahmt wurde das Programm von gemeinsamen Kochevents landestypischer Gerichte sowie gemütlichen Spieleabenden. Ebenso fanden zahlreiche Gesprächsrunden zu aktuellen jugendrelevanten Themenbereichen statt. Die Flüchtlingsproblematik, Gender Mainstreaming, Datenschutz oder das erweiterte Führungszeugnis bei ehrenamtlich tätigen Personen standen ganz oben auf der Prioritätenliste.
Am Ende des zwölften Jugendcamps war deutlich zu spüren, wie sehr Sport verbindet und jegliche Sprachbarrieren überbrückt, sodass der Abschied schwer fiel.
Die Vorfreude auf das kommende Jahr zum 13. Internationalen Jugendcamp in Bautzen groß.

Freizeit

Wir waren bereit – Ihr ward soweit – Syltfreizeit!

Zwei grandiose Wochen auf Sylt verbracht

Zwei Wochen lang vom 28. Juli bis 9. August 2019 erlebten die Kinder und Jugendlichen im Alter von 11 – 15 Jahren sowie die Betreuer der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis auf der wohl berühmtesten Ferieninsel Sylt eine unvergessliche und abwechslungsreiche Ferienfreizeit. Das Fünf-Städte-Heim in Hörnum, in dem man in diesem Jahr zum fünfzehnten Mal untergebracht war, bot wiederum eine ideale Plattform für ein buntes Freizeitprogramm. Das bestens vorbereitete Programm bot Action, Spaß und Spannung, sodass für jeden, egal welchen Alters oder Geschlechts, immer etwas dabei war. Das Angebot reichte von Sandburgenbattles über Sportwettbewerbe wie Fußball- oder Tischtennisturniere bis hin zu Strandausflügen. Auch ausgiebige Badenachmittage an Ost- sowie Weststrand, eine Stadtrallye in Hörnum, ein Tagesausflug nach Westerland, bei dem die Stadt spielerisch durch das sogenannte Kartoffeltauschspiel erkundet wurde und einem Besuch beim nahegelegenen Hafenfest, das von einem tollen Feuerwerk gekrönt wurde wurden veranstaltet.
Das Highlight der Freizeit bestand wohl für alle im abwechslungsreichen Programm und das beaufsichtigte Wellenbaden am Weststrand bei bis zu zwei Meter hohen Wellen. Die Betreuer scheuten keine Mühen um den Kids bleibende Erinnerungen zu schaffen. So gab es beispielsweise eine Bad-Taste Party, bei der alle in seltsamen, völlig alltagsfernen Outfits erschienen, eine Pimp-My-Room-Party, bei der die Kinder und Jugendlichen ihre Zimmer zu eigens gewählten Themen umdekorierten und anschließend ausprobieren konnten. Ebenso veran-

staltet wurde eine Neonparty, bei der sich die Kinder gegenseitig mit Bodyfarbe bemalen durften, die dann im Schwarzlicht leuchtete. Von diesem grandiosen Spektakel ließen sich auch die Betreuerinnen und Betreuer nicht lange abhalten und nahmen auch an diesem Programmpunkt teil.
Neben den Wettbewerben und Lageraufgaben gab es natürlich auch Programmpunkte, bei denen man einen kühlen Kopf und ruhige Hände bewahren musste. Workshops wie Batiken, Lagerbücher basteln oder Postkarten selbst gestalten wurden mehrmals angeboten, sodass jeder die Chance hatte, alles auszuprobieren.
Um die einzelnen Wettbewerbe gebührend zu würdigen gab es über die gesamte Freizeit verteilt immer wieder Punkte zu gewinnen, die dann in einen Hauspokal eingerechnet wurden. Das Siegerzimmer erhielt am letzten Abend eine große Süßigkeitentüte als Preis.
Die mit tollen Programmpunkten gespickte Freizeit wurde immer wieder durch Freizeitphasen, in denen die Kinder und Jugendlichen selbst entscheiden konnten, was sie tun wollten, aufgelockert und entspannt. Die Kids hatten während dieser Zeiten die Möglichkeit, das nahegelegene Städtchen Hörnum in Kleingruppen zu erkunden, sich mit anderen zum Fußball-, Tischtennis- oder Volleyballspielen zu verabreden oder einfach auch einmal die Freizeit zu genießen und zum Entspannen zu nutzen.
Nach zwei Wochen Aufenthalt fiel den meisten der Abschied von Sylt dann doch eher schwer. Durch die sehr vielen neu geschlossenen Freundschaften wollte man eigentlich nicht mehr auseinander gehen. Das letzte Highlight markierte die Nachtwanderung zum Weststrand von Hörnum, als die Freizeit feierlich begraben wurde und jeder für sich Abschied nehmen konnte. Am nächsten Morgen ging es dann zurück in heimatliche Gefilde. Doch eins steht fest: „Ich will wieder an die Nordsee, Ich will zurück nach Westerland!“

17 Jahre Freiwilligendienste bei der Sportjugend

Seit dem Jahr 2002 bietet die Sportjugend jedes Jahr das Freiwillige Soziale Jahr im Sport, kurz FSJ oder den Bundesfreiwilligendienst (BFD) an. Das Projekt startete mit einem Freiwilligen und ist bis jetzt auf fünf angewachsen.
Zwei Stellen werden hierbei in Kooperation mit der Schule im Taubertal, Schule für geistig Behinderte, durchgeführt. Keinem Einzigen von den Jugendlichen ist in dieser Zeit jemals langweilig geworden. Dies liegt sicherlich an den stetig weiterwachsenden Aufgabenfeldern der gesamten Sportjugend, aber auch an den vielfältigen und anspruchsvollen Anforderungen, die Tag für Tag an die FSJler/Bufdis gestellt werden. Bereits jetzt beschäftigte die Sportjugend 44 junge Menschen, die sich in einem „Orientierungsjahr" bei der Sportjugend weiterentwickelt haben. Eine Erfolgsgeschichte, die seit 2002 anhält. In Kürze starten die Nummern 45 – 49, also erstmals fünf junge MitarbeiterInnen.
Neben der Büro- und Verwaltungsarbeit, die täglich anfällt und während der sich die FSJler/Bufdis zusammen mit dem Sportkreisjugendreferenten Michael Geidl über diverse Vor- und Nachbereitungen von Jugendfreizeiten, Internationalen Jugendbegegnungen, Seminaren von A bis Z oder Betreuungen von Veranstaltungen die Köpfe zerbrechen, liegt die Hauptarbeit der Freiwilligen in der Jugendbegleitertätigkeit. Die Aufgabenbereiche sind vielfältig und werden immer wieder erweitert durch neue Aufgaben für die Sportjugend und deren Angestellte. Die Sportjugend pflegt außerdem eine sehr wichtige Kooperationsarbeit mit mehreren Schulen aus dem Main-Tauber-Kreis, in welchen sich die Freiwilligen der Verantwortung eines Lehrers oder Erziehers stellen dürfen. Die Palette der Angebote reicht von einfacher Pausenaufsicht über Hausaufgabenbetreuung über Sportangebote verschiedenster Art bis hin zu Nachhilfeangeboten für Schüler denen der Realschulabschluss bevor steht. Sie begleiten den Unterricht, betreuen den Sportunterricht, bieten eigenständig AGs an und beteiligen sich bei weiteren Tätigkeiten, die die Kinder auf das Leben vorbereiten. Innerhalb von fünf Wochen, die über das komplette Jahr verteilt sind, haben die FSJler und

Das Bild zeigt von links: Dominic Faul (Vorsitzender Sportjugend TBB), Konstantin Kaiser, Robin Thoma, Laura Kaesler, Luca Dinkel und Sportkreisjugendreferent Michael Geidl.

Bufdis die Chance einen C-Übungsleiterschein zu erlangen, der sie letztlich auszeichnet und befähigt, verschiedene sportliche Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen professionell durchzuführen.
Bereits mehrfach war die Baden-Württembergische Sportjugend (BWSJ) zu Gast bei den Sportjugenden Tauberbischofsheim und Mergentheim und besuchte die Geschäftsstellen um sich dadurch ein Bild zu machen, wie der Arbeitsalltag der Freiwilligen aussieht. Durch persönliche Gespräche mit den FSJlern, Bufdis und Verantwortlichen, konnte sich die BWSJ von den hervorragenden Bedingungen bei dem größten Jugendverband im Main-Tauber-Kreis überzeugen. Gesprächsthemen waren unter anderem die Einsatzgebiete, Aufgabenbereiche und Erfahrungen, aber auch Verbesserungsvorschläge und Kritikpunkte kamen zum Gespräch. Die Zeit der jetzigen FSJler/Bufdis neigt sich nun dem Ende zu. Sie blicken sehr positiv auf das vergangene Jahr zurück. Durch ihren Freiwilligendienst konnten sie sich in vielen Bereichen hervorragend weiter entwickeln. Einerseits werden sie das vergangene Jahr vermissen, auf der anderen Seite blicken sie nun jedoch zuversichtlich in ihre Zukunft und ihren nächsten Lebensabschnitt. Besonders ist zu erwähnen, dass die vier alten Freiwilligen zum Abschluss ihres Jahres, die fünf neuen FSJler/BFDler ohne das Beisein von den Verantwortlichen der Sportjugend, auf deren kommenden 12 Monate bei der Sportjugend vorbereiten und ihnen wichtige interne Tipps mit auf den Weg geben.

Winterfreizeiten

Winterfreizeiten 2020 der Sportjugend

Die Sportjugend wartet für das Jahr 2020 wieder mit einem interessanten und anspruchsvollen Winterprogramm auf

Gerade ist der Sommer vorbei und wir planen schon wieder mit Volldampf in Richtung Winter. Wie seit vielen Jahren führt die Sportjugend TBB für alle Wintersportbegeisterten verschiedene Freizeiten durch. Die Saison beginnt mit der Familienfreizeit in Saas Grund für Familien, aber auch für Jugendliche die in der Zeit vom **28.12.2019 bis zum 04.01.2020** stattfindet. Weiter geht es für die Jugendlichen im Alter von etwa 13 bis 18 Jahren in den Faschingsferien vom **22. bis 29.02. 2020**. Bei diesen Freizeiten sind Ski- und Snowboardkurse für Anfänger und Fortgeschrittene im Preis enthalten. Für alle Sport- und Schneebegeisterte bietet die Sportjugend vom **24. bis 26.01. 2020** wieder ein Skiwochenende in Andermatt an. Dabei liegt die Unterkunft direkt an der Skipiste und bietet deshalb optimale Bedingungen für alle Teilnehmer.
Diese Skiausfahrt ist keinesfalls für Anfänger geeignet, sondern nur geübte Schneesportler.
Für Informationen und Anmeldungen steht das Sportjugend Service-Center ab sofort unter der Nummer 09341/898813 zur Verfügung.

Badischer Sportbund

VEREINE. VERBÄNDE. VERANTWORTUNG.

52 FACHVERBÄNDE

BRONZE - SILBER - GOLD

Kinderturnfest, Sportabzeichen, Landesmeisterschaft, Olympische Spiele: Unsere 52 Fachverbände sind für den Wettkampf- und Spielbetrieb sowie die Entwicklung der Sportarten zuständig und ermöglichen es 775.000 Sportler*innen, sich mit anderen zu messen.

BADISCHER-SPORTBUND.DE

Aikido-Verband Baden-Württemberg

Aikido

Präsident: Martin Glutsch
Ernst-Reuter-Str. 20, 71034 Böblingen
Tel. 07031/266547, Fax 07031/266552
vorsitzender@aikido-avbw.de
www.aikido-avbw.de

Termine September/Oktober 2019

07.09. Landestraining in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 7.Dan, 13:30 – 15:30 Uhr, Teilnahme bis 2.Kyu

07.09. Zentraltraining in Böblingen, Lehrer: Thomas Prim, 6.Dan, 15:45 – 18:00 Uhr, Teilnahme ab 1.Kyu, Schwerpunkt Tanto – dori

08.09. Danvorbereitungslehrgang in Böblingen, Lehrer: Thomas Prim, 6.Dan, 10:00 – 12:15 Uhr, Teilnahme ab 1.Kyu

15. – 21.09. Übungsleiterlehrgang in Bad Blankenburg, Lehrer: Dirk Bender u.A., Trainer C Lizenz / Fachlehrgang 2 Ausbildung

28.09. Vereinslehrgang in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 7.Dan, Sa. 10:30 – 12:30, 14:30 – 16:30, Teilnahme für Aikidoka mit sicherer Fallschule

05. – 12.10. Bundeslehrgang in Feldberg, Lehrer: Thomas Prim, 6.Dan, Bundeswochenlehrgang IV mit Kyu – Prüfung, Teilnahme ab 4.Kyu

12. – 13.10. Prüfung / Prüferlehrgang in Ort gem. Weisung BPA, Lehrer: Prüfer gem. Weisung BPA, Danprüfung bis vorraussichtlich 3.Dan

19. – 20.10. Kinder/Jugendlehrgang in Wiesental – Waghäusel, Lehrer: N.n.festgelegt , Zeiten und Teilnehme siehe Ausschreibung

19.10. Landestraining in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 7.Dan, 13:30 – 15:30 Uhr, Teilnahme bis 2.Kyu

19.10. Zentraltraining in Böblingen, Lehrer: Joe Eppler, 6.Dan, 15:45 – 18:00 Uhr, Teilnahme ab 1.Kyu, Schwerpunkt Aiki – no – Kata 2.Form

20.10. Danvorbereitungslehrgang in Böblingen, Lehrer: Joe Eppler, 6.Dan, 10:00 – 12:15 Uhr, Teilnahme ab 1.Kyu

Boule, Boccia & Pétanque Verband Baden-Württemberg

Boule

Schauinslandstraße 8, 76199 Karlsruhe
Tel. 0179/7111842
geschaeftsstelle@bbpv-bw.de
www.petanque-bw.de

Der Landesverband gratuliert

den Deutschen Meistern
im Doublette Mixte:
Mercedes Lehner und André Skiba

und den Deutschen Vizemeistern:
Eileen Jenal und Sönke Backens

Termine im September

Samstag 07.09.2019
Landesmeisterschaft und Quali Deutsche Meisterschaft Triplette Frauen beim PCB Horb
Einschreibung bis 09:30 Uhr

Box-Verband Baden-Württemberg

Boxen

Geschäftsstelle: Im Kleinen Eschle 31
78054 Villingen-Schwenningen
Tel. 01520/6499500
hermann.marina@googlemail.com

Baden-Württemberg bester Landesverband bei „Die Finals“-Premiere

Das gesamte erfolgreiche BVBW-Team präsentiert sich mit Präsident Uwe Hamann (l.) im Ring von Berlin den Fotografen.

Baden-Württembergs Boxer haben sich bei der Premiere von „Die Finals“ in Berlin glänzend präsentiert: Der Boxverband Baden-Württemberg (BVBW) schnitt mit insgesamt sechs Titeln erstmals in seiner jungen Geschichte als bester Landesverband ab. Außerdem gab es eine Silber- und vier Bronzemedaillen für die starken Frauen und Männer in den verschiedenen Gewichtsklassen.
„Das ist ein historischer Erfolg, der ganz hoch anzusiedeln ist“, sagt BVBW-Präsident Uwe Hamann (Salem). Dies war dem Vorläuferverband Baden zuletzt bei den Männermeisterschaften 1986 mit zwei Männertiteln gelungen. Im früheren Boxverband Württemberg gab es nie einen ähnlichen Erfolg. Allerdings wurden BVBW-Boxerinnen bereits bei den Titelkämpfen 2014 zum besten Landesverband gekürt. Dieser war erst 2011 aus der Fusion der Amateurboxverbände Baden und Württemberg hervorgegangen.
In Berlin fanden die ersten gemeinsamen Deutschen Meisterschaften von Frauen und Männern statt. Für die medienwirksame Premiere von „Die Finals“ mit zehn Deutschen Meisterschaften (DM) in verschiedenen Sportarten an einem Wochenende waren außerdem diese DM im Boxen terminlich vom Spätherbest in den Sommer vorverlegt worden. Es hat sich gelohnt, denn diesmal fielen drei Goldmedaillen für die BVBW-Männer ab.
Es sind dies Kastriot Sopa (Halbweltergewicht, SV Heilbronn), Athanasios Kazakis (Halbschwergewicht, DABC Schwäbisch Gmünd) und Jonathan Fischbuch (Schwergewicht, MBC Ludwigsburg). Bronze holten der 19-jährige Mert Karakaya (Welter, Karlsruher SC) und Nino Kolicic (Schwer, BR Karlsruhe-Knielingen).
Drei weitere Goldmedaillen und damit DM-Titel holten die Frauen, die erstmals gemeinsam mit Männern Titelkämpfe abhielten. Sie heißen Azize Nimani (Fliegengewicht, Karlsruher SC), Maya Kleinhans (Leichtgewicht, BT Metropolregion RN Heidelberg) und Leonie Müller (Weltergewicht, Fit-Boxing Esslingen). Die Deutsche Vizemeisterin im Limit bis 75 kg heißt Irina Schönberger (MBC Ludwigsburg). Das Finale Schönberger gegen Sarah Scheurich (Schwerin) wurde zum Besten Frauenkampf gekürt. Bronze gab es für Cansu Cak (Feder, VfL Sindelfingen) und Sarah Weidmann (Boxing VS). „Wir waren alle ein Team wie aus einem Guss, von der Basis bis zur Spitze“, lobt Hamann den Mannschaftsgeist von Berlin und die Vorbereitung des sportlichen Erfolgs durch BVBW-Vereine und Olympiastützpunkt (OSP) Rhein-Neckar in Heidelberg.
Alle Athleten hätten „blitzsaubere Leistungen gezeigt und deshalb verdient auch den Pott für das beste Team nach Baden-Württemberg geholt“, so Hamann. Der damit gemeinte Georg-Dietrich-Pokal für den erfolgreichsten Landesverband 2019, den Hamann in Berlin entgegennahm, soll nun am OSP einen Ehrenplatz finden. *Peter Jaschke*

BVBW-Präsident Uwe Hamann (r.) nimmt von Jürgen Kyas (l.), dem scheidenden Präsidenten des Deutschen Boxsportverbands, in Berlin den Georg-Dietrich-Pokal für den erfolgreichsten Landesverband entgegen. *Foto: Regina Oette*

Badischer Fußballverband

Fußball

Sepp-Herberger-Weg 2, 76227 Karlsruhe
Tel. 0721/409040, Fax 0721/4090424
info@badfv.de, www.badfv.de

Jugendpreis Gottfried Fuchs: Gegen Rassismus und für Toleranz

Mit dem Jugendpreis Gottfried Fuchs zeichnen der Badische, Südbadische und Württembergische Fußballverband zum zweiten Mal Vereine mit besonderem Engagement für Menschlichkeit und Toleranz sowie gegen Rassismus und Antisemitismus aus. Der Preis ist mit insgesamt 10.500 Euro dotiert.
Ausgezeichnet werden Vereine, Abteilungen oder einzelne Mannschaften aus dem Jugendbereich, die alleine oder in Kooperation mit Schulen für Menschlichkeit und Toleranz entschieden eintreten und sich gegen Antisemitismus, Rassismus, Ausgrenzung und Fremdenfeindlichkeit und andere Formen der Diskriminierung besonders engagieren. Maßnahmen wie Projekte, Aktionen, Veranstaltungen, Initiativen können einmalig oder auf Dauer angelegt sein und dürfen nicht länger als Juli 2017 zurückliegen.
Die drei baden-württembergischen Fußballverbände erinnern mit dem Jugendpreis an den in Karlsruhe geborenen Gottfried Fuchs, der bis heute neben Julius Hirsch der einzige deutsche Nationalspieler jüdischer Herkunft ist, und während der Zeit des Nationalsozialismus zunächst in die Schweiz und schließlich nach Kanada emigrierte. Er steht stellvertretend für alle jüdischen und andere diskriminierte Spieler, Trainer, Schiedsrichter, Funktionäre und Vereinsmitglieder, die nach der Machtübernahme durch die Nazis aus der Gesell-

schaft und der Fußballfamilie ausgeschlossen wurden. Schirmherrin ist zum zweiten Mal Dr. Susanne Eisenmann, Ministerin für Kultus, Jugend und Sport in Baden-Württemberg.
bfv-Präsident Ronny Zimmermann ist Vorsitzender der elfköpfigen Jury, der auch Prof. Dr. Monica Heller, die Enkelin von Gottfried Fuchs, angehört: „In der heutigen Zeit ist es wichtiger denn je, klare Zeichen zu setzen. Viele unserer Fußballvereine nutzen die Kraft des Fußballs beispielhaft um sich für Menschlichkeit einzusetzen. Dieses Engagement würdigen wir mit der Jugendpreis Gottfried Fuchs und schaffen die gebührende Öffentlichkeit."
Bewerbungen können mit dem Online-Formular unter www.jugendpreis-gottfried-fuchs.de oder per Post an Südbadischer Fußballverband e.V., Viola Klausmann, Schwarzwaldstraße 185a, 79117 Freiburg eingereicht werden. Die Bewerbungsfrist endet am 15. Dezember 2019.
Alle Infos sowie das Bewerbungsformular finden Sie unter www.jugendpreis-gottfried-fuchs.de.

bfv und seine Vereine für Vielfalt im Fußball

Sexuelle Vielfalt ist im Badischen Fußballverband längst kein Tabuthema mehr. Um die Akzeptanz weiter zu erhöhen, tauschten sich bfv-Vertreter mit Repräsentanten der beiden badischen LSBTTIQ-Sportvereinen mvd Mannheim und Uferlos Karlsruhe aus.
„Nur eine Gesellschaft, in der gleich- und gegengeschlechtliche Liebe gleichgestellt ist und jede Form der geschlechtlichen Vielfalt anerkannt ist, ist eine erstrebenswerte Gesellschaft", bringt es Markus Kellmann, der 1. Vorsitzende des mvd auf den Punkt. Der 1996 gegründete Verein hat seit 2012 eine Fußballabteilung, die Quadratekicker. „Angehörige der LSBTTIQ-Community sind immer noch Vorurteilen oder Diskriminierungen ausgesetzt. Der Sport – und hier insbesondere die verbreitetste Mannschaftsportart Fußball – haben eine starke soziale und integrative Kraft, die Menschen vielfältiger Art zusammenführen kann. Dies bietet enorme Chancen Hürden zwischen Menschen zu überwinden."
Daher nimmt sich der Badische Fußballverband schon seit 2013 dem Thema an, hat mit Sven Wolf einen Ansprechpartner im Verband installiert und seither Maßnahmen auf den Weg gebracht, die auf Sensibilisierung abzielen. Die Unterzeichnung der „Berliner Erklärung" war ein erster symbolischer Akt, darauf folgte die Implementierung von Lerneinheiten zur sexuellen Vielfalt in der Vereinsjugendmanager-Ausbildung des bfv. Das Vorreiter-Engagement blieb überregional nicht verborgen und so wurde Wolf 2017 auch in die AG Vielfalt des Deutschen Fußball-Bundes berufen.
Bei dem Treffen in der Sportschule Schöneck tauschten sich die Vertreter über weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit aus. Als erstes Ergebnis vereinbarten sie die Teilnahme des bfv an den Christopher Street Days 2020 in Mannheim und in Karlsruhe. Kassenwart Michael Mallmann von uferlos e.V., dem schwul-lesbischen Sportverein Karlsruhe, der mit den Wildboys ebenfalls eine Fußballmannschaft stellt: „Wir haben uns sehr über die Einladung des bfv gefreut und begrüßen das damit verbundene Interesse sehr. Die Vereinbarung über eine Teilnahme des bfv an unserem CSD-Stand 2020 ist ein erster kleiner Schritt, unterschiedliche Lebensweisen auch im Fußball zur allgemeinen Akzeptanz zu führen. Wichtiger und entscheidender ist es, diese Akzeptanz in den einzelnen Vereinen zu erzeugen." Dafür wird das Thema „Sexuelle Vielfalt" zusätzlich in die neue Trainerfortbildung „Soziale Kompetenzen und Wertevermittlung für Trainer" eingebunden und mit Referenten aus den beiden Vereinen unterstützt. „In unserem vielfältigen Prozess seit 2013 Sexuelle Vielfalt auch im bfv und somit im Fußball offen zu thematisieren, war dieses Treffen ein weiteres Puzzleteil. Beide Vereine sind Teil unserer bfv-Gemeinschaft und leisten wertvolle Arbeit. Jetzt gilt es Synergien zu nutzen, um gemeinsam für noch mehr Toleranz und Akzeptanz zu sorgen sowie Vorurteile abzubauen – auch und gerade im Fußball", so Wolf.

Kinderschutz – eine gemeinsame Aufgabe im Fußball

Rund zweieinhalb Millionen Kinder und Jugendliche spielen in Deutschland in über 25.000 Vereinen Fußball. Eine stolze Zahl und eine große Verantwortung! Der Badische Fußballverband unterstützt seine Vereine als Teil des Fair Play-Konzeptes selbstFAIRständlich, dieser Aufgabe gerecht zu werden.
Sexualisierte Gewalt ist ein gesellschaftliches Problem, was sich leider auch im Sport wiederfindet. Insbesondere Kinder davor zu schützen, muss das Ziel jedes Vereins sein. Der bfv geht mit gutem Beispiel voran: Der Verbandsvorstand hat bereits 2010 einstimmig beschlossen, das Grundlagenpapier des DFB zur Thematik „Prävention sexuelle Gewalt" auch auf die eigene Landesverbandsebene zu übertragen und anzuwenden. Seither sind zum Beispiel alle haupt- und ehrenamtlichen bfv-Mitarbeiter verpflichtet, ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorzulegen. Seit 2016 existiert ein bfv-Ehrenkodex, zu dem sich alle Mitarbeiter bekennen. Ganz entscheidend ist ein sensibler Umgang, wenn es um die Betreuung von jungen Menschen geht, im bfv zum Beispiel im Schiedsrichter-Patensystem. Daher ist Kinderschutz Inhalt der Patenschulungen. Auch sie müssen ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen und verpflichten sich schriftlich, sich an die DFB-Richtlinien im Umgang mit Kindern und Jugendlichen zu halten.
In Kooperation und ständigem Austausch mit der Badischen Sportjugend als Dachorganisation des Jugendsports in Nordbaden verfolgt der bfv das Ziel, die Bedeutung von Kinderschutz auch in allen Vereinen zu verankern. Dafür ist „Kinder- und Jugendschutz im Fußballverein" unter anderem Thema in der Trainer C- sowie der Vereinsjugendmanager-Ausbildung sowie bei Staffeltagungen. „Das Wohl der Kinder genießt auch im organisierten Fußballsport höchste Priorität. Daher ist im Bereich Kinderschutz vor allem präventives Handeln auf Vereins-und Verbandsebene von elementarer Bedeutung", verdeutlicht Helmut Sickmüller, bfv-Vizepräsident für gesellschaftliche Verantwortung.
Ein Verein wird damit nicht nur seiner Verpflichtung gegenüber den Kindern und Jugendlichen gerecht, eine vorausschauende Präventionsarbeit, die sich des Themas annimmt, ohne durch einen konkreten Anlass getrieben zu sein, ist Merkmal einer verantwortlichen und qualitativ hochwertigen Vereinsarbeit und somit eine Werbung für den Verein. Ebenso ist es ein Signal an die Eltern, ihr Kind mit gutem Gewissen dem Verein anvertrauen zu können. Umsetzen können Vereine das Thema Kinderschutz beispielsweise mit dem Einfordern des erweiterten, polizeilichen Führungszeugnisses, der Einführung eines Ehrenkodex, der Bearbeitung des Themas durch einen Ansprechpartner auf Vorstandsebene sowie durch der Sensibilisierung aller Trainer mit Tipps zum Trainerverhalten bei Training und Spiel. Unterstützung, Materialien und Mustervorlagen gibt's von DFB und beim Badischen Fußballverband auf www.badfv.de/kinderschutz.
Ansprechpartner beim bfv sind:
Nadine Rollert (nadine.rollert@badfv.de) und Stefan Moritz (stefan.moritz@badfv,de)

#selbstFAIRständlich: Besonderes Fair Play belohnt

Die Halbzeit des Verbandsliga-Eröffnungsspiels nutzte der bfv für eine Ehrung zum Tagesmotto „Fair Play? selbstFAIRständlich." FUSSBALL.DE errechnet für jede Liga über die Saison eine Fairness-Tabelle. Der VfR Kronau 2 aus der Kreisklasse B Bruchsal Hardt führte diese Tabelle nicht nur in einer Saison an, sie war sechsmal hintereinander fairste Mannschaft! Eine einzigartige Leistung, die der Badische Fußballverband und der Fußballkreis Bruchsal gerne würdigen. Und zwar mit jeweils 300 Euro Prämie. Daher übergaben Rüdiger Heiß und Heinz Blattner mit seinem Bruchsaler Kreisvorstand einen Scheck in Höhe von 600 Euro an den Trainer Jens Pleger und Spielführer Daniel Fuchs. „Ihr seid ein Vorbild für alle Mannschaften, vielen Dank und weiter so!", betonte Heiß.

Vereine und Fußballverbände im Dialog

Der Einladung des Badischen und Südbadischen Fußballverbandes sowie des Türkischen Generalkonsulates zum Erfahrungs- und Meinungsaustausch folgten über 20 Vertreter aus türkischstämmigen Vereine.
Der Impuls kam vom Türkischen Generalkonsulat in Karlsruhe. Sekretär Ilkay Kuyrukçu äußerte den Wunsch gegenüber bfv und SBFV über die generelle, vielfältig stattfindende Kommunikation zwischen Verbänden und Vereinen hinaus, ein gemeinsames Treffen mit den türkischen Vereinen zu organisieren. Ziel der Veranstaltung war, Verbandsangebote zur Unterstützung der Vereine vorzustellen und darüber hinaus vor allem ins Gespräch zu kommen.
„Sowohl in Baden als auch Südbaden verzeichnen wir eine geringe Beteiligung von Vertretern türkischer Vereine bei Qualifizierungs- und weiteren Verbandsveranstaltungen", legte Stefan Moritz, bfv-Mitarbeiter Gesellschaftliche Verantwortung dar. „Damit lassen die Vereine eine große Chance aus, sich eine fundierte, qualifizierte Basis für ihre Arbeit zu schaffen." Daher nutzte er den Anlass, die Teilnehmer über Aufgaben, Zuständigkeiten und vor allem Qualifizierungsmaßnahmen zu informieren und deutlich zu machen, welchen Mehrwert sie bieten. Patrick Orf vom Badischen Sportbund stellte das Programm „Integration durch Sport" mit seinen Bildungsmaßnahmen und möglichen finanziellen Unterstützungsleistungen für die Vereine vor.
Mehreren Vereinsvertretern lagen drei Probleme besonders auf dem Herzen. Zum einen die beschränkten Zugangsmöglichkeiten zu Sportplätzen und die geringe Anzahl von Trainingsstunden, die ihnen von den Kommunen zur Verfügung gestellt werden. bfv-Vizepräsident für Gesellschaftliche Verantwortung, Helmut Sickmüller: „Wir kennen diese Problematik, die auch häufig nicht türkischstämmige Vereine betrifft. Vor allem die Kommunen sind hierbei im besonderen Maße gefordert." Die Fußballverbände versuchen im Rahmen ihrer Möglichkeiten Unterstützung zu geben. Zum anderen angesprochen wurden von den Vereinsvertretern die Spielleitung der Schiedsrichter und die Urteile der Sportgerichtsbarkeit. Sie hätten dabei des Öfteren den Eindruck, dass ihre Vereine benachteiligt würden. Feytullah Genc, bfv-Sportrichter nahm dazu Stellung und stellte dar, dass sowohl Schiedsrichter als auch Sportrichter Regeln und Vorschriften einzuhalten und eine Gleichbehandlung zu erfolgen habe. Unterstützung erfuhr er von einem anwesenden Spielertrainer, der die nötige Disziplin von den Mannschaften einforderte.
„Der Dialog hat an den richtigen Stellen angesetzt und wurde mit gegenseitigem Respekt geführt", meinte Ilkay Kuyrukçu vom Generalkonsulat. Auch bfv-Vizepräsident Sickmüller fand den Dialog wichtig und verspricht: „Wir bleiben im Gespräch."

„Voneinander lernen": Interaktives bfv-Seminar für Vereinsführungskräfte

Das Wochenend-Seminar für Vorstände, Jugendleiter, Abteilungsleiter und Finanzverantwortliche der bfv-Vereine findet vom 18. bis 20. Oktober 2019 in der Sportschule Schöneck mit neuem Konzept statt. Die Teilnehmer bringen die Inhalte unter dem Oberbegriff „Vereinsentwicklung" selbst ein und behandeln sie interaktiv.
Teilnehmerzentrierung ist das Credo. Umgesetzt wird es mit der innovativen Systematik „BarCamp". Dabei kann jeder Teilnehmer spontan ein Thema einbringen, entweder eine zu lösende Herausforderung oder eine erprobte Erfolgsgeschichte. Die Gruppe selbst legt fest, welche Vorschläge es in die „Sessions" schaffen und wer an welcher teilnehmen möchte. Wie die 45-minütigen Blöcke dann gefüllt werden, ergibt sich ebenfalls aus der Dynamik der Gruppe. Darauf aufbauend behandeln die Teilnehmer einzelne Themen in Workshop-Phasen weiter.
„Wie machen es die anderen und was kann ich verbessern?" Mit dieser Frage nahm Lars Plenge vom FC Hirschhorn im vergangenen Jahr am Seminar teil. Und so waren insbesondere die Best-Practice-Beispiele von anderen Vereinen und der Austausch zwischen den Teilnehmern der zentrale Mehrwert des Seminars. „Das bestätigen andere Rückmeldungen", erläutert Klaus-Dieter Lindner, Abteilungsleiter Qualifizierung beim bfv. „In diesem Jahr gehen wir daher noch einen Schritt weiter und stellen das Motto „voneinander lernen" in den Mittelpunkt. Wir Funktionäre und Mitarbeiter sind permanent an der Basis unterwegs und lernen die Herausforderungen der einzelnen Vereine, aber auch ganz viele Erfolgsgeschichten kennen. Ziel des Seminars ist es, diese mit möglichst vielen Menschen zu teilen."
Ergänzt wird das Programm durch eine Einheit zum Thema „Kommunikation und Konfliktmanagement." Dabei greift der bfv auf Ingrid Fitterer als Referentin zurück, die im vergangenen Jahr mit dem Thema „Rhetorik" bereits begeisterte. „Wer nicht dabei war hat echt was verpasst! Grandios!", schwärmte Plenge damals. Ebenfalls bewährt hat sich der Kaminabend, bei dem Präsidiumsmitglieder des Badischen Fußballverbandes Antworten auf die Fragen der Teilnehmer geben. „Das abendliche Gespräch war sehr informativ und ehrlich", beschrieb Plenge. Ganz neu in diesem Jahr dabei ist Christian Maier mit dem faszinierenden Thema „Facereading" und wie sich Entscheidungsträger diese Fähigkeit im Verein zu Nutze machen können.
Separate Inhalte für die Zielgruppe Kassenwarte entfallen in diesem Jahr. Für Finanzthemen bieten wir ein eigenes Tages-Seminar am Samstag, 9. November 2019.
Anmeldungen für das in den vergangenen Jahren stark nachgefragte Seminar für Vereinsführungskräfte sind ab sofort möglich über www.badfv.de/qualifizierung/fuehrungskraefte. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. In den Teilnahmegebühren von 40 Euro sind Übernachtung und Verpflegung bereits inklusive.
Für Fragen steht Tim Schmeckenbecher unter 0721/4090462 oder tim.schmeckenbecher@badfv.de zur Verfügung.

Baden-Württembergischer Gewichtheber- und Fitnessverband

Gewichtheben

Badener Platz 6, 69181 Leimen
Tel. 06224/769980, Fax 06224/769985
gewichtheberverband@online.de
www.bwg-gewichtheben.de

Viel Interessantes beim Seminar Kraft und Fitness

12 sportbegeisterte Männer und Frauen folgten der Einladung des Baden-Württembergischen Gewichtheberverbandes und trafen sich vom 14.06. – 16.06. in der Sportschule Steinbach in Baden-Baden zu dem Modullehrgang 2 „Kraft und Fitness".
Die Gruppe war aus verschiedenen Sportbereichen bunt gemischt: Neben dem Kraftsport waren unter anderem auch der Reha-Sport und Pilates vertreten.
Der Verantwortliche für diesen Lehrgang, Hans Hofrichter vom BWG, begrüßte alle Teilnehmer/innen bei strahlendem Sonnenschein und stimmte die Gruppe mit einer Einheit zum Training der Tiefenmuskulatur auf den Lehrgang ein.
Der nächste Tag startete mit der theoretischen Betrachtung des Herz-Kreislaufsystems und dessen Anpassungsprozessen im Ausdauertraining. Im Anschluss hatten die Teilnehmer/innen die Möglichkeit verschiedene Synchrontrainingsgeräte im Studio kennenzulernen und selbst auszuprobieren. Um auch denjenigen Sportler/innen ein gezieltes Krafttraining zu ermöglichen, denen kein Studio zur Verfügung steht, demonstrierte Herr Hofrichter, wie auch in einer Sporthalle und den darin vorhandenen Sportgeräten die Geräte eines Studios nachgestellt werden können.

Abgerundet wurde der Lehrgang durch Konzentrations- und Entspannungsübungen, autogenes Training und eine Einführung in das Thai-Chi mit seinen vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten.
Durch dieses vielfältige und abwechslungsreiche Programm und die professionelle Durchführung durch Herrn Hofrichter hatten alle viel Spaß in diesem Lehrgang und konnten viele neue Anregungen für die eigene Tätigkeit im Verein oder Studio mitnehmen.
Vielen Dank an Herrn Hofrichter für diese interessanten Tage und die sympathische und teilnehmerorientierte Art der Leitung des Lehrgangs!

Baden-Württembergischer Golfverband

Golf

Geschäftsstelle:
Schaichhof 1, 71088 Holzgerlingen
Tel. 07157/535810, Fax 07157/535811
info@bwgv.de, www.bwgv.de

Platz 2 und Silber fürs BWGV-Team nach dramatischem Finale gegen Hessen

Silber für das Senioren-Länderpokal Team 2019 mit Kapitän Gerry Stähli (vorne r.) *Fotos: © BWGV*

Es wäre so schön gewesen für den BWGV und fürs Team Baden-Württemberg, aber letztlich haben es die hessischen Gastgeber beim Heimspiel im Licher Golf-Club geschafft und erstmals den Senioren-Länderpokal gewonnen. Am Ende entschied die Partie Miro Bradic gegen Thomas Fili das zu diesem Zeitpunkt mit 2:2 ausgeglichene Finale. Nachdem Miro Bradic zu Beginn der Partie 3 auf lag, kam sein Gegner immer besser ins Spiel. Nach einer zwischenzeitlichen Führung seines Gegners konnte Miro Bradic an der 15 wieder ausgleichen. Durch ein Birdie ging Fili auf der 17 aber erneut in Führung und verteidigte diese Führung auf der 18 zum umjubelten Sieg seiner Mannschaft. Zuvor hatte Team BW den Vierer und durch Reto Aeberhard das erste Einzel gewonnen. Leider sollte diese 2:0 Führung doch nicht zum Sieg reichen. Tommy Krieger verlor sein Match 3 und 2 gegen Stefan Sachs und Dr. Lutz Mieschke hatte sich in seinem Match auf der 18 Antonio Dauth 1 down geschlagen geben müssen. Im Spiel um Platz 3 gewann das Team aus Hamburg gegen Bayern.
Herzlichen Glückwunsch an das Team und Kapitän Gerry Stähli zur Silbermedaille nach einer tollen Länderpokalleistung über die drei Tage hinweg in Lich. *BWGV*

Marie Bechtold gewinnt die English Girls' Open

Nach Celina Rosa Sattelkau gewinnt Marie Bechtold (GC St. Leon-Rot) die English Girls' Open. Gespielt wurde im Zählspiel im The Gog Magog Golf Club in Cambridge.
Sattelkau war die erste Überseegewinnerin bei den English Girls vor 12 Monaten im East Davon, jetzt hat Marie Bechtold den Triumpf wiederholt. Bechtold ging mit sieben Schlägen Vorsprung auf dem Leaderboard in die letzte Runde (71, 71, und 68). Sie brauchte ein Birdie am vorletzten Loch und ein Par auf der letzten Bahn um mit insgesamt 73 Schlägen (insgesamt -5) ihre Englische Rivalin (-4) auf Distanz zuhalten. Herzlichen Glückwunsch Marie!
Nicht nur Marie lieferte in England ein gutes Turnier ab. Alle BWGV Mädels brachten tolle Runden ins Clubhaus.
Charlotte Back (GC St. Leon-Rot) beendete das Turnier als geteilte Neunte mit +4 Schlägen. Sydney Marie Harz (Freiburger GC) wurde mit +9 geteilte 16. Jette Schulze (GC St. Leon-Rot) und Maya Obermüller (GC Mannheim-Viernheim) erreichten beide den geteilten 21 Platz (+11 Schläge). Lea Ludwig (GC St. Leon-Rot) erreichte Platz 26, Stella Jelinek (GC St. Leon-Rot) erreichte den geteilten 27. Platz, Malú Brinker (GC Mannheim-Viernheim) Platz 30, Emily Böhrer (GC St. Leon-Rot) den geteilten 35 Platz, und Katharina Anglett (Stuttgarter GC Solitude) Platz 39.
Una Irrgang, Emelie Edinger und Liv Sinnes (alle GC St. Leon-Rot) verpassten leider den Cut.
Ein großes Kompliment an alle Teilnehmerinnen! Der BWGV gratuliert euch allen zu den tollen Leistungen! *BWGV / Constanze Tochtermann*

Brinker und Wietschorke gewinnen das internationale Jugendgolfturnier in Heddesheim

Die Sieger Malú Brinker vom GC Mannheim-Viernheim und Bjarne Wietschorke vom GC Hannover
Foto: Frank Föhlinger | golfmomente.de

Vom 6. bis 9. August 2019 fand im Golfclub Heddesheim Gut Neuzenhof die zehnte Ausgabe der International Matchplay-Trophy (imt) statt. Mit 96 Teilnehmern die aus vier verschiedenen Nationen kamen, war es ein großes Teilnehmerfeld. Ein Jugendturnier in dieser Größe ist nur möglich durch die großartige Unterstützung des Hauptsponsors Maserati und allen weiteren Sponsoren. Mit diesem Turnier unterstützt der Baden-Württembergische Golfverband (BWGV) vor allem die regionale, aber auch die bundesweite und international Golfjugend und besitzt mit dem Turnierfort im Matchplaymodus, bei dem Mann gegen Mann oder Frau gegen Frau gespielt wird, ein Alleinstellungsmerkmal in ganz Deutschland.
Alle Teilnehmer absolvierten die ersten beiden Tage zwei Runden Zählspielqualifikation über 18 Löcher um sich einen der begehrten Plätze in den Matchplays zu sichern, denn nur die besten 32 Mädchen und die besten 32 Jungen qualifizierten sich dazu. Am Tag des zweiten Zählspiels und an den folgenden zwei Tagen wurde in fünf Runden Matchplay die Siegerin und der Sieger ermittelt. Malú Brinker kann sich nun „imt Champion 2019" nennen, da sie sich im Finale gegen Charlotte Back durchsetzen konnte. Dritte wurde Lara Ok, die im kleinen Finale gegen Maya Obermüller gewann. Bei den Jungen siegte der 18-jährige Bjarne Wietschorke, vom Golfclub Hannover über den AK 18 Spieler Thomas Georg Schmidt vom Golfclub Bergisch Land. Thomas Georg Schmidt unterlag am letzten Loch dem Sieger, welcher eine fantastische Aufholjagd auf den letzten vier Bahnen hinlegte! Dritter wurde Hugo Griesheimer vom GC St. Leon-Rot. *BWGV / Constanze Tochtermann*

Das 2019er-Senioren-Länderpokal Team des BWGV mit Kapitän Gerry Stähli (hinten, 2.v.l.) und Landessportwart Walter Greiner (hinten r.)

Marie Bechtold (GC St. Leon-Rot) gewinnt die English Girls' Open 2019!

Das Team aus Baden-Württemberg vor Ort im The Gog Magog Golf Club. *Fotos: © BWGV*

Badischer Handball-Verband
Handball
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/913560, Fax 0721/9135611
geschaeftsstelle@badischer-hv.de
www.badischer-handball-verband.de

Sozialprojekt „Handball FAIRmittelt Softskills“

Spielsportarten schulen nicht nur den Körper in ganzheitlicher Form, sondern vermitteln auch Werte und Normen, die für das alltägliche Leben von unschätzbarem Wert sind. Diesen Wert hat der Badische Handball-Verband erkannt und möchte durch das innovative Projekt seiner sozialen Verantwortung gerecht werden. Ende 2018 reichte der BHV die Projektidee beim Nachhaltigkeitspreis des LSV ein und wurde im Rahmen des Nachhaltigkeitskongresses im Mai 2019 mit einer Fördersumme in Höhe von 15.000 Euro ausgezeichnet. Langfristig ist es das Ziel, Jugendliche aus schwierigen sozialen, familiären und gesellschaftlichen Verhältnissen in den organisierten Sport zu integrieren.
Seit Februar 2019 gibt es eine befristete Teilzeitstelle, die mit Max Sormani besetzt werden konnte, der für die Umsetzung des Projektes verantwortlich ist. Im Mai 2019 startete man bereits mit den ersten Workshop in Kooperation mit der Jugendhilfeeinrichtung Schloss Stutensee. Das Schloss Stutensee hat im Heinrich-Wetzlar-Haus eine Gruppe Jugendlicher aufgenommen, die dort bei der U-Haft-Vermeidung in die letzten Wochen vor der endgültigen Verhandlung in Stutensee unterstützt werden. Mit dieser Gruppe finden wöchentliche Einheiten statt, die in Theorie und Praxis die Softskills der Teilnehmerschulen sollen.
Das Projekt verläuft bis dato durchweg erfolgreich, so werden bereits Gespräche geführt, um das Konzept auf weitere Jugendhilfeeinrichtungen in Nordbaden auszuweiten.

VR-Talentiade

Durch die VR-Talentiade werden Talente in jüngeren Altersgruppen gesucht und natürlich auch gefördert. Die Kinder müssen vier unterschiedliche Koordinationsaufgaben, wie zum Beispiel den Hindernislauf, Reifenprellen oder Seilspringen, meistern. Die Punktzahl, die bei den Aufgaben erreicht wird, wird dann auf ihren Wertungskarten notiert und am Ende zusammengezählt.
Es gibt drei Stufen, in denen die VR-Talentiade durchgeführt wird.

1. Stufe: VR-Talentiade-Sichtung = Vereinsebene (Kreisvorentscheide), hier dürfen alle Kinder der entsprechenden Altersklasse teilnehmen.
2. Stufe: VR-Talentiade-Auswahl = Kreisebene (Kreisentscheide), die 16
3. Stufe: VR-Talentiade-Finale = Verbandsebene (Verbandsentscheid), FINALE, hier kommen die besten 30 Kinder zusammen.

An der jährlich wiederkehrenden VR-Talentiade, die von Volks- und Raiffeisenbanken und sieben weiteren Sportfachverbänden unterstützt wird, können alle Kinder teilnehmen, die in der entsprechenden Altersklasse sind, im Verein spielen oder Kinder deren Teilnahme von der Schule bestätigt werden.
WARUM sollten die Kinder hierbei mitmachen?
Die VR-Talentiade bietet neben jeder Menge Spaß, auch die Möglichkeit, neue Leute kennen zu lernen und ein Erfolgserlebnis zu bekommen. Jedes Kind bekommt ein Teilnehmergeschenk sowie eine Urkunde unabhängig davon welchen Platz es belegt hat. Natürlich entwickeln sich die Kinder auch im Bereich der motorischen Grundausbildung weiter, die mit den verschiedenen koordinativen Übungen trainiert wird.

WANN findet die VR-Talentiade statt?
Hierzu gibt es viele Termine, welche sie auf der Homepage des Badischen Handball-Verbandes nachlesen können.
https://www.badischer-hv.de/jugend/kinder-und-schulhandball/vr-talentiade/v

Das DHB Schiedsrichterportal – das „Neue“ Zuhause der Schiedsrichter

Das Magazins „der Handball Schiedsrichter“ gehört der Vergangenheit an – seit August gibt es die digitale Plattform „das DHB-Schiedsrichterportal“.
Die Vorteile auf einen Blick:

- Qualitätssicherung der Aus- und Fortbildung von Handball-Schiedsrichtern
- Etablierung eines einheitlichen inhaltlichen Qualitätsstandards in der Schiedsrichterausbildung
- Etablierung einer dynamischen „Wissensmanagements-Struktur“
- Aktivierung des Schiedsrichternachwuchses durch den Aufbau eines zeitgemäßen und motivierenden Bildungsangebots für die kommende Schiedsrichtergeneration

Das Portal gliedert sich in die Bereiche Online-Magazin, das Regelwerk und die Ausbildungskurse. Der BHV hat sich dazu entschlossen, die Einnahmen aus dem Schiedsrichter-Soll in die Finanzierung der Zugänge für das Portal zu verwenden.
So kann sich jeder Schiedsrichter im Badischen Handball-Verband in dem Portal anmelden und die Inhalte vollumfänglich nutzen.

Wie kann ich mich anmelden?
Das Schiedsrichterportal wird über den Link www.dhb-schiedsrichterportal.de/ erreicht. Mit einem Klick auf „anmelden“ wird das Anmeldemenü erreicht in dem der Button „Login mit Handball4all“ ausgewählt werden muss. Nach der Auswahl des Badischen Handball-Verbands, kann sich der Nutzer mit den Benutzerdaten aus Phoenix II anmelden. Bevor das SR-Portal freigeschaltet wird, ist eine Zustimmungserklärung der Übertragung der Phoenix II Daten zu bestätigen.

Neue Fortbildungstermine im BHV

Im Spätjahr werden zwei weitere Fortbildungen zur Verlängerung der C- und B-Lizenz angeboten. Jetzt schnell Plätze sichern! Rabatt bei Kombibuchung beachten!

Teil 1
Samstag, 05.10.2019, 9.30 bis 18.00 Uhr
Haus des Sports in Karlsruhe
Lizenzverlängerung: C- Lizenz und B-Lizenz
Thema:
Mein optimaler Führungsstil als Trainer
Stimmiges Auftreten
Wirkungsvolle Kommunikation

Teil 2
Samstag, 02.11.2019, 9.30 bis 18.00 Uhr
Haus des Sports in Karlsruhe
Lizenzverlängerung: C- Lizenz und B-Lizenz
Thema:
Effektive Entwicklung und Steuerung
Optimales Leistungsverhalten meines Teams

BHV-Redaktion

Badischer Leichtathletik-Verband
Leichtathletik
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/183850
Fax 0721/1838520
gs@blv-online.de, www.blv-online.de

BLV überzeugt mit neuem Webauftritt

Informativer, moderner und natürlich „responsive“ – das ist der neue Web-Auftritt des Badischen Leichtathletik-Verbandes. Wir freuen uns sehr, Ihnen unsere neue BLV-Homepage unter www.blv-online.de präsentieren zu können.
Unsere Webseite erscheint jetzt in neuem Design, ist noch übersichtlicher nach Themenbereichen gegliedert und bietet somit allen Trainern, Athleten und Interessierten mit wenigen Klicks alle

aktuellen Informationen auf einen Blick. Mit der neuen Webseite gehen auch weitere Änderungen unter anderem im Bereich der Lehrgangsanmeldungen einher. Wir werden in den nächsten Wochen die Vereine entsprechend informieren.
Wir wünschen viel Spaß beim Entdecken und würden uns freuen, Sie nun des Öfteren auf unserer BLV-Webseite begrüßen zu dürfen. Damit Sie immer auf dem Laufenden bleiben, was die Leichtathletik-Szene in Baden bewegt und was wir gemeinsam bewegen. Klicken Sie sich durch, wir hoffen, der „Neuanstrich“ gefällt!

Mit 7,16 Meter weitere Steigerung des BLV-Rekordes für Mihambo

BLV-Präsident Philipp Krämer freut sich mit Malaika Mihambo (LG Kurpfalz) über eine weitere Steigerung ihres erst Anfang Juni auf 7,07 Meter verbesserten Badischen Rekordes im Weitsprung. Mit ihrem letzten Satz steigerte sich die 25-Jährige um neun Zentimeter auf 7,16 Meter bei den Deutschen Meisterschaften am 4. August im Olympiastadion in Berlin.

Jetzt anmelden: Fortbildung Leistungssport Lauf im Oktober

Am 22. und 23. Oktober veranstaltet der Badische Leichtathletik-Verband mit dem Laufteam der Leichtathletik Baden-Württemberg seine Herbst-Fortbildung an der Sportschule Schöneck.
Die Veranstaltung geht über zwei Tage und wird mit 16 Unterrichtseinheiten zur Lizenzverlängerung für Trainer C und Trainer B anerkannt. Sie richtet sich vorwiegend an Trainer und Betreuer von Kaderathleten aus dem Nachwuchsbereich. Schwerpunkt der Veranstaltung wird dieses Jahr der Langstreckenlauf sein.
Dazu wird mit Jens Boyde, Landestrainer Lauf/Gehen, ein sehr erfahrener und kompetenter Referent sein Wissen an die Teilnehmer weitergeben. Neben den trainingswissenschaftlichen Grundlagen soll dabei vor allem im Dialog mit den Teilnehmern das altersgerechte Training in den Altersklassen der U16 und U18 thematisiert werden.
Nicht nur im Langstreckenlauf, sondern generell im Laufen und im Sport ist es wichtig, dass die Athleten verletzungsfrei bleiben. Zu diesem Thema wird mit Dr. Sabrina Erdrich eine promovierte Sportwissenschaftlerin viele wertvolle Tipps in Theorie und Praxis geben. Abgerundet wird die Fortbildung in Schöneck mit einem Ein- und Ausblick in die Kaderarbeit im Disziplinblock Lauf in Baden-Württemberg.
Die Lehrgangsgebühr beträgt 80 Euro und beinhaltet Übernachtung und Verpflegung in der Sportschule Schöneck. Zur Anmeldung gelangen Sie über die BLV-Webseite unter www.blv-online.de im Bereich Bildung. *Christoph Thürkow*

Pferdesportverband Nordbaden

Reiten

Geschäftsstelle: Ralf Zinsmeister
Gutenbergring 1, 69168 Wiesloch
Tel. 0171/2641137, Fax 06222/8648
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

Christopher Kurz bekam das Goldene Reitabzeichen

Mit einer ganz besonderen Ehrung – dem Goldenen Reitabzeichen der Deutschen Reiterlichen Vereinigung – wurde Christopher Kurz aus Sinsheim geehrt: Beim Turnier in Oberderdingen bekam er das Goldene Reitabzeichen verliehen. Das „Goldene“ ist nur über eine bestimmte Anzahl von Erfolgen in der schweren Klasse des Pferdesports zu erwerben und gilt allgemein als eine Art Ritterschlag. Die Auszeichnung kann nur einmal im Leben eines Reiters erlangt werden, was sie besonders wertvoll macht. Christopher Kurz entstammt einer pferdebegeisterten Familie und unterhält heute zusammen mit seiner Frau Anne einen Reit-, Zucht- und Pensionsstall in Sinsheim. Mit Ausdauer und Nervenstärke und einer gehörigen Portion Ehrgeiz erarbeiteten sich die beiden eine solide Basis, die Erfolge brachte. Erst kürzlich errang der Springreiter bei den Landesmeisterschaften in Schutterwald die Bronzemedaille.

Schutterwald: Landesmeisterschaften Dressur und Springen

Vier Tage dauerten die Landesmeisterschaften Dressur und Springen in Schutterwald.
Die Ergebnisse in den einzelnen Disziplinen aus Badischer Sicht:
Meisterschaft Reiter Dressur
Gold (Damen) Alexandra Mumm-Gerweck, Bretten, mit Ullrich Equine’s St. Em
U25 Championat Dressur
Gold Leonie Laier, Horrenberg-Balzfeld, mit Seven Heaven 2
Meisterschaft Children Springen
Gold Nils Karle, Eimeldingen, mit Zeppelin van de W.Z
Silber Nick Armbruster, Schutterwald, mit Start up
Championat Junioren Springen
Gold Sina Schütze, Lahr, mit Amadeo
Silber Alina-Christine Raabe, Kehl-Sundheim, mit GS Perla
Bronze Sophia Lindler-Göndör, Eimeldingen, mit Lyra Sp
Meisterschaft Junioren Dressur
Bronze Moritz Treffinger, Oberderdingen, mit Treffinger’s Standing
Meisterschaft Reiter Springen
Damen:
Gold Tina Deuerer, Eppelheim, mit Clueso 10
Silber Tabea Lausenmeyer, Fankenhardt, mit Chuanita
Herren:
Bronze Christopher Kurz, Sinsheim, mit Constantin K
Meisterschaft Amateure Springen
Gold Christine Ludäscher, Eimeldingen, mit Cardhu 5
Silber Sandra Kleiner, Bretten, mit Balou 668
Meisterschaft Junge Reiter Springen
Gold Lisa-Marie Winkenbach, Mannheim, mit Stakkato Sunrise
Bronze Isabelle Betz, Legelshurst, mit Carmelita
Meisterschaft Amateure Dressur
Bronze Isabella Eberhardt, Forst, mit Flamenco 194
Meisterschaft Springen Junge Reiter
Gold Lisa-Marie Winkenbach, Mannheim, mit Stakkato Sunrise

Richard Vogel gewann in Aachen

Richard Vogel aus Viernheim gewann mit Lesson Peak den Deutschland U25 Springpokal der Stiftung Deutscher Spitzenpferdesport. Der Wettbewerb fand im Rahmen des CHIO Aachen statt.

Emma Brüssau ist Europameisterin in der Vielseitigkeit

Bei den Europameisterschaften in der Vielseitigkeit für Junge Reiter im niederländischen Maarsberg kam das deutsche Team mit Emma Brüssau aus Schriesheim und Dark Desire GS auf Rang sieben. In der Einzelwertung der Jungen Reiter wurde Emma Brüssau Europameisterin.

Deutsche Westernreiter sind Europameister

Die deutsche Reining Equipe ist Europameister 2019! In der Schweiz triumphierten die Jungen Reiter, denn sie gewannen die Europameisterschaft. Zum Team gehörte auch Franziska Engel, Hauenstein und Johannes Heil, Lindenfels.
Die Junioren schnitten ebenfalls gut ab. In der Mannschaftswertung kam das deutsche Team zur Silbermedaille. Mit dazu beigetragen hat Celine Beisel aus Meckesheim. Sie wurde in der Einzelwertung Junioren Zehnte mit Gunner be Good.

Hans-Dieter Dreher Zweiter im Großen Preis in der Schweiz

Beim internationalen Springturnier in Crans Montana in der Schweiz errang Hans-Dieter Dreher aus Eimeldingen mit Berlinda den zweiten Platz.

Stefan Schottmüller auf Rang zwei der WM-Sichtung

Beim internationalen Fahrturnier mit WM-Sichtung der Zweispänner in Schwaiganger gewann Stefan Schottmüller aus Kraichtal Rang zwei.

Moritz Treffinger Dritter in Luxemburg

Beim internationalen Dressurturnier im luxemburgischen Leudelange startete im Team Junioren auch Moritz Treffinger aus Oberderdingen. Der junge Dressurreiter wurde Dritter mit Treffinger’s Standing Ovation. Auch in der Kür überzeugte er mit Rang drei.

Fabian Gänshirt und Steffen Brauchle sind Deutsche Meister

Bei den deutschen Meisterschaften der Ponyfahrer (Ein-, Zwei- und Vierspänner) in Bad Segeberg gab es einen Meistertitel für Fabian Gänshirt aus Lahr. Er gewann die Deutsche Meisterschaft der Pony-Einspänner.

Nordbadischer Ringerverband

Ringen

Geschäftsstelle: Willi Ullrich
Rheinstr. 10, 69469 Weinheim
Tel. 06201/41080
geschaeftsstelle@nbrv.de
www.ringen-nbrv.de

Drei Ringer aus Nordbaden für Weltmeisterschaften nominiert

(T.P.) Für die vom 14. – 22. September in Nur-Sultan, der Hauptstadt Kasachstans, stattfindenden Weltmeisterschaften haben die jeweils verantwortlichen Bundestrainer ihre Teams nominiert. Erfreulicherweise sind auch wieder Sportler aus nordbadischen Vereinen mit von der Partie:
So bekommt der in der Regionalliga für den SRC Viernheim startende Schifferstädter **Horst Lehr** die Chance, sich in der Klasse bis 57 kg (Freistil) zu beweisen. Der amtierende Deutsche Meister ist nach seiner schweren Verletzung aus dem Vorjahr wieder in Topform und hofft, bei seinem WM-Debüt bei den Männern möglichst weit zu kommen.

Horst Lehr

Gleiches gilt für **Ahmed Dudarov** (SVG Weingarten) in der Klasse bis 86 kg (Freistil). Der in der Bundesliga für Nackenheim ringende zweifache Deutsche Meister lieferte jüngst bereits mit der Bronzemedaille bei den European Games in Minsk einen eindrucksvollen Beweis seines Könnens.

Ahmed Dudarov

Große Hoffnungen ruhen erneut auf Nordbadens ringerischem Aushängeschild **Luisa Niemesch** (SVG Weingarten). Die mehrfache Deutsche Meisterin und Medaillengewinnerin bei Junioren-Weltmeisterschaften startet bei den Frauen bis 62 kg. Ihr Ziel sollte es sein, bei diesen Titelkämpfen die direkte Qualifikation für die Olympischen Spiele 2020 in Tokio zu schaffen, um dann nach 2016 (Rio de Janeiro) zum zweiten Mal beim bedeutendsten Sportevent am Start zu sein.

Luisa Niemesch

Die Bundestrainer Michael Carl (Griechisch-römisch), Jürgen Scheibe (Freistil) und Patrick Löes (Frauen) haben folgende Teams nominiert:
Griechisch-römisch: 55 kg: Fabian Schmitt, 60 kg Etienne Kinsinger, 67 kg: Frank Stäbler, 72 kg: Michael Widmayer, 77 kg: Roland Schwarz, 82 kg: Pascal Eisele oder Hannes Wagner, 87 kg: Denis Kudla, 97 kg: Peter Öhler, 130 kg: Eduard Popp.
Freistil: 57 kg: Horst Lehr, 65 kg: Alexander Semisorow, 74 kg: Kubilay Cakici, 86 kg: Ahmed Dudarov, 97 kg: Erik Thiele, 125 kg Nick Matuhin.
Frauen: 50 kg: Ellen Riesterer, 53 kg: Nina Hemmer, 55 kg: Annika Wendle, 57 kg: Elena Brugger, 59 kg: Sandra Paruszewski, 62 kg: Luisa Niemesch, 68 kg: Anna Schell, 76 kg: Aline Rotter-Focken.

Saisonstart bei den nordbadischen Ringern

(T.P.) Am 7. September ist es wieder soweit. Nach intensiven Vorbereitungen in den einzelnen Vereinen startet die Verbandsrunde der Ringer in allen Leistungsklassen – mit Ausnahme der Bundesliga, die aufgrund der vom 14. – 22. September in Nur-Sultan (Kasachstan) stattfindenden Weltmeisterschaften erst am 28.09. an den Start geht.
Die Bundesliga ringt, wie im Vorjahr, in drei Gruppen mit anschließenden Play-Offs bis zum Finale im Januar 2020. Acht Teams kämpfen in der sehr stark eingeschätzten Gruppe Südost, darunter die beiden Vorjahresfinalisten SV Wacker Burghausen (Bayern) und Red Devils Heilbronn (Württemberg). Komplettiert wird das Feld durch Aufsteiger ASV Schorndorf aus Württemberg, die drei bayrischen Vertreter AC Lichtenfels, SV Hallbergmoos und SV Johannis Nürnberg, sowie dem RSV Greiz (Thüringen) und FC Erzgebirge Aue aus Sachsen.
Auch der Südwesten ist prominent bestückt: Halbfinalist TuS Adelhausen (Südbaden) und der mehrfache Deutsche Meister KSV Köllerbach aus dem Saarland sind hier favorisiert. Mit dem ASV Urloffen, der RG Hausen-Zell und der RKG Freiburg 2000 ist Südbaden noch durch drei weitere gute Mannschaften vertreten; die Saarlandvereine AC Heusweiler, ASV Hüttigweiler und KV Riegelsberg komplettieren das Feld in dieser Gruppe.
Nach dem vorzeitigen Rückzug des TV Aachen-Walheim startet die Gruppe Nordwest nur mit 7 Teams. Mit den Altmeistern ASV Mainz 88 (Rheinhessen) und KSV Witten (NRW) sind zwei namhafte Mannschaften dabei. Aus Hessen startet der SC Kleinostheim und mit der weitesten Anreise der RV Lübtheen aus Mecklenburg-Vorpommern. Komplettiert wird das Feld durch den SV Alemannia Nackenheim (Rheinhessen), den RC CWS Düren-Merken (NRW) und den nordbadischen Aufsteiger RKG Reilingen/Hockenheim.
Der ehemalige Deutsche Mannschaftsmeister von 1982 hat nach vielen Jahren der Unterklassigkeit und des Neuaufbaus mit der letztjährigen Meisterschaft in der Regionalliga endlich wieder den Sprung ins Oberhaus geschafft. Trainer Wolfgang Laier und die sportliche Leitung um Heiko Schweikert haben eine schlagkräftige Truppe zusammengestellt, um in der Bundesliga zu bestehen. Neben jungen Talenten aus der Region konnte man auch namhafte ausländische Ringer verpflichten – herausragend hierbei der „Coup" mit dem türkischen Schwergewichts-Olympiasieger Taha Akgül.
Neue Gesichter auch in der Regionalliga Baden-Württemberg: Hier musste der AB Aichhalden den bitteren Gang in die Oberliga Württemberg antreten; neu sind die KG Baienfurt-Ravensburg-Vogt aus Württemberg, der KSV Rheinfelden aus Südbaden und der nordbadische Oberligameister ASV Ladenburg. Südbaden ist weiter vertreten durch den KSV Hofstetten, den KSV Tennenbronn, die WKG Weitenau-Wieslet und die Reserve des TuS Adelhausen. Der SRC Viernheim und der KSV Schriesheim komplettieren das nordbadische Trio. Der AV Germania Sulgen stellt das zweite Team aus Württemberg. Alle drei NBRV-Vertreter haben sich das Ziel gesetzt „vorne mitzuringen", allgemein wird der gut verstärkte Vorjahresfünfte SRC Viernheim als Favorit gehandelt.
In der Oberliga Nordbaden ist diese Frage eher schwierig zu beantworten. Im Gegensatz zu den Vorjahren fehlt hier diesmal die eindeutig beherrschende Mannschaft, zudem stellt sich einmal mehr die Frage, wer letztlich auch aufsteigen und das „Abenteuer Regionalliga" wagen will. Vorjahres-Vize Eiche Sandhofen hat keine Ambitionen, Die KG Laudenbach/Sulzbach und der KSV Ispringen haben wichtige Leistungsträger verloren und die, in den letzten Jahren stark aufgetretene SVG Nieder-Liebersbach befindet sich in einem Verjüngungsprozess. Gespannt sein darf man auf das Auftreten der beiden Aufsteiger SVG 04 Weingarten und KSC Graben-Neudorf. Während die Walzbachtaler auf einen sehr breiten und jungen Kader zurückgreifen können, hat sich Graben-Neudorf punktuell gut verstärkt und ist sicher für manche Überraschung gut. Komplettiert wird das 10er-Feld durch den AC Ziegelhausen, den KSV Ketsch, den KSV Malsch und das junge Team des KSV Hemsbach.
Die Verbandsliga ist in diesem Jahr wieder komplett mit zehn Mannschaften besetzt. Es gab keinen Absteiger, aber mit dem Oberligaabsteiger KSV Kirrlach und den beiden Aufsteigern aus der Landesliga, ASV Daxlanden und RKG Reilingen/Hockenheim 2 kamen drei Teams neu hinzu. Hier ist der Kreis eventueller Titelanwärter recht groß und reicht vom KSV Berghausen über KSV Östringen und den ASV Bruchsal bis hin zum gut verstärkten Aufsteiger Reilingen/Hockenheim. Der KSV Kirrlach wird den Abstieg zur Neuorientierung nutzen. Komplettiert wird die Liga durch den ASV Eppelheim, den SV 98 Brötzingen und die beiden Reservestaffeln der SVG Nieder-Liebersbach und des SRC Viernheim.
Leider schrumpfte das Feld der Landesligisten nach 2018 erneut weiter, so dass es in diesem Jahr seit langem wieder nur eine Gruppe gibt. Folgende neun Mannschaften haben gemeldet: KSC Graben-Neudorf 2, KG Malsch/Östringen 2, KG Laudenbach/Sulzbach 2, ASV Ladenburg 2, KSV Ketsch 2, KSV Ispringen 2, KSV Hemsbach 2, KSV Kirrlach 2 und SVG Weingarten 2.
In der Schülerliga Nord ringen KG Ladenburg/Rohrbach, RSC Eiche Sandhofen, Bergsträßer Ringerkids, KSV Hemsbach, SVG Nieder-Liebersbach und SRC Viernheim.

Die Gruppe Mitte wurde aufgrund des Verzichts der beiden pfälzischen Gastvereine VfK Schifferstadt und AV 03 Speyer umstrukturiert und besteht nun aus der KG Malsch/Östringen, KSC Graben-Neudorf, KSV Ispringen, SVG Weingarten und AC Ziegelhausen.
In der Gruppe Süd kämpfen KSV Berghausen, KSV Kirrlach, ASV Bruchsal, ASV Daxlanden und RKG Reilingen/Hockenheim.

Badischer Sportschützenverband
Schießen
Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. 06224/14700, Fax 06224/147020
info@bsvleimen.de
www.bsvleimen.de

Herzlichen Glückwunsch zum 80. Geburtstag von Volker Bender

Jubilar Volker Bender *Foto: Georg Mülbaier*

Der Jubilar leitete nach Albert Kampmann für viele Jahre die Schützengesellschaft Wiesloch als deren Oberschützenmeister. Im Sportschützenkreis Wiesloch bekleidete Volker Bender zunächst das Ehrenamt des stellvertretenden Kreisjugendleiters, war danach von 1980 bis 1994 stellvertretender Kreisschützenmeister. Und im Jahre 1994 übernahm Volker Bender von Harald Egenlauf das Ehrenamt des Kreisschützenmeisters, das er bis zum Jahre 2012 inne hatte; hinzu kam in den Jahren von 2008 bis 2010 noch die Funktion des Kreisschatzmeisters.
Die Delegierten des 2001 in der Weinstadt Wiesloch stattgefundenen 50. Landesschützentages wählten Volker Bender für die nachfolgenden vier Jahre zum 2. stellvertretenden Landesschützenmeister des Badischen Sportschützenverbandes. Welche Wertschätzung all die Arbeit in Ehrenämtern des Schießsports Volker Bender zukam, zeigte sich nicht zuletzt in mannigfachen Auszeichnungen und Ehrungen. Die Schützengesellschaft Wiesloch, der Sportschützenkreis Wiesloch und der Badische Sportschützenverband ernannten diesen engagierten Ehrenamtlichen zum Ehrenmitglied. Als sichtbare Zeichen der Anerkennung unterstreichen, wobei hier die höchsten Auszeichnungen genannt seien, die goldene Ehrennadel des Badischen Sportbundes, das Ehrenkreuz in Gold und die goldene Medaille am grünen Band (Präsidentenmedaille) des Deutschen Schützenbundes, dazu der Greif-Verdienstwappen in Gold des Badischen Sportschützenverbandes sowie das große Verdienstabzeichen in Gold des Sportschützenkreises Wiesloch die Verdienste von Volker Bender. Schließlich verlieh ihm der Ministerpräsident des Bundeslandes Baden-Württemberg die Ehrennadel für Verdienste im Ehrenamt.
Bleibt der abschließende Wunsch seiner Schießsportfreunde, dass es Volker Bender vergönnt sein möge, noch recht lange Zeit in körperlicher und geistiger Frische bei seiner Familie und all den Freunden verbringen zu dürfen.

Georg Mülbaier

Abschied von Ehrenmitglied Kurt Martin

Kurt Martin

Am 4. August verstarb nach schwerer Krankheit der in Mannheim beheimatete Kurt Martin, Ehrenmitglied des Badischen Sportschützenverbandes und Ehren-Kreisschützenmeister des Sportschützenkreises Mannheim.
Kurt Martin gehörte seit dem Jahre 1970 dem Schützenverein Sandhofen als Mitglied an, wobei seine Zielsetzung darin lag, sich aktiv im Schießsport zu betätigen und dies als Starter bei ausgeschriebenen Wettkampfturnieren und Meisterschaften. Doch schon bald folgten für „Schützenbruder" Kurt Martin Berufungen in ehrenamtliche Funktionen des Vereins, nämlich als Schießleiter, Jugendleiter sowie als Schriftführer, um nur drei seines Wirkens zu nennen. Die Delegierten des Sportschützenkreises Mannheim beriefen Kurt Martin zum Kreissportleiter, danach zum stellvertretenden Kreisschützenmeister und schließlich in das Ehrenamt des Kreisschützenmeisters, das er zehn Jahre innehatte. Als Kreisschützenmeister gehörte Kurt Martin zugleich der Gesamtvorstandschaft des Badischen Sportschützenverbandes als Mitglied an. Wenig später wurde er zum Beirat der 13 Kreisschützenmeister in die Geschäftsführende Vorstandschaft das Landesverbandes berufen. All dies war nicht nur mit hohem Zeitaufwand verbunden, sondern forderte schon ein gerütteltes Maß an Engagement und dies über viele Jahre hinweg. So war es eine Selbstverständlichkeit, dass all dies von einem Ehrenamtlichen Geleistete wohl auch mit Auszeichnungen eine gebührende und sichtbare Würdigung fand. Nennen möchte ich dabei die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft im Badischen Sportschützenverbandes und die Ernennung zum Ehren-Kreisschützenmeister des Sportschützenkreises Mannheim als dessen höchste Ehrungen. Der Deutsche Schützenbund würdigte die viele Jahre währende Ehrenamtsarbeit von Kurt Martin mit der Verleihung des goldenen Ehrenkreuzes und der Präsidentenmedaille. Die badischen Sportschützen trauern um ihren Kameraden Kurt Martin aus Mannheim, wobei ihre von Herzen kommende Anteilnahme den Angehörigen des Verstorbenen zugewendet ist.

Georg Mülbaier

Badische Sportschützen errangen 80 neue Landesrekorde

Nach zehn teils recht spannend verlaufenen Wettkampfwochenenden beendete der Badische Sportschützenverband nunmehr seine diesjährigen Landesmeisterschaften. In 58 Disziplinen der Lang- und Kurzwaffen- sowie den Armbrust- und Bogenwettbewerben bewarben sich 3.842 Starter nicht nur um Gold-, Silber- und Bronzemedaillen der Einzel- und Mannschaftswertung, sondern zugleich auch um die Qualifikation zur Teilnahme an den höchsten nationalen Titelwettkämpfen, den kommenden Deutschen Meisterschaften.
Was nun die erbrachten Ergebnisse und Platzierungen angeht, so wurden 80 neue Landesrekorde erzielt. Als erfolgreichster Teilnehmer dieser badischen Schießsport-Titelwettkämpfe darf Kai Schlünz vom SC Wolfartsweier genannt werden, der allein fünf neue Landesrekorde erzielte. Je zwei Rekordmarken schossen Christiane Ehrbar, SSV St. Ilgen, Mia Fuchs, KKS Hambrücken, Patrick Piecha, SSV St. Ilgen, Bruno Schmitteckert, SSV Spechbach und SSV Kronau, Mia Schüller, SSG Vogel Östringen und BSG Odenheim, Helmut Vetter, SV Nußloch, Heinrich Wagenblaß, SV Eschelbronn und Matthias Watta vom SV Nußloch.
Einen Blick zu den Titelträgern 2019 gerichtet, deren Ergebnisse zugleich neue badische Rekordmarken setzten.

Kai Schlünz, SC Wolfartsweier (Mitte), mehrfacher Landesmeister der Einzel- und Mannschaftswertung, schoss fünf neue badische Rekorde.
Foto: Georg Mülbaier

Bogen-Hallendisziplinen

Recurvebogen
Master – Damen – Einzel
Christine Bignion, BSC Heidelberg, 550 Ringe
Seniorinnen – Einzel
Heidi Baumann, BSC Heidelberg, 485 Ringe
Schüler – Einzel
Marius Hagner, KKS Hüffenhardt, 522 Ringe
Einzel (Mädchen)
Mia Schüller, SSG Vogel Östringen, 559 Ringe

Compoundbogen
Junioren – Einzel
Patrick Piecha, SSV St. Ilgen, 580 Ringe

Blankbogen
Damen – Einzel
Verena Hartmann, SV Weingarten, 489 Ringe
Master – Einzel
Thomas von Harpe, SV Hirschburg, 498 Ringe

Luftgewehr
Damen II – Einzel
Ursula Tillner, SC Mörsch, 385 Ringe
Damen III – Mannschaften
KKS Ispringen: 1130 Ringe
Damen IV – Einzel
Christiane Ehrbar, SSV St. Ilgen, 359 Ringe
Herren IV – Einzel
Gerhard Homma, SG Pforzheim, 350 Ringe
Junioren I – Mannschaften
KKS Ispringen, 1180 Ringe

Zimmerstutzen
Herren II – Einzel
Andreas Oberst, KKS Hambrücken, 278 Ringe
Herren III – Mannschaften
KKS Plankstadt, 809 Ringe
Herren III – Einzel
Michael Ludwig Vogel, KKS Plankstadt, 280 Ringe
Herren IV – Einzel
Bruno Schmitteckert, SSV Spechbach, 274 Ringe

Kleinkaliber 3x20 Schuss
Damen III – Einzel
Annette Köhler-Heil, KKS Hambrücken, 542 Ringe
Damen IV – Einzel
Christiane Ehrbar, SSV St. Ilgen, 529 Ringe

Kleinkaliber 3x40 Schuss
Damen I – Einzel
Sarah Würz, KKS Königsbach, 1156 Ringe
Junioren I – Einzel
Max Braun, KKS Ispringen, 1176 Ringe
Juniorinnen I – Einzel
Mona Fuchs, SSV Weinheim, 1111 Ringe

Kleinkaliber-Liegendkampf
Herren III – Mannschaften
SC Mörsch, 1738 Ringe
Herren III – Einzel
Walter Pfeil, SV Walldorf, 594 Ringe
Herren IV – Mannschaften
SSV Spechbach, 1739 Ringe
Herren IV – Einzel
Heinrich Wagenblaß, SV Eschelbronn, 590 Ringe
Juniorinnen I – Mannschaften
SV Mannheim-Rheinau, 1769 Ringe
Juniorinnen II – Einzel
Larissa Weindorf, SV Mannheim-Rheinau, 594 Ringe

Kleinkaliber 100 m
Herren III – Mannschaften
KKS Plankstadt, 854 Ringe
Herren III – Einzel
Peter Scherz, KKS Plankstadt, 288 Ringe
Herren IV – Einzel
Bruno Schmitteckert, SSV Kronau, 290 Ringe

Laufende Scheibe Luftgewehr
Herren I – Mannschaften
SV Walldorf, 1362 Ringe
Herren I – Einzel
Tobias Baust, SV Walldorf, 531 Ringe

Laufende Scheibe Kleinkaliber
Herren III – Einzel
Peter Walter, SV Walldorf, 545 Ringe

Ordonnanzgewehr – offenes Visier
Herren I – Mannschaften
KKS Stebbach, 928 Ringe
Herren I – Einzel
Uwe Meier, SV Karlsdorf, 342 Ringe

Perkussionsgewehr
Herren III – Einzel
Roland Weinlein, SV St.Leon, 145 Ringe
Herren IV – Einzel
Jürgen Schäfer, SSV Hemsbach, 146 Ringe
Perkussions-Dienstgewehr
Herren I – Mannschaften
SSV Hemsbach, 394 Ringe

Steinschlossgewehr
Herren III – Einzel
Axel Klingmann, SGi Mosbach, 136 Ringe

Perkussionspistole
Herren III – Einzel
Martin Kloke, SSV Hemsbach, 142 Ringe

Steinschlosspistole
Herren III – Einzel
Udo Weik, SV Neckarbischofsheim, 135 Ringe

Armbrust National
Herren IV – Einzel
Heinrich Wagenblaß, SV Eschelbronn, 108 Ringe

Flinte Trap
Herren III – Mannschaften
SV Nußloch, 310 Treffer
Herren III – Einzel
Matthias Watta, SV Nußloch, 110 Treffer

THEMENBERATUNG EHRENAMTSGEWINNUNG UND -BINDUNG / PERSONALENTWICKLUNG

Wichtiges zum Ablauf und Ihren Ansprechpartnern

Sie suchen u. a. Hilfe zu folgenden Themen:

- Aufbau einer ehrenamtsfreundlichen Kultur
- Engagement managen und fördern
- Gremienstruktur und Aufgabenverteilung
- Gewinnungsstrategien für freiwillige und berufliche Mitarbeit
- Bindung von Ehrenamtlichen und Engagierten
- Entlastung durch berufliche Mitarbeit und Dienstleister

„Erste Hilfe" durch Mitarbeiter der BSB-Geschäftsstelle:

In vielen Fällen wird Ihr Problem direkt gelöst: z. B. durch Information am Telefon, der Zusendung von digitalen Unterlagen oder der kurzen Einschätzung Ihrer Situation.

Dabei gilt immer: Zunächst bekommen Sie von uns die Impulse, die Sie brauchen, um selbst aktiv weiterarbeiten zu können. Erst bei tiefer liegenden Problemen, die entsprechend eine länger dauernde Betreuung und Beratung erfordern, bieten wir Ihnen unsere kostenpflichtige Vor-Ort-Themenberatung durch einen unserer Experten an.

Individuelle Beratung durch unsere Experten

Sie vereinbaren ein erstes persönliches Treffen mit einem unserer Themenberater bei Ihnen in der Region oder vor Ort bei Ihnen im Verein.

In diesem Gespräch analysieren Sie zunächst Ihre Situation und erhalten gleich Anregungen, wie Sie Ihre Herausforderung professionell anpacken können. Diese erste Hilfe zur Selbsthilfe ist ein wichtiger Schritt und dient zur Vorbereitung der nächsten Schritte, in denen die individuellen Lösungen Gestalt annehmen.

Zum Ziel und Ablauf der Themenberatung

Sie kennen es aus dem Sport: Der Trainer gibt Hilfestellungen, trainieren muss der Sportler jedoch selbst! Das gilt auch für unsere Beratungen!

Unsere Berater erstellen mit Ihnen gemeinsam individuelle Konzepte. Die Umsetzung obliegt Ihnen! Stellen Sie sich daher bereits im Vorfeld eine geeignete Mannschaft zusammen! So können Sie die Ergebnisse, die Sie aus Ihren Beratungen und Coachings mitnehmen, unmittelbar praktisch umsetzen. Die Themenberatung hilft Ihnen, Ihre Vereinsarbeit zu professionalisieren – es heißt aber nicht, dass wir Ehrenamtliche und Engagierte mitbringen oder Ihnen das Tagesgeschäft abnehmen können. Das Handlungsfeld braucht einen langen Atem und es gibt viele Stellschrauben an denen man drehen kann. Die Themenberatung ist auf mittel- bis längerfristige Effekte ausgelegt und keine Feuerwehr für brennende Problemlagen wie bspw. die Nachfolgersuche des ersten Vorsitzenden für die anstehende Mitgliederversammlung.

Überschaubarer Vereinsanteil!

Für die Themenberatung mit unseren externen Beratern entstehen Kosten:

Eine kostenpflichtige Beratungseinheit umfasst vier Stunden:

Einheit 1 bis 4: je 125,00 Euro

Einheit 5 bis 8: je 300,00 Euro

Eine Themenberatung besteht immer aus mindestens zwei, maximal aus acht Einheiten. Der Prozess sollte innerhalb von zwei Jahren nach dem Start abgeschlossen sein.

Ihr Ansprechpartner in der BSB-Geschäftsstelle

Dr. Florian Dürr ist Geschäftsbereichsleiter für Sport- und Vereinsentwicklung und bringt neben seinen Kenntnissen als Sportwissenschaftler und Sportfachwirt die Erfahrungen aus dem Aufbau einer Vereinsgeschäftsstelle sowie eigenen Engagements in Vereinen mit ein.

Kontakt: 0721 1808-24
f.Duerr@Badischer-Sportbund.de

Ihre externen Themenberater

Dr. Katja Stamer ist im Hauptberuf Professorin im Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen an der DHBW Stuttgart. Seit Jahren beschäftigt sie sich intensiv mit der Konzeption und vereinspraktischen Umsetzung von Ehrenamtsmanagement und -förderung. Sie hat mehrere Publikationen zum Thema verfasst und ihr Augenmerk liegt stets auf der Anwendbarkeit für Vereine und ihre Funktionsträger.

Andreas Stahlberger ist Diplom-Betriebswirt und erfahrener Berater/Coach mit den Schwerpunkten Personalmanagement sowie Strategie-, Personal-, und Organisationsentwicklung. Als Vereins- und Turngauvorsitzender kennt er den organisierten Sport aus der Praxis. Er ist Referent in der Vereinsmanager-C- und B- Ausbildung. Exzellente Voraussetzungen für das Finden tauglicher Lösungen.

NEU

BSB.Regio SPORTVERBÄNDE NAH AM VEREIN | BERATUNG

Herren IV – Einzel
Thomas Moser, SV Nußloch, 105 Treffer
Herren V – Einzel
Helmut Vetter, SV Nußloch, 106 Treffer

Flinte Skeet
Herren I – Mannschaften
JG Wiesental, 338 Treffer
Damen I – Mannschaften
JG Wiesental, 181 Treffer
Damen I – Einzel
Mona Reichert, JG Wiesental, 62 Treffer
Herren II – Einzel
Slawomir Nicinski, JG Wiesental, 114 Treffer
Herren III – Mannschaften
JG Wiesental, 342 Treffer
Herren III – Einzel
Harry Stober, JG Wiesental, 116 Treffer
Herren IV – Einzel
Dieter Bauer, JG Wiesental, 97 Treffer
Jugend – Einzel
Tim Krause, JG Wiesental, 117 Treffer

Flinte Doppeltrap
Herren II – Einzel
Bernd Müller, SG Pforzheim, 106 Treffer
Herren III – Mannschaften
SG Pforzheim, 288 Treffer
Herren III – Einzel
Matthias Watta, SV Nußloch, 88 Treffer
Herren IV – Einzel
Frank Waidner, SG Pforzheim, 113 Treffer
Herren V – Einzel
Helmut Vetter, SV Nußloch, 95 Treffer

Luftpistole
Herren II – Einzel
Daniel Barmer, SG Pforzheim, 382 Ringe
Damen II – Einzel
Zuzanne Vaskovic, SG Seckenheim, 363 Ringe
Herren III – Mannschaften
KKS Hambrücken, 1094 Ringe
Jugend – Einzel (Mädchen)
Mia Fuchs, KKS Hambrücken, 378 Ringe

Luftpistole Mehrkampf
Jugend – Einzel (Mädchen)
Celina Becker, KKS Hambrücken, 352 Ringe

Luftpistole Standard
Herren I – Einzel
Kai Schlünz, SC Wolfartsweier, 365 Ringe
Jugend – Einzel (Mädchen)
Mia Fuchs, KKS Hambrücken, 354 Ringe

50m Pistole (Freie Pistole)
Herren III – Einzel
Kai Schlünz, SC Wolfartsweier, 531 Ringe
Herren IV – Einzel
Karl-Heinz Nagel, SG Pforzheim, 509 Ringe

25m Pistole
Herren III – Mannschaften
SC Wolfartsweier, 1652 Ringe
Herren III – Einzel
Kai Schlünz, SC Wolfartsweier, 569 Ringe
Damen III – Einzel
Sabine Gamer, SV Karlsdorf, 531 Ringe
Jugend – Mannschaften
SV Walldorf, 1598 Ringe
Jugend – Einzel (Mädchen)
Celina Becker, SV Walldorf, 547 Ringe
Junioren II – Einzel
Jannik Zöller, SV Hirschburg, 559 Ringe

25m Zentralfeuerpistole
Herren III – Einzel
Karl-Heinz Nagel, SG Pforzheim, 568 Ringe

25m Standardpistole
Herren III – Einzel
Kai Schlünz, SC Wolfartsweier, 565 Ringe

25m Schnellfeuerpistole
Herren III – Einzel
Kai Schlünz, SC Wolfartsweier, 529 Ringe

Recurve-Bogen
Herren – Mannschaften
1. BSC Karlsruhe, 1821 Ringe
Schüler B – Einzel (Mädchen)
Mia Schüller, BSG Odenheim, 615 Ringe

Compound-Bogen
Junioren – Einzel
Patrick Piecha, SSV St. Ilgen, 670 Ringe

Baden-Württembergischer Triathlonverband

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

Karoline Brüstle schafft Meisterschafts-Double

Karoline Brüstle und Timo Hackenjos freuen sich nach ihren Triathlon-Landesmeistertiteln über die Olympische Distanz in Ladenburg. Karoline Brüstle holte zwei Wochen später auch noch den Titel im Sprint. *Foto: Alexander Schlindwein*

Karoline Brüstle von Mengens Triathleten hat bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften über die Olympische Distanz und die Sprintdistanz das Double geschafft und beide Titel gewonnen. Über die Olympische Distanz setzte sich die 27-Jährige am 20. Juli in Ladenburg gegen Laura Jansen (SC Heidelberg) und Relindis Agethen (MTG Mannheim) durch, im Sprint am 3. August in Ravensburg gegen Lotte Soballa (Tri-Team Freiburg) und Sigrid Mutscheller (SG Niederwangen).
Bei den Männern wurde in Ladenburg Timo Hackenjos (SV Kirchzarten) Landesmeister vor Maximilian Saßerath (SV Nikar Heidelberg) und Markus Rolli (TV Bretten), in Ravensburg triumphierte Michael Haas (WMF BBK-Team AST Süßen) vor Simon Sauter (TB Cannstatt) und Kilian Obermeyer (LTC Wangen).
Bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften der Schüler, Jugend und Junioren am 13. Juli in Schopfheim gewannen Athleten aus insgesamt 15 Vereinen die Einzelmedaillen. Je zwei Titel holte der Nachwuchs von der TSG Schwäbisch Hall, vom TRT Remchingen und der SG Dettingen/Erms, die meisten Medaillen gingen mit sechs an Mengens Triathleten.

Stimmungsvolles Ligafinale in Schluchsee

Dieses Jahr fand am 13. Juli das Finale der ALB-GOLD Triathlonliga wieder für alle Ligen und Teams in Schluchsee statt. Rund 400 Triathletinnen und Triathleten waren am Start, kämpften um Platzierungen, Preisgelder und Sachpreise und genossen das Ambiente, die hervorragende Organisation und die Gastfreundschaft im Hochschwarzwald.
In der 1. Liga der Männer setzte sich das WMF BKK-Team AST Süßen durch, in der Frauenliga war das Schwörer Team TV Mengen nicht zu schlagen. In der Mastersliga jubelte am Ende das CASCO Team VfL Waiblingen, in der Landesliga Nord waren die Männer des SV Ludwigsburg 08 und in der Landesliga Süd die des NC3D-Teams DAV Ravensburg am schnellsten.

TSCH Langenau erhält „Grünes Band“ für Talentförderung

Der TSCH Langenau aus dem Südschwarzwald gehört zu den 50 Gewinnern des „Grünen Bandes“, des deutschlandweiten Wettbewerbs für vorbildliche Talentförderung im Verein. Der DOSB zeichnet dabei gemeinsam mit der Commerzbank Konzepte nachhaltiger Nachwuchsarbeit aus und prämiert diese mit jeweils 5.000 Euro. In Baden-Württemberg erhielten sechs Vereine die Auszeichnung, deutschlandweit wurden 50 Vereine geehrt.

Neues Gymnasium Leibniz siegt beim Landesfinale

Beim Landesfinale JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA am 17. Juli in Mengen sicherte sich das Neue Gymnasium Leibniz aus Stuttgart-Feuerbach den obersten Platz auf dem Podium.
Elf Schulen kämpften Mitte Juli im Landesfinale um die Platzierungen und letztlich um das Ticket zum Bundesfinale im September in Berlin. Ein Team bestand aus drei Mädchen und drei Jungs, die hintereinander jeweils einen Triathlon über 150 Meter Schwimmen, 2.000 Meter Radfahren und 700 Meter Laufen zu bewältigen hatten.
Am Ende siegten die Feuerbacher vor dem Albert-Schweitzer-Gymnasium Neckarsulm und dem Theodor-Heuss-Gymnasium aus Schopfheim.

Ticketportal für Gala geöffnet

Die BWTV Triathlongala, die große Jahresabschlussfeier für alle Triathletinnen und Triathleten im Land, findet in diesem Jahr am Samstag, 23. November im Waldaupark in Stuttgart-Degerloch mit neuem Konzept statt. Es wird eine Samstagabend-Veranstaltung mit attraktivem Programm (Spitzensportlergespräche, Mitmachaktionen, Tombola) in festlichem Rahmen.
Das Ticketportal ist bereits geöffnet (https://bwtv.ticket.io/), derzeit können vergünstigte Frühbuchertickets erworben werden.
Die Top-6-Athleten des RACEPEDIA-Cups, die Siegerteams der Ligen sowie die geladenen Medaillengewinner bei nationalen/internationalen Meisterschaften können Gästetickets sowie Begleittickets erwerben.

Badischer Tauchsportverband

Tauchen

Geschäftsstelle: Thomas Wüst
Hinter der Bind 16a, 78224 Singen
Tel. 07731/148730, Fax 07731/148731
presse@btsv.de, www.btsv.de

WM-Medaillen für alle neun UW-Rugby-Aktiven aus dem Ländle

Mit einer Silbermedaille für Laura Büchner (TSV Malsch), Stefanie Nusser (WSC Langenau/TC Stuttgart), Carina Techert (TC Stuttgart) und Regina Pavlovic (TC Freiburg) bei den Damen und Bronze für Christian Prowald, Markus Heckrath, Jens Dingel sowie Jochen und Martin Schottmüller (alle TSV Malsch) bei den Herren kehrten die neun Teilnehmer unserer Baden-Württembergischen Vereine aus Graz zurück.

Bei den Weltmeisterschaften im Unterwasser-Rugby in der Steiermark war für die Damen erst in der Verlängerung des Finales Endstation. Das 0:1 in der Verlängerung gegen Norwegen war zugleich der einzige Gegentreffer, den die Deutschen Damen im Turnier einstecken mussten.
Deutschlands Herren gingen mit der Devise „Hinten kompromisslos, vorne den Ball laufen lassen" ins kleine Finale gegen Dänemark. Nach acht Minuten konnten die Malscher Jochen und Martin Schottmüller die dänische Verteidigung überlisten und die 1:0-Führung erzielen.
Eine personelle 6:4-Überzahl nach Strafzeiten wegen übertriebener Härte und unsportlichem Verhalten konnte Kapitän Lukas Tadda in der 28. Minute zum 2:0 nutzen. Ein dänischer Konter brachte in der vorletzten Minute zwar noch den Anschlusstreffer, mehr war aber nicht mehr drin. Den Weltmeistertitel sicherte sich erstmals Kolumbien nach einem souveränen 2:0-Erfolg gegen Norwegen.
17 Nationen bei den Herren und 14 Teams bei den Damen mit rund 450 Aktiven in Graz, die aktive Öffentlichkeitsarbeit in den Österreichischen Medien sowie das überraschend gute Abschneiden der Gastgeberteams sorgten für reges Zuschauerinteresse in Graz.

Danke
den Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

2019 WM D Damen & Herren *Foto: Jannik Graf VDST*

TSV Malsch Teilnehmer *Foto: Jannik Graf mwkVO-Jg*

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

ISSN 1868-5765

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0171/2708818, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de

Redaktion:
Eva Häberle, Tel. 0721/1808-31
Fabian Schneider, Tel. 0721/1808-15
Redaktion@badischer-sportbund.de

Anzeigenverwaltung:
Kerstin Häfele, Tel. 0721/1808-25
K.Haefele@badischer-sportbund.de

Vertrieb:
Ricardo Vera, Tel. 0721/1808-16
R.Vera@badischer-sportbund.de

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.000 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 – 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO

Redaktionsschluss- und Erscheinungs-Termine
Redaktionsschluss der Oktober-Ausgabe: So., 22.09.2019
Erscheinungstermin: 04.10.2019

Redaktionsschluss der November-Ausgabe: So., 20.10.2019
Erscheinungstermin: 31.10.2019

Partner

des Badischen Sportbundes Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und 9 Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

SPORTSTÄTTENBAU
Garten-Moser
An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen
Tel.: 07121/9288-0
Fax: 07121/9288-50
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

Sportfreianlagen – alles aus einer Hand

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser deckt das komplette Feld des Sportplatzbaus ab: Von der Beratung bis zum Neubau, von der Pflege über Service bis zur Renovation. Egal ob Fußball, Tennis, Beachvolleyball, Leichtathletik, Golf, Reiten oder Baseball. SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser sucht nach der wirtschaftlichsten, effektivsten und preisgünstigsten Lösung und berät Vereine unverbindlich.

ARAG Sportversicherung
Versicherungsbüro beim BSB Nord e.V.
Am Fächerbad 5
76131 Karlsruhe
Tel.: 0721/2 07 19
Fax: 0721/205017
vsbkarlsruhe@ARAG-Sport.de
www.ARAG-Sport.de

Versicherungsschutz im Sport und mehr

Die ARAG Sportversicherung garantiert Sicherheit im Breiten- und Spitzensport für heute weit mehr als 20 Millionen Sportler. Sie bietet Sportorganisationen, Vereinen und deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Versicherungsschutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert, dazu Servicedienstleistungen rund um den Sport sowie ein hohes Engagement in der Sport-Unfallverhütung.

Gotthilf BENZ
Turngerätefabrik GmbH + Co. KG
Grüninger Str. 1-3
71364 Winnenden
Tel.: 07195/6905-0
Fax: 07195/6905-77
info@benz-sport.de
www.benz-sport.de

8% Rabatt & 2% Skonto auf Katalogartikel

BENZ-SPORT, der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport. Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Preise im Katalog und fordern Sie diesen noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

Staatliche Toto-Lotto GmbH
Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel.: 0711/81000-110
Fax.: 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

Förderung des Sports in seiner Vielfalt

Sportförderung ist ein wichtiges Ziel von Lotto Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Lotterien und Wetten fließen größtenteils in den Wettmittelfonds des Landes, durch den der Sport, Kultur, Denkmalpflege und Soziales unterstützt werden. Seit Gründung der staatlichen Toto-Lotto GmbH im Zuge der Einführung des Fußball-Totos 1948, sind über 2,8 Mrd. Euro in den Spitzen und Vereinssport geflossen.

ARAG. Auf ins Leben.
ARAG
Auf Sicherheit programmiert
Ob Virus oder Hacker-Angriff: Der ARAG CyberSchutz für Sportvereine unterstützt Ihren Verein durch effektive Sofort-Maßnahmen und schützt Sie vor den finanziellen Folgen durch Cyber-Kriminalität.
Mehr unter www.ARAG-Sport.de